Technische Universität Wien
Institut für Raumplanung
Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik
raum ifip

Diplomarbeit

Rural Gentrification?

Der Fall der Gemeinde Krimml

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung des akademischen Grades eines
Diplom-Ingenieurs / Diplom-Ingenieurin unter der Leitung

Univ.Ass. Dr. Justin Kadi, MSc

E280-03
Forschungsbereich Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik

eingereicht an der Technischen Universität Wien
Fakultät für Architektur und Raumplanung
von

Patricia Mayerhofer, BSc.
11778913

Wien, am 05.05.2023

[redacted]

Patricia Mayerhofer, Bsc.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Abstract Deutsch

„Gentrifizierung ersetzt die Erfahrungen der meisten Menschen durch die Rezeptionen der Privilegierten und benennt diese Realität.“ (Schulman 2013:161, eigene Übersetzung). Gentrifizierung ist im städtischen Kontext ein sehr weit gefächertes und oft diskutiertes Konzept, jedoch ist es auch in Form von rural Gentrification in ländlichen Gebieten ein Thema. Daher wird in dieser Diplomarbeit die Gemeinde Krimml auf Gentrifizierungsbewegungen geprüft. Dies erfolgt anhand von drei unterschiedlichen, bereits in anderen Studien eigesetzten Ansätzen. Dabei wurden Daten von Statistik Austria, der WKO, Open Data, der Gemeinde Krimml und dem Land Salzburg aufgearbeitet. Die Prüfung der Ansätze hat ergeben, dass die Gemeinde Krimml Gentrifizierung durchlebt hat, wenn auch nicht in dem typischen städtischen Kontext. Der große touristische Teil der Gemeinde ist eine starke Treibkraft für die Gentrifizierung. Neben den Gentrifiern, die Arbeit in der touristischen Branche finden, tragen auch Zweitwohnungsbesitzer:innen zu den Veränderungen in Bevölkerung, Altersstruktur, Verhalten und Grundstückspreisen bei. „[D]ie Bewertung [von] Gentrifizierung [ist] weitgehend davon abhängig, wie sie definiert wird“ (Marcuse 1986 in Zweglinsk-Galecka 201: 534, eigene Übersetzung), daher kann obwohl es nicht das städtische Kontext Modell von Gentrifizierung ist, davon ausgegangen werden, dass Gentrifizierung für einen Anteil der in der Gemeinde geschehenen Veränderungen verantwortlich ist.

Abstract English

„Gentrification replaces the experiences of most people with the receptions of the privileged and names this reality.“ (Schulman 2013:161) Gentrification is a very broad and often discussed concept in the urban context, however it is also an issue in the form of rural gentrification in rural areas. Therefore, this thesis examines the community of Krimml for gentrification movements. This is done using three different approaches already used in other studies. Data from Statistik Austria, WKO, Open Data, the municipality of Krimml and the province of Salzburg were processed. The examination of the approaches showed that the municipality of Krimml has experienced gentrification, although not in the typical urban context. The large tourist part of the community is a strong driver of gentrification. In addition to gentrifiers, finding work in the tourist industry, second home owners also contribute to changes in population, age structure, behavior, and land prices. „[T]he evaluation [of] gentrification [is] largely dependent on how it is defined“ (Marcuse 1986 in Zweglinsk-Galecka 201: 534), so although it is not the urban context model of gentrification, it can be assumed that gentrification is responsible for a proportion of the changes happening in the community.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Eidesstattliche Erklärung

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Masterarbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst, andere als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel nicht benutzt bzw. die wörtlich oder sinngemäß entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht habe.

Wien, 05.05.2023

Patricia Mayerhofer, Bsc.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

TECHNISCHE UNIVERSITÄT WIEN
Vienna University of Technology

architektur + raumplanung

Technische Universität Wien
Institut für Raumplanung
Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik

raum ifip

Diplomarbeit
Wintersemester 2022

VerfasserIn:
Patricia Mayerhofer, Bsc. 11778913
E-Mail: e11778913@student.tuwien.ac.at

Betreuung:
Univ.Ass. Dr. Justin Kadi, MSc
Forschungsbereich Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik (IFIP)
E-Mail: justin.kadi@tuwien.ac.at

Technische Universität Wien
Vienna University of Technology
Karlsplatz 13, 1040 Wien
E011-01 PR und Marketing
Tel. +43-1-5880141024
E-Mail: pr@tuwien.ac.at

Technische Universität Wien
Institut für Raumplanung (E280)
Forschungsbereich Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik (E280-03)
Karlsgasse 11 | 2.OG
A-1040 Wien
E-Mail: ifip@tuwien.ac.at
Tel.: +43 1 58801-280301

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung / Expose Seite ... 08

2. „Rural Gentrification“
- 2.1. Definition von Gentrification / Rural Gentrification Seite ... 09
  - 2.1.1. Gentrification Seite ... 09
  - 2.1.2. Rural Gentrification Seite ... 10
- 2.2. Historie Seite ... 12
- 2.3. Kritik an Gentrification Seite ... 14
  - 2.3.1. Kritik am Konzept Seite ... 14
  - 2.3.2. Kritik am politischen Umgang mit Gentrification Seite ... 16

3. „Rural Gentrification“ messbar machen Seite ... 17
- 3.1. Proxyindikatoren und Messansätze Seite ... 18
  - 3.1.1. Ansatz 1: Veränderungen innerhalb der Gemeinde Seite ... 18
  - 3.1.2. Ansatz 2: Veränderungen in Bildung und Gründstückspreisen Seite ... 19
  - 3.1.3. Ansatz 3: Wer sind die Gentrifier? Seite ... 20
- 3.2. Herausforderungen der Messbarkeit von Gentrification Seite ... 21

4. Die Gemeinde Krimml Seite ... 22

5. Methodik & analytischer Rahmen Seite ... 24

6. Analyse Seite ... 25
- 6.1. Ansatz 1: Veränderungen innerhalb der Gemeinde Seite ... 25
- 6.2. Ansatz 2: Veränderungen in Bildung und Grundstückspreisen Seite ... 32
- 6.3. Ansatz 3: Wer sind die Gentrifier? Seite ... 34

7. Diskussion Seite ... 48

8. Raumplanerische Maßnahmen Seite ... 53

9. Conclusio Seite ... 55

10. Quellenverzeichnis Seite ... 58

11. Abbildungsverzeichnis Seite ... 59

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

1. Einleitung / Expose

Idyllische, ländliche Gebiete mit großem Erholungseffekt sind meist überlaufen von Tourist:innen, auf der Suche nach Erholung, Urlaub, Sehenswürdigkeiten und besonderen natürlichen Vorkommnissen. Die viele touristische Aufmerksamkeit bringt der regionalen Wirtschaft Kapital, die wiederrum dieses Kapital in neue und immer größere Tourismus- und Zweitwohnungsprojekte (z.B. Chalet-Dörfer) steckt und in damit einhergehende Infrastruktur, die auch abseits der Hochsaison in Stand gehalten und auf die maximale Auslastung in der Hochsaison ausgelegt sein muss (vgl. Xu 2020: 259). Durch diese hohen Investitionen von Gemeinden, Immobilienentwickler:innen und Investor:innen in touristische Zwecke werden die Bedürfnisse der regionalen Bevölkerung meist in den Hintergrund gedrängt (vgl. Xu 2020: 259). Vor allem der Fokus von Investor:innen und Gemeinden auf Zweitwohnsitze, die durch ihre Symbolik ein „Ausdruck von Prestige und sozialem Status“ (Zweglinksa-Galecka 2014: 537, eigene Übersetzung) geworden sind, stellt eine Belastung für die regionale Bevölkerung dar, denn diese üben einen ständigen Einfluss auf den regionalen Markt, Dienstleistungen und die regionale Wirtschaft aus (vgl. Xu 2020: 259).

Ein Beispiel dafür wäre der Wohnungsmarkt in ländlichen, vom Tourismus abhängigen Regionen. Touristische Besucher:innen und Zweitwohnsitzer:innen suchen aufgrund ihrer Bedürfnisse (Erholung, Urlaub, …) die besseren und teureren Unterkünfte, was zur Folge hat, dass dies die Immobilienpreise in die Höhe treibt und somit in weiterer Folge eine Abwanderung der regionalen Mittelschicht herbeiführt. (vgl. Xu 2020: 259). Man könnte also von „rural gentrification“ sprechen, da eine „Sättigung der Sozialstruktur des ländlichen Raums mit Menschen, die höhere Positionen in der sozialen Schichtung“ (Zweglinksa-Galecka 2014: 533, eigene Übersetzung) haben, stattfindet. Wobei die höhere soziale Position durch die Zugänglichkeit zu mehr kulturellen und materiellen Ressourcen definiert wird (vgl. Zweglinksa-Galecka 2014: 533).

Zu diesem Konzept der „rural gentrification“ gibt es, laut Zweglinksa-Galecka viele Fallstudien in der amerikanischen, britischen und kanadischen Literatur, jedoch wenig in der Europäischen (vgl. Zweglinksa-Galecka 2014: 535). Daher liegt der Fokus dieser Diplomarbeit neben der praktischen Anwendung auf ein gewähltes Gebiet auch auf der Herkunft, Definition und Kritik an dem Konzept der „rural gentrification“. Die Forschungsfragen lauten dabei:

„Wie kann „rural gentrification“ definiert werden?“ „Woher kommt das Konzept „rural gentrification?“
„Welche Kritiken wurden am Konzept „gentrification“ geübt?“
„Wie kann man „rural gentrification“ messbar machen?“
„Inwiefern lässt sich anhand ausgewählter Proxyindikatoren in der Gemeinde Krimml „rural gentrification“ feststellen?“
„Auf welche raumplanerischen Maßnahmen kann die Gemeinde Krimml zurückgreifen um mit „rural gentrification“ umzugehen?“

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Zur Beantwortung der Forschungsfrage und den Unterfragen, wird einerseits mit einer Literaturrecherche gearbeitet, andererseits sollen auch Daten analysiert werden. Um nicht nur im Theoretischen zu bleiben, sondern um auch in die Praxis zu gehen, wird während der Literaturrecherche ein ländliches Gebiet in Österreich ausgewählt, dass auf die Proxyindikatoren von „rural gentrification", „bevölkerungsbezogene[n], sozioökonomische[n], räumliche[n], psychosoziale[n] und kulturelle[n] Veränderungen" (Zweglinksa-Galecka 2014: 533, eigene Übersetzung) geprüft wird.

Gegen Ende der Arbeit werden noch raumplanerische Maßnahmen mit Einfluss auf „rural gentrification" und wie diese zukünftig in der Gemeindeentwicklung von Krimml implementiert werden können.

2. Gentrification / Rural Gentrification

2.1. Definition

2.1.1. Gentrification

„[…V]ernachlässigte, innerstädtische Viertel werden von [Gentrifier] aufgewertet und die einheimische Bevölkerung [wird] verdrängt. Wohnungen der Arbeiterklasse werden zu Wohnungen der Mittelklasse" (Lees 2008: 10, eigene Übersetzung).

Diese Definition stammt von der britischen Soziologin Ruth Glass, die 1964 das erste Mal den Begriff „Gentrification" in der Literatur definierte (vgl. Lees 2008: 4). Neben Glass wurde Gentrification ebenfalls von Autor Neil Smith auf ähnliche Weise definiert. Er versteht Gentrification als einen „Prozess, bei dem Wohnviertel der Arbeiterklasse von Hauskäufern aus der Mittelschicht, Vermietern und professionellen Entwicklern saniert werden" (Lees 2008: 4, eigene Übersetzung).
Die Entwicklung von Gentrification in einem Viertel kann anhand von vier linear verlaufenden Stufenmodellen aus den 1970er Jahren aufgezeigt werden (vgl. Lees 2008: 31 ff.).

Stufe 1: Risikofreudige Personen ziehen in das Viertel und renovieren mit eigenem privatem Kapital Immobilien, rein für den eigenen Bedarf und sind daher für die Öffentlichkeit kaum von Bedeutung.

Stufe 2: Weitere mit ähnlichem sozialem, kulturellem und finanziellem Kapital, wie in Stufe 1 ausgestattete Personen ziehen in das Viertel nach und renovieren Häuser für den Eigenbedarf. Je mehr Personen des gleichen Typus nachziehen und anfangen Immobilien zu renovieren, desto wichtiger wird die Bedeutung der Privatpersonen für die Öffentlichkeit und das Viertel. Spekulanten fangen ebenfalls an, Häuser zu renovieren, allerdings nicht für den Privatbedarf, sondern für Wiederverkauf oder Vermietung. In dieser Stufe wird oft der Name des Viertel geändert, um eine Aufwertung zu erzielen, das Image zu ändern und die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen.

Stufe 3: Da nun auch die öffentlichen Medien sich für das Viertel interessieren, beginnen sich größere Investoren in das Viertel einzukaufen, womit die

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Grundpreise steigen. Rasante, visuelle Verbesserung im Viertel sind vor allem in dieser Stufe ersichtlich.

Stufe 4: Durch die schnellen und hohen Investitionen, verbunden mit steigenden Grundpreisen wird es für ehemalige Bewohner:innen aus der Arbeiterschicht schwierig ihre Wohnsituation zu erhalten und Bewohner:innen aus der Mittelschicht ziehen nach. Diese kommen allerdings vor allem aus der Geschäfts- und Manager-Mittelschicht. Ebenso werden Gebäude und Grundstücke, die bisher zu Spekulationszwecken zurückgehalten wurden auf den Markt gelassen.

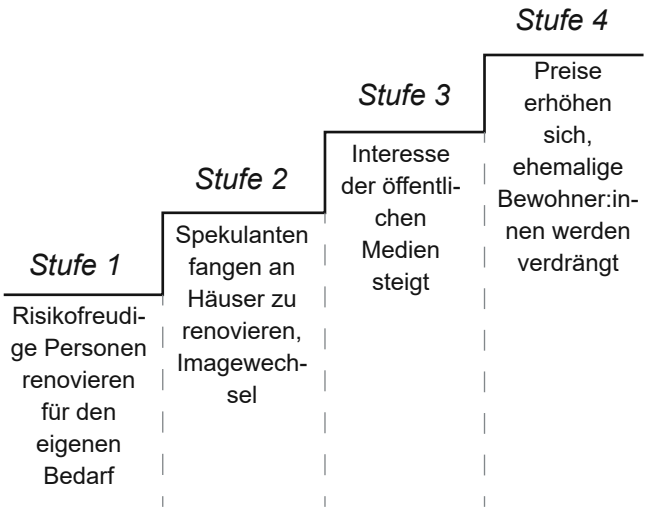

Abbildung 05: eigene Darstellung Stufenmodell Gentrification

Neben dem linear verlaufenden Stufenmodell, gibt es weitere Modelle, die den Gentrifizierungsprozess beschreiben. Darunter beispielsweise eines von Jens S. Dangschat aus 1988, der Gentrifizierung als „zyklische[n] Prozess" versteht (vgl. Raoul 2013, stadtsoziologie.ch).

Gentrification wird immer in Verbindung mit der Klassenhierarchie gebracht, da dabei eine „weniger wohlhabende Gruppe durch eine wohlhabendere Gruppe" (Lees 2010: XIV, eigene Übersetzung) ersetzt wird. Wie wohlhabend eine Gruppe ist, wird durch ihre soziale Position definiert, wobei diese wiederum von ihrer Zugänglichkeit zu kulturellen und materiellen Ressourcen abhängig ist (vgl. Zweglinksa-Galecka 2014: 533).

2.1.2. Rural Gentrification

Rural Gentrification wird als Unterkategorie von Gentrification gesehen mit dem Unterschied, dass es „sich auf die Kernelemente des Prozesses konzentriert und nicht an eine bestimmte Landschaft oder einen bestimmten Kontext gebunden ist" (Lees 2010: XVI, eigene Übersetzung) Das bedeutet, dass Rural Gentrification auch auf ländliche Gebiete angewandt werden kann und nicht so wie Gentrification an einen städtischen Kontext gebunden ist.
Rural Gentrification bezeichnet die Gentrifizierung ländlicher Gebiete und die damit verbundene „Ansiedlung der Mittelschicht [sowie den] sozioökonomischen und kulturellen Veränderungen" (Lees 2008: 129, eigene Übersetzung) des ländlichen Gebietes und der „Verdrängung einkommensschwacher Gruppen" (Lees 2008: 129, eigene Übersetzung). Es gibt Ähnlichkeiten zwischen Gentrifizierungsprozessen in städtischen Kontexten und jenen im ländlichen Raum, daher sollten Rural Gentrification und Gentrification nicht als gegenteilig gesehen werden, da beispielsweise beide Konzepte versuchen, sich aktiv vom suburbanen Raum zu distanzieren (vgl. Lees 2008: 129).

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Der Prozess hinter Rural Gentrification wird definiert als „Sättigung der sozialen Struktur des ländlichen Raumes mit Menschen, die höhere Positionen in der sozialen Schichtung einnehmen, wobei der Schwerpunkt auf […] de[r] Veränderung“ (Zweglinsk-Galecka 2014: 1, eigene Übersetzung) der „sozialen Struktur“ (Zweglinsk-Galecka 2014: 1, eigene Übersetzung) liegt. Diese Veränderung der sozialen Struktur wird an „bevölkerungsbezogene[n], sozioökonomische[n], räumliche[n], psychosoziale[n] und kulturelle[n] Veränderungen“ (Zweglinsk-Galecka 2014: 533, eigene Übersetzung) festgelegt. In der Praxis bedeutet das eine „Veränderung der sozialen Zusammensetzung der Bevölkerung, Betonung des lokalen Erbes und der lokalen Ressourcen, Ästhetisierung der Ortschaften, neue Institutionen, Diversifizierung der verfügbaren Dienstleistungen und Steigerung des Immobillienwerts (vgl. Zweglinsk-Galecka 2014: 533).

Rural Gentrification kann in zwei theoretische Ansätze unterteilt werden. Während sich der eine Ansatz eher auf Strukturveränderungen in der Wirtschaft und den darauffolgenden Veränderungen der sozialen Klassenstruktur beschäftigt, konzentriert sich der andere Ansatz auf kulturelle Strukturveränderungen (vgl. Zweglinsk-Galecka 2014,: 536). Die Gentrifizierungsbewegungen im ländlichen Raum sind durch das zurückkehrende Interesse an Wohn- und Freizeitraum in ländlichen Gebieten erklärbar. Vor allem in vom Tourismus geprägten Gebieten ist dieses wiederkehrende Interesse sichtbar, da die Gentrifizierungsbewegungen „in direktem Zusammenhang mit der Verbreitung eines Lebensstils, bei dem die Freizeit [saisonal] auf dem Lande verbracht wird“ (Zweglinsk-Galecka 2014,: 536, eigene Übersetzung) steht. „Der Besitz eines saisonal genutzten Landhauses ist zu einem Ausdruck von Prestige und sozialem Status geworden (Zweglinsk-Galecka 2014: 1, eigene Übersetzung). Zweitwohnsitzbesitzer:innen haben einen großen Einfluss auf die Gemeinde, da sie Infrastruktur, informelle Dienstleistungen, Produkte und Lebensmittel benötigen, die von der Gemeinde bereitgestellt und regelmäßig in Stand gehalten werden müssen, auch wenn die Zweitwohnsitze nur saisonal besucht werden. „In [touristisch] beliebten ländlichen Gebieten ist das saisonale Wohnen zu einem festen Bestandteil einer vielfältigen ländlichen Wirtschaft geworden“ (Zweglinsk-Galecka 2014: 537, eigene Übersetzung).

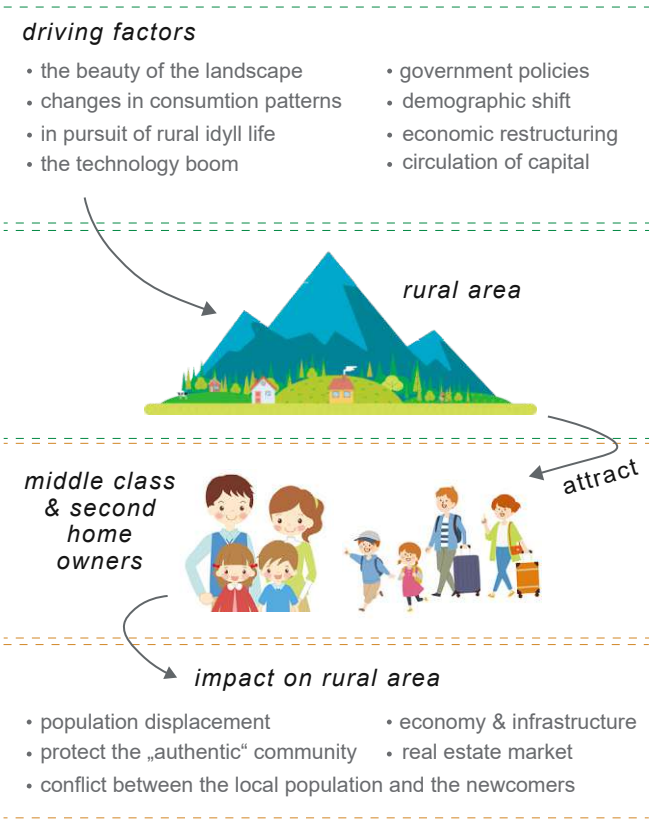

Abbildung 06: eigene Darstellung nach C.Wang und Y.Xu

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Obwohl Gentrifizierungsprozesse darauf basieren, dass es einen Zugzug einer höheren sozialen Schicht gibt, liegt der Fokus bei den Rural Gentrification Prozessen auf den treibenden Akteur:innen im Gentrifizierungsprozess. Diese Akteur:innen setzen sich zusammen aus Personen „mit spezifischen demografischen und sozioprofessionellen Merkmalen, deren Auftreten zu Veränderungen in der Zusammensetzung der Sozialstruktur […] führt“ (Zweglinsk-Galecka 2014: 538, eigene Übersetzung).

2.2. Historie

Der Begriff „Gentrification“ wurde das erste Mal von der britischen Soziologin, Marxistin und Pionierin der Stadtsoziologie Ruth Glass verwendet. Sie definiert Gentrification als „wirtschaftliches, kulturellen, politisches, soziales und institutionelles Phänomen“ (Lees 2008: 3, eigene Übersetzung), das „komplex und eng mit dem jeweiligen Kontext der Stadtteile […] verbunden [ist][,] in denen [es] stattfinde[t]“ (Lees 2008: 3, eigene Übersetzung). Sobald der Gentrifizierungsprozess in einem Stadtteil begonnen hat, „schreitet er schnell voran, bis alle oder die meisten der ursprünglichen Bewohner[:innen] aus der Arbeiterklasse verdrängt sind und sich der soziale Charakter des Stadtteils verändert hat“ (Lees 2008: 4, eigene Übersetzung). Glass´ Ziel war es, einen Begriff zu finden, mit dem der städtische Wandelungsprozess in den Arbeitervierteln in London beschrieben werde konnte, da diese Vierteln von der Mittelschicht eingenommen wurden (vgl. Lees 2008: 4). Allerdings verwendete Ruth Glass den Begriff „bewusst ironisch“ (Lees 2008: 4, eigene Übersetzung), um den städtischen Wandlungsprozess mit der „Entsteh[ung] eines neuen städtischen Adels zu vergleichen“ (Lees 2008: 4, eigene Übersetzung).

Prozesse der Gentrification begannen allerdings bereits, bevor Ruth Glass den Begriff Gentrification definierte. Als Beispiel kann die Haussmannisierung in Paris angeführt werden. Mitglied des Hofes von Napoleon III, Baron Haussmann ließ im Zentrum von Paris Wohngebiete für einen prächtigen Boulevard mit teuren, exklusiven Wohneinheiten abreißen, und die ehemaligen einkommensschwachen Bewohner:innen wurden verdrängt (vgl. Lees 2008: 5). In der Nachkriegszeit begann allerdings erst der Aufschwung der Gentrifizierung. In Amerika und Großbritannien wurden massenhaft alte Viertel abgerissen, um Autobahnen und modernere Wohngebiete zu errichten (vgl. Lees 2008: 5).

Neben Glass wurde der Gentrifizierungsbegriff auch von Neil Smith aufgegriffen. Seine Definition ähnelt der von Glass, denn er sieht Gentrification als „Prozess, bei dem Wohnviertel der Arbeiterklasse von Hauskäufer(:inne)n, Vermieter(:inne)n und professionellen Entwickler(:inne)n aus der Mittelschicht saniert werden“ (Lees 2008: 9, eigene Übersetzung). Smith unterscheidet dabei allerdings zwischen Sanierung und Neuentwicklung innerhalb eines Gentrifizierungsprozesses, da er unter Sanierung nicht die „Sanierung von alten Strukturen“ (Lees 2008: 9, eigene Übersetzung) versteht, sondern nur „den Bau neuer Gebäude auf bereits erschlossenem Land“ (Lees 2008:

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

9, eigene Übersetzung). Um die Gentrifizierung noch genauer erklären zu können, wurden in den 1980er Jahren Verbindungen zwischen den Gentrifizierungsporzessen und den räumlichen, wirtschaftlichen und sozialen Umstrukturierungen hergestellt (vgl. Lees 2008: 9).

Obwohl die Grundannahme über den Ablauf von Gentrifizierungsprozessen in allen Definition ähnlich ist, unterscheiden sich diese doch sehr in ihren Ansichten. Im Oxford American Dictionary beispielsweise wird Gentrification als „Zuzug von Familien aus der Mittelschicht in städtische Gebiete“ (Lees 2008: 9, eigene Übersetzung) definiert, wobei als Nebeneffekt die Armutswerte ansteigen und ärmere Familien vertrieben werden. Das American Heritage Dictionary wiederrum definiert Gentrification als „Wiederherstellung verfallener städtischer Immobilien [insbesondere in Arbeitsvierteln], durch die Mittel- und Oberschicht“ (Lees 2008: 9, eigene Übersetzung).

Der Beginn der Gentrifizierung war als „kleinräumiger städtischer Prozess“ (Lees 2010: XIV, eigene Übersetzung), in dem der Staat von Anfang an involviert war und der sich mit der Zeit zu einem weltweit großen, staatlich gelenkten Prozess entwickelt hat (vgl. Lees 2010: XIV). Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass Gentrifizierung als ein dynamischer Prozess gesehen werden kann, der Städten nach der Deindustrialisierung geholfen hat, sich neu zu orientieren (vgl. Lees 2010: XIV).

Die geschichtliche Entwicklung von Gentrifizierung kann in drei Wellen unterteilt werden.
Die erste Gentrifizierungswelle war geprägt von staatlichen Förderungen. Innerstädtischen Wohnraumgebiete rückten in den Fokus und der Staat begann in Gentrifizierungsmaßnahmen in diesen Gebieten zu reinvestieren. Die geförderten Maßnahmen waren „lokal begrenzt […][und] von der öffentlichen Hand finanziert“ (Lees 2010: 66, eigene Übersetzung), die von ihnen produzierten Effekte wirkten sich allerdings sehr klassenspezifischen aus (vgl. Lees 2010: 66).

Abbildung 07: Gentrifizierungswellen, eigene Darstellung nach Lees 2012

Die zweite Welle hatte ein breiteres Spektrum als die erste Welle. „Durch die Integration der Gentrifizierung in ein breiteres Spektrum von wirtschaftlichen und kulturellen Prozessen“ (Lees 2010: 68,

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

eigene Übersetzung) erreichte die Gentrifizierung globalen Status. Städte, die bis dahin noch keine Gentrifizierung erlebt hatten, versuchten „diese Form der Investition anzuziehen“ (Lees 2010: 68, eigene Übersetzung). Neben vielen Befürworter:innen der Gentrifizierungsmaßnahmen, wurden auch die ersten Aktivist:innen gegen Gentrifizierung laut, jedoch erreichten ihre Gegenmaßnahmen nicht die gewünschte Stoppung der Gentrifizierungsentwicklung (vgl. Lees 2010: 68).

In 1988 erlebte der innerstädtische Wohnungsmarkt einen Einbruch und löste somit die dritte Welle der Gentrifizierungsentwicklung aus. Die Gentrifizierungsmaßnahmen kamen zu einem Stillstand und es wurde die „Degentrifizierung“ (Lees 2010: 68, eigene Übersetzung) vorausgesagt. Diese trat allerdings nie ein und sobald es mit dem Wohnungsmarkt wieder bergauf ging, begann auch wieder die Investition in Gentrifizierungsmaßnahmen und eine weitere bis heute andauernde Welle an Gentrifizierung (vgl. Lees 2010: 68).

2.3. Kritik

2.3.1. Kritik am Konzept

Neben positiven Unterstützter:innen, die den durch Gentrifizierung entstandenen Aufschwung und die Aufwertung eines Quartiers als städtische Wertsteigerung sehen, bringen Gentrifizierungsprozesse auch viele kritische Stimmen mit sich. So wird in der Literatur die Gentrifizierung als einer „der tiefgreifendsten Prozesse des sozialen Wandels“ (Lees 2010: 55, eigene Übersetzung) oder „eine Umkehrung des traditionellen sozialen Statusgefälles“ (Lees 2010: 55, eigene Übersetzung) in Innenstädten bezeichnet. Um den tiefgreifenden Gentrifizierungsprozess und seine Auswirkungen nachweisen zu können, bedarf es Indikatoren, die spezifische Veränderungen aufweisen. Allerdings hängt dieses Ergebnis davon ab, wie das Gentrifizierungskonzept und die Indikatoren, bzw. die Veränderungen definiert werden (vgl. Lees 2010: 55). „Jeder Vesuch [Veränderungen durch Gentrifizierungsprozesse nachweisen zu wollen] […] ist mit zwei Problemen konfrontiert, zum einen mit der Selektivität und zum anderen mit […] definitorischen Problemen“ (Lees 2010: 56, eigene Übersetzung). Die Selektivität entsteht beispielweise durch verschieden gewählte Untersuchungsmaßstäbe der unterschiedlichen innerstädtischen Gebiete. Damit können keine Vergleiche zwischen den Untersuchungsgebieten hergestellt werden (vgl. Lee 2010: 56). Weiters hängt die Rolle der Gentrifizierung in der Entwicklung eines Quartiers ebenfalls davon ab, wie die Proxyindikatoren anhand derer untersucht wird, definiert werden. Ab wann gilt die Veränderung eines Indikators über die Zeit als Teil eines Gentrifizierungsprozesses? (vgl. Lees 2010: 56). Zur Messung verwendete Proxyindikatoren wie „Haushalts- und demographische[n] Veränderungen auf die Nachbarschaft, […] Umverteilung des Gesamteinkommens, […] Einkommensauswirkungen […], Veränderungen auf den Wohnungsmärkten, der Steuerpolitik und der Einwanderungsströme“ (Lees 2010: 56, eigene Übersetzung) sind nicht zwingend Effekte von Gentrifizierung. Es können auch externe Einflüsse Veränderungen herbeiführen, die aber nichts mit einen Gentrifizie-

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

rungsprozess zu tun haben (vgl. Lees 2010: 56).

Neben der Definition der Proxyindikatoren lassen sich auch Unterschiede in der Hauptdefinition von Gentrifizierung feststellen. „Es besteht kaum Einigkeit darüber, wie oder wo der Begriff angewandt oder der Prozess gemessen werden soll“ (Lees 2010: 56, eigene Übersetzung). Einig sind sich alle Definitionen damit, dass „Angehörige einer sozialen Schicht durch Angehörige einer höheren Schicht ersetzt werden“ (Lees 2010: 56, eigene Übersetzung). Studien, die mit diesem Ansatz arbeiten fokussieren sich dabei allerdings nur auf Quartiere, die vor der Entwicklung von einkommensschwacher Bevölkerung und jetzt von einkommensstärkerer Bevölkerung bewohnt werden. Gebiete, die von einkommensstärkeren Schichten bewohnt wurden, einen Gentrifizierungsprozess durchlebt haben, aber in der gleichen Einkommensschicht geblieben sind werden bei dieser Definition nicht berücksichtigt (vgl. Lees 2010: 56). Weiters wird bei der Definition von Gentrifizierung vorausgesetzt, dass „die betr[o]ffenen Stadtteile intern homogen waren und einer einzigen sozialen Schicht angehören [und] die neuen Bewohner[:innen] einer anderen Schicht“ (Lees 2010: 56, eigene Übersetzung). „[D]ie Bewertung [von] Gentrifizierung [ist] weitgehend davon abhängig, wie sie definiert wird“ (Marcuse 1986 in Zweglinsk-Galecka 201: 534, eigene Übersetzung).
Weiters wurde von Darren Smith kritisiert, dass Gentrifizierungsstudien zu isoliert betrachtet wurden und dabei auch nicht die Möglichkeit in Betracht gezogen wurde, dass Bevölkerungsänderungen auch von unterschiedlichen Urbanisierungsbewegungen stammen könnten (vgl. Phillips 2009: 540). Der Unterschied zwischen Urbanisierungsprozessen und Gentrifizierungsprozessen zeigt sich darin, dass Gentrifizierung als „reduktionistisches Model“ (Phillips 2009: 541, eigene Übersetzung) immer automatisch mit sozialen Klassen verbunden ist und dabei soziale Unterschiede, Identitäten und Handlungen ignoriert, während bei Urbanisierung andere Merkmale im Vordergrund stehen (vgl. Phillips 2009: 541). Neben der starren klassenorientierten Betrachtungsweise spricht auch die Tatsache, dass Gentrifizierungsstudien versuchen, die Veränderungen in einem Quartier anhand eines „einzige[n] zufällige[n] Prozesse[s]“ (Phillips 2009: 543, eigene Übersetzung) zu erklären und dabei „verschleiern, dass eine Vielzahl [an] Prozessen“ (Phillips 2009: 543, eigene Übersetzung) Auslöser sein können für die Einordnung als „reduktionistisches Model“ (Phillips 2009: 541, eigene Übersetzung). Tom Slater sieht Gentrifizierung als Prozess, bei dem es immer Verlierer:innen geben wird, denn die Gewinne der Gentrifizierer bauen auf den Verlusten der Gentrifizierten auf (vgl. Phillips 2009: 541).

Abbildung 08: Christophe Vorlet 2022, vorlet.com

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Kritik am Konzept Gentrifizierung wird vor allem an der Definition und dem Konzeptsaufbau geübt. Es gilt als „instabiles Konzept […], das für eine Reihe von Definitionen und Operationalisierungen offen ist“ (Phillips 2009: 543, eigene Übersetzung).

Durch die Definitionsoffenheit des Konzeptes geht bei der Umsetzung in die Forschungspraxis ein Teil des „kreative[n] Schwung[s]“ (Phillips 2009: 544, eigene Übersetzung) verloren, da viele Ressourcen aufgebracht werden müssen, um eine passende Definition / Auslegungsform zu finden (vgl. Phillips 2009).

2.3.2. Kritik am politischen Umgang mit Gentrification

„Gentrifizierung ist zu einem Mittel geworden, um soziale Missstände zu beheben, und zwar nicht, indem man Lösungen […] anbietet, sondern indem man das Problem anderswohin verlagert, außer Sichtweite“ (Lees 2010: XIV, eigene Übersetzung).

Im Aufschwung der Stadterneuerungen nach dem zweiten Weltkrieg begannen die ersten Proteste gegen stattfindente Gentrifizierungsprozesse, die vor allem von Archtitekturliebhaber:innen und Historiker:innen geführt wurden (vgl. Lees 2008: 7). In den Städten gab es unterschiedliche von den Protestierenden erfundene Namen für die Gentrifizierungsprozesse, die meistens an den für die Renovierungen verwendeten Baustoffen angelehnt waren. So war das zum Beispiel in New York „brownstoning“, in Toronto „whitepainting” und in San Francisco “red-brick-chich”(Lees 2008: 7). Aus diesen Protesten heraus entwickelten sich dann teilweise auch Zeitschriften, Committees, Banken und politische Gruppen (vgl. Lees 2008: 7). Durch die andauernden Prosteste entstanden Spannungen zwischen den neuen Anwohner:innen und alten Bewohner:innen (vgl. Lees 2010: 38).

„Wenn die Mieter nicht sozial gesäubert werden, werden sie wie Versuchskaninchen behandelt“ (Weaver in Lees 2010: XIII, eigene Übersetzung), bedeutet die Gentrifizierungsbewegungen wurden politisch verwendet, um die Immobilienwerte in die Höhe zu treiben, dabei wurden Anwohner:innen aber als „Objekte und nicht als Subjekte der Aufwertung“ gesehen (Lees 2010: XII, eigene Übersetzung). Die Meinung vetritt auch Lewisham Stone, der die Zusammenarbeit zwischen Staat und Kapital für die dritte Welle verantwortlich macht (vgl. Lees 2010: XIV).

Die von der Politik geförderten Gentrifizierungsprozesse hatten auch Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt, da steigende Preise und Wiederverkaufswerte eine hohe Spekulationsrate in den betroffenen Vierteln auslöste und somit den Fluss des Immobilienmarktes störte und Unsicherheit auslöste (vgl. Lees 2010: 39). Obwohl die steigende Preisspirale anfangs von der Politik für gut befunden wurde, kann sie vor allem für die künftige Stadtentwicklung kontraproduktiv sein (vgl. Lees 2010: 39). Durch eine „rasante Preisspirale können die Städte dazu zwingen, Maßnahmen zu entwickeln […] [wie] Mietpreiskontrollen oder Beschränkungen für Eigentumswohnungen“ (Lees 2010:

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

39, eigene Übersetzung), um genügend leistbare Mietwohnungen am Markt halten zu können.

Durch die politische und institutionelle Unterstützung der Gentrifizierungsprozesse ist bei diesen auch kein Ende in Sicht.

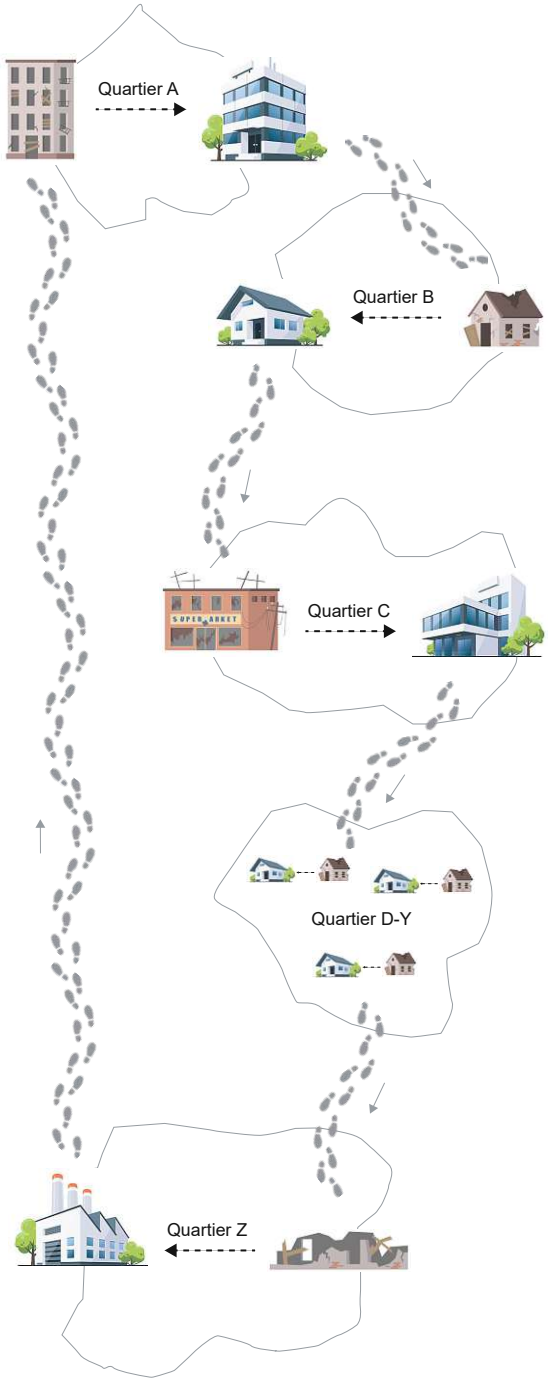

Abbildung 09: Spirale Gentrifizierung, eigene Abbildung, istock.com

Da in diesen Prozessen wie sie bis heute stattgefunden haben, eine Verdrängung vorprogrammiert ist, entwickelt sich eine Spirale, die in Quartier A anfängt, nach der Gentrifizierung von Quartiert Z wieder mit Quartiert A beginnt und die einkommensschwächere Schicht vor sich herschiebt (vgl. Lees 2010: 39).

3. „Rural Gentrification“ messbar machen

Um nachweisen zu können, ob eine Gemeinde oder ein Quartier einen Gentrifizierungsprozess durchlebt hat oder durchlebt, müssen die durch den Prozess hervorgerufenen Veränderungen messbar gemacht werden. Nach einer ausführlichen Literaturrecherche wurde immer klarer, dass das „messbar machen“ sehr unterschiedliche Herangehensweisen haben kann und sehr stark davon abhängt, welche und wie die Variablen gemessen werden. Schlussendlich wurden drei von bereits in anderen Studien verwendete Ansätze gewählt, die nun auf die Gemeinde Krimml umgelegt werden sollen. Nach Vollendung aller drei Ansätze werden die Ergebnisse miteinander verglichen. Sind alle drei Ansätze auf das gleiche oder unterschiedliche Ergebnisse gekommen? Woran könnte das liegen? Ist es von Vorteil, Ansätze miteinander zu kombinieren?

Die für die Ansätze verwendeten Daten stammen, teilweise kostenpflichtig von STATCube, OpenData, WKO, dem Land Salzburg und der Gemeinde Krimml.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

3.1. Proxyindikatoren und Messansätze

3.1.1

Ansatz 1: Veränderungen innerhalb der Gemeinde

Schwerpunkt: Feststellen von Veränderungen innerhalb der Gemeinde während des Gentrifizierungsprozesses

Ziel: Anhand von Veränderungen Gentrifizierung nachweisen

Ansatz 1 wurde von Dominika Zweglinska-Galecka in der Arbeit „Rural Gentrification in Central and Eastern Europe“ verwendet, um die in europäischen Städten durch Gentrifizierungsprozesse hervorgerufenen Veränderungen herauszuarbeiten. Dabei stützt sich die Untersuchungen vor allem auf Proxyindikatoren, die die Bevölkerungsstruktur beschreiben. Darunter waren Bevölkerungszuwachs, Änderungen in der Altersstruktur, deutliche Anstiege in den Bildungsniveaus, Verhaltensveränderungen der ansässigen Bevölkerung während und nach dem/den Gentrifizierungsprozess/en und die genannte „wilde Gentrifizierung“ (Zweglinska-Galecka 2014: 539, eigene Übersetzung). Beim Indikator Bevölkerungszuwachs, wird vor allem auf deutliche Anstiege und Bevölkerungsspitzen geachtet, die auf Gentrifizierung hindeuten können. Neben Bevölkerungszuwachs war auch die deutliche Zunahme an Bewohner:innen mit Hochschulbildung in den untersuchten Städten ein Hinweis auf einen Gentrifizierungsprozess. Im Gegensatz zu steigenden Bevölkerungszahlen und steigendem Bildungsniveau spricht eine jünger werdende Altersstruktur ebenfalls für Gentrifizierung, da die Gentrifier meist jünger sind als jene Bevölkerung die verdrängt wird.

Proxyindikatoren	Gentrifizierung kann
Bevölkerungszuwachs	… ein deutlich konstanter Anstieg oder deutliche Spitzen zu sehen sind
Änderung der Altersstruktur	… die Bevölkerung im beobachtet Zeitraum deutlich jünger wurde
Anstieg an Bevölkerung mit Hochschulbildung	… der Anteil der Bevölkerung mit höherer Bildung ansteigt
Wilde Gentrification	… deutliche Spitzen im Bau von Zweitwohnungen / Chaletdörfern / Hotelanalgen … deutlicher Anstieg an Zweitwohnungen in einem kurzen Zeitraum
Verhaltensveränderungen / soziales Bewusstsein	… deutliche Veränderungen im Verhalten der ansässigen Bevölkerung zu erkennen sind … Verhalten gleicht sich immer mehr jenem der Gentrifier an / orintiert sich an den Gentrifier … Verhalten der beiden Klassen nähern sich an

Abbildung 10: Ansatz 1, eigene Darstellung

Die von Zweglinska-Galecka genannte „wilde Gentrifizierung“ beschäftigt sich mit einer Form von Gentrifizierung, wobei die Bevölkerung durch die touristische Bewegungen des saisonalen Wohnungsbaues / Zweitwohnsitzen verdrängt werden, anstatt durch Hauptwohnsitzer:innen. Indikatoren für diese Bewegung sind vor allem

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

in deutlichen Bauspitzen von Zweitwohnsitzen, Chalet Anlagen und Hotelanlagen zu finden. Der letzte von Zweglinska-Galecka verwendete Proxyindikator ist das veränderte Verhalten der ansässigen Bevölkerung vor allem in ländlichen Räumen mit touristischem Schwerpunkt. Durch den Zuzug von Personen anderer Klassen und durch den Zweitwohnsitzfaktor teilweise auch anderer Länder und Kulturen, verändert sich das Verhalten der ansässigen Bevölkerung. Auf der positiven Seite werden neue Wirtschaftseinheiten etabliert, neue Arbeitsplätze geschafft und die Einnahmen der lokalen Haushalte erhöht sich. Auf der negativen Seite steht der Verlust des traditionellen Charakters des ländlichen Raumes (vgl. Zweglinska-Galecka 2014: 538 ff.).

3.1.2.

Ansatz 2: Veränderungen in der Bildung und Grundstückspreise

Schwerpunkt: Feststellen von Gentrifizierung durch Veränderungen in Bildung und Grundstückspreisen

Ziel: Stärke der Gentrifizierung nachweisen

Ansatz 2 stammt aus der Arbeit „The mobilities and immobilities of rural gentrification: Staying put or moving on?" von Darren P. Smith, Martin Phillips, Andreas Culora and Chloe Kinton und legt den Fokus auf die Feststellung, wie stark die Auswirkungen der Gentrifizierung das Quartier verändert haben. Dabei wurden Gebiete herangezogen und auf ihren Anteil an Personen mit Hochschulabschluss geprüft. Betrug dabei

Proxyindikatoren	Gentrifizierung kann
Prozentsatz an Personen mit Abschluss	… dieser Prozentsatz mehr als 32,3% beträgt
Unterschiedliche Stärke an Gentrifizierungs anhand der Prozentsätze	… leichte Gentrifizierung 32,3% - 48,3% … mittelere Gentrifizierung 34,8% - 37,5% … reife Gentrifizierung 37,5% - 40,6% … besonders reife Gentrifizierung 40,6% - 44,6% … klassische Gentrifizierung > 44,6%
sozioökonomische Klassifikation	… die Einnahmen pro Haushalt sich erhöht haben
Hauspreise / Grundstückspreise	… es einen deutlichen Anstieg der Grundstücks- und Hauspreise gab

Abbildung 11: Ansatz 2, eigene Darstellung

der Anteil über 32,3% galt das Gebiet als gentrifiziert. Danach wurde die Stärke der Gentrifizierung anhand des Hochabschlussanteils in einzelnen Gebieten ermittelt. Von 32,3% bis 34,8% gilt das Gebiet als leicht gentrifiziert, von 34,8% bis 37,5% gilt das Gebiet als mittel gentrifiziert, von 37,5% bis 40,6% gilt das Gebiet als reif gentrifiziert, von 40,6% bis 44,6% gilt das Gebiet als besonders reif gentrifiziert und alles über 44,6% gilt als klassische Gentrifizierung. Neben dem Hochschulabschlussanteil wurden auch sozioökonomische Klassifikationen, wie die Einnahmen pro Haushalt, Personen-Einkommen oder Grundstückspreise zur Überprüfung

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

von Gentrifizierung herangezogen. Weisen diese deutliche Erhöhungen auf deutet dies auf Gentrifizierung hin (vgl. Smith 2021: 3 ff.).

3.1.3.

Ansatz 3: Wer sind die Gentrifizierer?

Schwerpunkt: Gentrifizierer, woher kommen sie, wie sieht ihre Demographie aus?

Ziel: Klassenzuordnung der Gentrifizierer – Welche Klasse verdrängt die Bevölkerung?

Proxyindikatoren	Gentrifizierung kann
Soziale Klasse, definiert durch Beruf, Bildung, Einkommen, Qualifikation, Vermögen	… es viele Architekt:inne, Hotliers, Lehrer:innen, Polizist:innen, Bankmanager:innen, Zahnärzt:innen, Pharmazeut:innen, … gibt … Einkommen, Bildungsniveau, Vermögen hoch ist
Akteure der Gentrifizierung	… viele Akteure wie Bauträger, Insitutionen, Politik vorliegen, die aktiv Gentrifizierungsprozesse voran treiben
demographische Merkmale der Gentrifier	… Einkommen, Alter, Migrationsgeschichte der Zugezogenen sich von der ansässigen Bevölkerung unterscheidet

Abbildung 12: Ansatz 3, eigene Darstellung

Ansatz 3 aus „The diverse geographies of rural gentrification in Scotland" von Aileen Stockdale beschäftigt sich vor allem mit den Gentrifier, also jener Klasse die die bereits ansässige Bevölkerung verdrängt. Dabei untersucht Stockdale vor allem die Einordnung der Gentrifier in eine Klasse durch Indikatoren wie Beruf, Bildung, Qualifikation, Einkommen oder Vermögen, ebenso wie ihre demographischen und sozioökonomischen Merkmale und ihre Migrationsgeschichte. Dabei sind Berufe wie Architekt:in, Hotelier, Lehrer:in, Polizist:in, Bankmanager:in, Pharmazeut:in beliebt bei Gentrifiern. Gentrifier sind, neben Bauträger:innen, der ansässigen Bevölkerung, der Politik nur einer der Akteure in einem Gentrifizierungsprozess, auf den geachtet werden sollte, wenn Gentrifizierung nachgewiesen werden soll (vgl. Stockdale 2009: 33 ff.).

Alle drei Ansätze beschäftigen sich mit der Messbarkeit von Gentrifizierung, jedoch mit unterschiedlichen Aspekten und unterschiedlichen Zielen. Weiters werden in den drei Ansätzen Gentrifizierungsprozesse messbar gemacht, die sich auf unterschiedlichen Entwicklungsstufen befinden. Ansatz 1: „Veränderungen innerhalb der Gemeinde" befindet sich eher auf Stufe 2, da Bevölkerungszuwachs, Änderung der Altersstruktur und Verhaltensänderungen der einheimischen Bevölkerung vor allem in der zweiten Entwicklungsstufe eines Gentrifizierungsprozesses auftreten. Das Kriterium „Wild Gentrification" (Zweglinska-Galecka 2014: 539) bezieht sich jedoch eher auf Stufe 4 des Prozesses, da hier die Zunahme des saisonalen Wohnungsbaus im Fokus steht, der die Grundstückspreise für die einhei-

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

mische Bevölkerung in die Höhe treibt und nicht mehr leistbar macht.

Ansatz 2: „Veränderungen in der Bildung und Grundstückspreisen“ untersucht ähnliche Stufen wie Ansatz 1 und bewegt sich mit seinen Messindikatoren Bildungszunahme, steigende Haushaltseinnahmen und Einkommenserhöhungen daher eher auf Stufe 2. Eine Ausnahmen bildet hier der Messindikator Grundstückspreise, der sich erst in Stufe 4 deutlich erhöht und als Veränderung wahrgenommen wird.

Ansatz 3: „Wer sind die Gentrifizierer?“ kann keiner der Prozessstufen zugeordnet werden, da dieser Ansatz Personen Bezug und nicht wie das Stufenmodell räumlichen Bezug hat.

Ansatz 1 und Ansatz 2 ähnelt sich in ihrem Aufbau und beziehen sich auch auf viele gleiche Messindikatoren wie Grundstückspreise, Anstiege in Bildungsniveaus, Erhöhungen der Haushaltseinnahmen und Einkommenserhöhungen, jedoch liegen ihre Unterschiede vor allem in den Zielen und Schwerpunkten der Messungen. Während Ansatz 1 das Ziel hat, durch Gentrifizierungsprozesse hervorgerufene Veränderungen aufzuweisen, beschäftigt sich Ansatz 2 eher mit der Frage, wie stark der Gentrifizierungsprozesse sich auf die Gemeinde ausgewirkt hat. Weiters beschäftigt sich Ansatz 1 ebenfalls mit der Zunahme von Zweitwohnsitzen, der bei Ansatz 2 ausgenommen wird. Im Gegensatz zu Ansatz 1 und 2, die sich vor allem mit den räumlichen Veränderungen in einer Gemeinde beschäftigen, stehen bei Ansatz 3 die Gentrifier im Vordergrund. Dabei soll herausgefunden werden, woher die Gentrifier stammen, welche demographischen und sozioökonomischen Merkmale sie aufweisen und in welche soziale Klasse sie eingeordnet werden können, bzw. ob sich die soziale Klasse der Gentrifier von jener der ursprünglichen Bevölkerung unterscheidet.

3.2. Herausforderungen der Messbarkeit von Gentrification

Gentrifizierung messbar zu machen ist mit einigen Hürden verbunden. Die erste liegt dabei bereits in der Definition. „[D]ie Bewertung [von] Gentrifizierung [ist] weitgehend davon abhängig, wie sie definiert wird“ (Marcuse 1986 in Zweglinsk-Galecka 2014: 534, eigene Übersetzung). Daher ist es vor der Messung essentiell sich für eine Definition zu entscheiden und diese bis am Ende der Forschung beizubehalten. Neben der Bedeutung von Gentrifizierung ist es auch wichtig, die Schwellenwerte der Proxyindikatoren von Anfang an zu definieren. Was ist ein deutlicher Anstieg? Was ist eine Spitze in den Daten? Ab welchen Werten ist es einem Gentrifizierungsprozess zuordenbar? Je nachdem wie die Schwellenwerte definiert werden, kann es am Forschungsende zu unterschiedlichen Ergebnissen kommen.

Weiters kann es sich, obwohl der untersuchte Proxyindikator über den definierten Schwellwert angestiegen ist, um eine falsche Annahme, dass Gentrifizierung vorliegt handeln, da die ausgewählten Proxyindikatoren nicht nur von Gentrifizierungsprozessen beeinflusst werden. Es gibt viele externe

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Faktoren, die Einfluss auf die verwendeten Proxyindikatoren haben können, wie zum Beispiel, politische Entscheidungen, Finanzkrisen, Immobilienblasen, Ansiedlungen großer Betriebe in der Nähe. Um die Forschung zu vereinfachen, wird daher angenommen, dass ein Gentrifizierungsprozess einer der Veränderungsfaktoren war.

Eine weitere Hürde stellen die für die Proxyindikatoren benötigten Daten dar. Der Zeitfaktor spielt dabei eine große Rolle, da vor allem zeitliche Veränderungen Hinweise auf Gentrifizierung sein könnten. Die Hürden bei Zeitreihen stellen meist die Vollständigkeit, sowie die Zugänglichkeit dar. Viele der Daten, vor allem kleinteilige Daten, sind kostenpflichtig und daher schwer nachvollziehbar. Wenn Zeitreihendaten nicht vollständig sind oder nicht immer der gleiche Zeitraum, stellt das ein Problem mit der Vergleichbarkeit dar.

Wenn lückenhafte Zeitreihen oder zu kurze Zeitreihen aus unterschiedlichen Quellen zusammengefügt werden, können Kompromisse entstehen, vor allem wenn die Quellen unterschiedliche Datenzahlen führen.
Zu kurze Zeitreihen können zwar Trends, Spitzen und Steigungen zeigen, jedoch ist darauf zu achten, dass nur ein kurzer Zeitraum dargestellt wird und dieser zwar Trends aufzeigen kann, dies jedoch nicht heißt, dass dieser Trend wirklich langfristig ist. Neben Lücken in Zeitreihen stellen auch Unvollständigkeiten auf unterschiedlichen Datenebenen eine Hürde dar. Daten auf Mikro- bzw. Gemeindeebene sind entweder kostenpflichtig, nicht vollständig oder nicht vorhanden. Gewisse Daten wurden nicht auf Mikro Ebene erhoben und sind somit nicht vorhanden oder nur für gewisse Jahre, in denen sie geschätzt wurden.
Eine weitere Hürde stellen Daten dar, die klassifiziert sind (wie z.B. Altersklassen), da die Bearbeitung der Daten dadurch eingeschränkt wird.

4. Gemeinde Krimml

Bezirk:	Zell am See
Bundesland:	Salzburg
Einwohner:	837 (Stand 1. Jänner 2022)
Einwohnerdichte:	5 Einwohner pro km²
Dauersiedlungsraum:	4,9 km²
Fläche:	169,46 km²
Höhe:	1067 m über Adria
Postleitzahl:	5743

Abbildung 13: Eckdaten Krimml, eigene Darstellung

Krimml liegt in der Region Oberpinzgau (Teil der Region Pinzgau), ist die westlichste Gemeinde von Salzburg und teilt sich in Krimml Ort (Oberkrimml, Unterkrimml) und Hochkrimml (vgl. salburg.gv.at 2023).

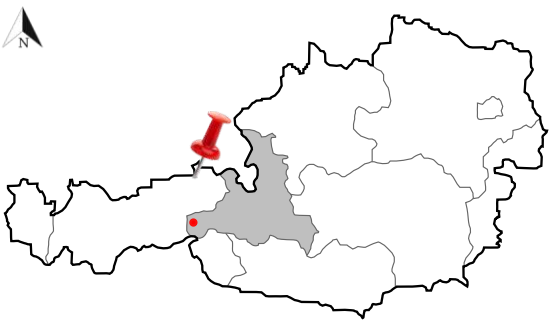

Abbildung 14: Krimml, eigene Darstellung

Die Gemeinde mit insgesamt 842 Einwohnern (Stand 2022) liegt in einem sich von Osten nach Westen erstreckenden Tal inmitten von Bergen bis zu 3400 m Höhe (vgl.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

data.gv.at 2023). Die Gemeinde ist durch die berühmten Krimmler Wasserfälle, schöne Wanderwege sowie zahlreiche Skigebiete und Winteraktivitäten sowohl für den Sommertourismus als auch für die Wintersaison von Bedeutung.

Abbildung 15: Krimml, krimml.gv.at

Krimml Wald Neukirchen Bramberg Hollersbach Mittersill Stuhlfelden Uttendorf Niedernsill
regionalverband oberpinzgau

Abbildung 16: RV Oberpinzgau, stuhlfelden.at

Krimml gehört so wie seine Nachbargemeinde Wald im Pinzgau zum Bezirk Zell am See und in die Region Oberpinzgau. Weitere Gemeinden in der Region sind Neukirchen am Großvenediger, Bramberg am Wildkogel, Hollersbach, Mittersill, Stuhlfelden, Uttendorf und Niedernsill (vgl. stuhlfelden.salzburg.at 2023).

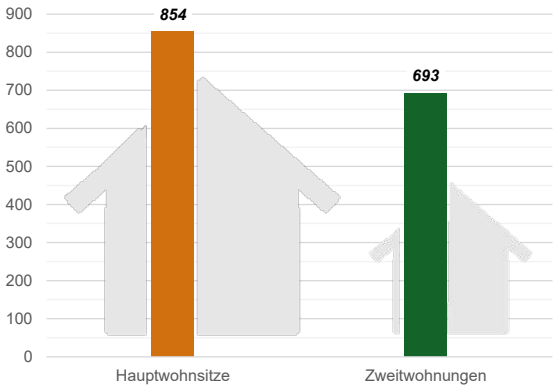

Abbildung 17: Wohnsitze Krimml, Gemeinde Krimml

Die 5,01 Einwohner:innen pro km² zeigen eine dünne Besiedelung des Gemeindegebietes auf und lässt sich durch viele freistehende Einfamilienhäuser und alte Bauernbetriebe erklären. Die Einwohnerdichte stellen allerdings nicht nur Hauptwohnsitze dar, sondern auch ein großer Anteil an Zweitwohnsitzen. Die Neben-/Zweitwohnsitze stellen fast 45%, aller Wohnsitze dar. Somit hat Krimml in den Saisonen mit Überlastung und außerhalb der Saisonen mit kalten Betten zu kämpfen.

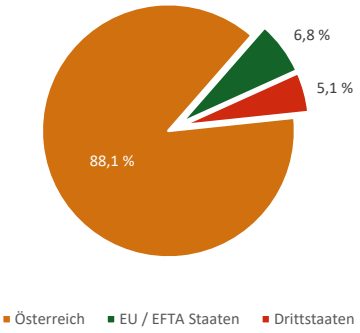

Abbildung 18: Staatsangehörigkeit Krimml, STATaltas

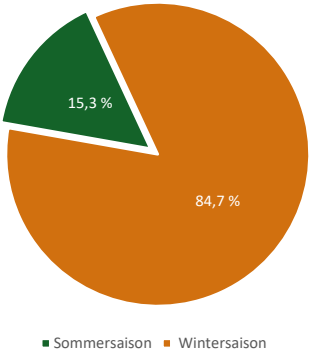

Abbildung 19: Saisonanteile Krimml, STATaltas

Der Tourismus spielt in der Gemeinde Krimml eine große Rolle. Obwohl der Wintertourismus durch die gute Anbindung an große Skigebiete überwiegt, ist auch die Bedeutung der Sommersaison nicht zu unterschätzen.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub

5. Methodik und analytischer Rahmen

Um festzustellen, ob die Gemeinde Krimml von rural Gentrification betroffen ist, wurde ein quantitativer Ansatz gewählt, da die drei Messansätze sich auf die Analyse von Daten und Zeitreihen stützen. Da das Konzept von rural Gentrification bereits auf andere Regionen außerhalb Österreichs angewandt und messbar gemacht wurde, ist die Vorgangsweise dieser Arbeit deduktiv. Die Theorie von rural Gentrification wird also empirisch anhand der Gemeinde Krimml getestet.

Für die genaue Auseinandersetzung mit dem Konzept wurde auf die Methodik der Literaturrecherche zurückgegriffen. Die für die Messbarkeit benötigten Daten wurden kostenpflichtig von Statistik Austria, STATCube und kostenlos von Open Data und der Gemeinde Krimml selber bezogen und danach analysiert. Bei den Daten handelt es sich um Zeitreihen, da Veränderungen in den Daten Indizien für einen Gentrifizierungsprozess sind. Die Zeitreihen haben teilweise unterschiedliche Anfangspunkte. Diese Unterschiede werden zwar in den Grafiken dargestellt, bei Vergleichen mit anderen Zeitreihen wird allerdings darauf geachtet, nur den gleichen Zeitraum zu vergleichen. Sollten wichtige Veränderungen in einer Zeitreihe in jenem Zeitraum stattfinden, der bei anderen Zeitreihen nicht gegeben ist, wird dieser zwar herausgehoben und beschrieben, jedoch wird darauf hingewiesen, dass es in den anderen Zeitreihen, die zum Vergleich herangezogen werden, zu diesem Zeitraum keine Daten gibt und daher nicht überprüft werden kann, ob es sich bei der Veränderung um einen Effekt von Gentrifizierung handelt. Kleine Lücken innerhalb der Zeitreihen können vernachlässigt werden, da zeitliche Veränderungen der Daten im Vordergrund stehen und nicht einzelne jährliche Daten.

Die Daten werden via Excel verarbeitet und auch dort in Grafiken dargestellt. Zuerst werden die Daten in Excel geladen und Zeitreihen-Grafiken erstellt. Danach werden die Grafiken auf Veränderungen wie z.B. signifikante Anstiege oder Abfälle geprüft und beschrieben. Pro Messansatz werden alle Daten zuerst einzeln auf Veränderungen geprüft und festgestellt, ob anhand den Veränderungen der einzelnen Datensätze Gentrifizierung vorliegt. Am Ende jedes Ansatzes werden alle Zeitreihen-Grafiken, sowie die individuellen Ergebnisse miteinander verglichen um festzustellen, ob anhand dieses Ansatzes Gentrifizierung vorliegt oder nicht.

Am Ende werden alle die Ergebnisse aller drei Ansätze miteinander verglichen und beschreiben warum sich die Ergebnisse unterscheiden oder warum sie auf das gleiche Ergebnis kommen.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

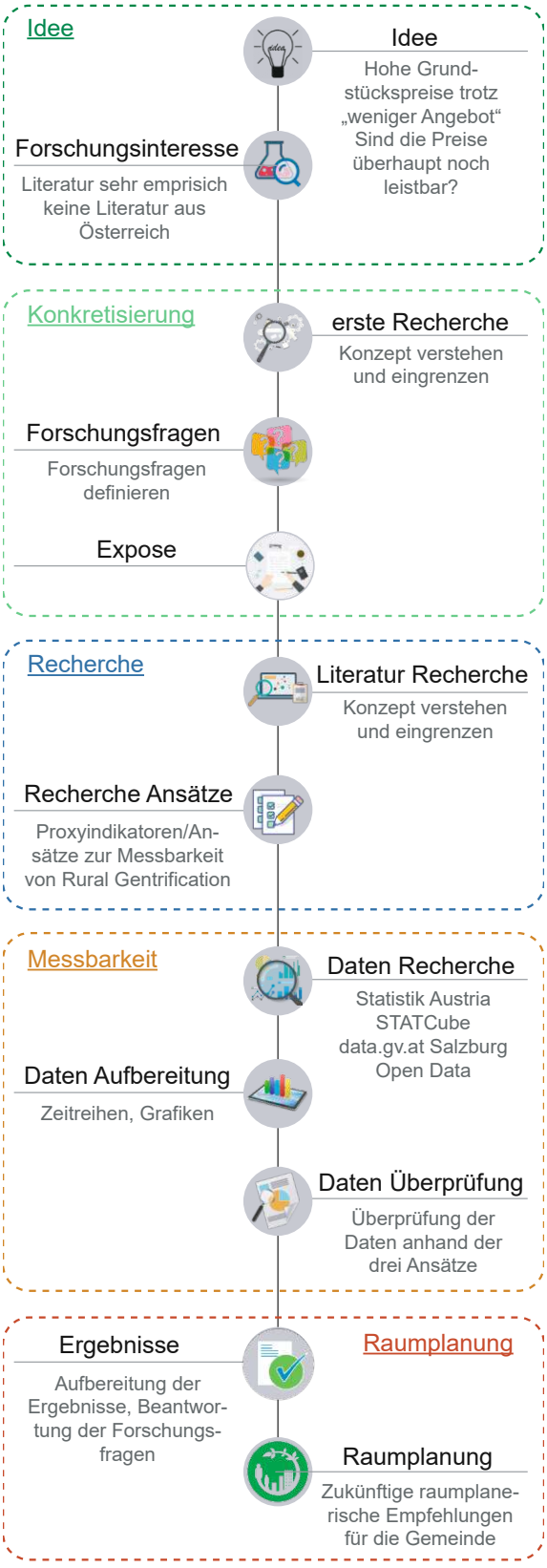

Abbildung 20: Flow Chart, eigene Darstellung

6. Analyse

6.1. Ansatz 1: Veränderungen innerhalb der Gemeinde

Der Schwerpunkt von Ansatz 1 liegt vor allem in den Veränderungen innerhalb einer Gemeinde, wenn ein Gentrifizierungsprozess durchlaufen wurde. Dabei werden Daten wie Einwohner:innenzahlen, Atlersstrukturdaten, Bildungsniveaudaten, Zweitwohnungsdaten und Besucherzahlen von für die Gemeinde bedeutenden Veranstaltungen herangezogen.

1-01 Bevölkerungszuwachs

Um Veränderungen in den Bevölkerungszahlen feststellen zu können wurden eine Zeitreihe von 1869 bis 2022 zum Vergleich herangezogen. Die Daten für die Jahre 1869 bis 2001 stammen von Statistik Austria, die Jahresdaten von 2002 bis 2015 von Open Data und jene von 2016 bis 2022 wieder von Statistik Austria.

Deutliche Anstiege in den Bevölkerungszahlen sind Hinweise auf einen Gentrifizierungsprozess. Diese Anstiege sind in den Zahlen von Krimml in den Jahren 1880 – 1890, 1934 – 1939 und 1961 – 1971 zu verzeichnen, ansonsten ist die Bevölkerung sehr stetig und es gibt nur kleine Schwankungen. Von 1869 bis 1880 ist ein deutlicher Abfall der Bevölkerung von 140 Personen zu sehen.
In den zehn Jahren zwischen 1880 – 1890 (Anstieg 01) betrug der Anstieg 108 Personen, in den fünf Jahren von 1934 – 1939 (Anstieg 02) einen Anstieg von 160 Personen und in den zehn Jahren von 1961 – 1971 (Anstieg 03) von 153 Personen. Ob-

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

wohl alle drei Anstiege jeweils über 100 Personen ausgemacht haben, gibt es Unterscheide in den Zeiträumen, bei Anstieg 01 und Anstieg 03 liegen jeweils 10 Jahre dazwischen während bei Anstieg 02 nur halb so viele Jahre liegen. Das bedeutet bei Anstieg 01 und 03 kamen durchschnittlich 10,8 bzw. 15,3 Personen dazu pro Jahr, während es bei Anstieg 02 durchschnittlich 32 pro Jahr sind. Obwohl alle drei Anstiege auf Gentrifizierung hinweisen ist der Anstieg 02 von 160 Personen in fünf Jahren ausschlaggebender für die Gentrifizierung als die beiden anderen aufgrund ähnlicher Anstiegszahlen aber einer kürzeren Zeitperiode.

Die drei Anstiege können historisch der ersten Gentrifizierungswelle zugeordnet werden, obwohl diese erst ab 1968 gerechnet wird (vgl. Lees 2010: 68), da erst 1964 das erste Mal der Begriff Gentrifizierung verwendet wurde, jedoch gab es davor schon Gentrifizierungsbewegungen (vgl. Lees 2008: 5). Anstiege in den Einwohner:innenzahlen in der Gemeinde Krimml sind nur bis ungefähr 2000 zu verzeichnen was bedeutet, dass es laut den Bevölkerungszahlen nur vor 2000 Gentrifizierungsprozesse durchlaufen wurden und seitdem nicht mehr.

1-02 Altersstruktur

Ein weiterer ausschlaggebender Hinweis auf Gentrifizierung steckt in der Veränderung der Altersstruktur, vor allem wenn diese jünger wird und keine Überalterung stattfindet.

Betrachtet man die gesamte Altersstruktur der Gemeinde Krimml von 2002 bis 2022 sind keine eindeutigen Spitzen oder Ausbrüche zu erkennen. Zu erkennen ist jedoch, dass bei detaillierten Betrachtungen der einzelnen Altersstufen, vor allem die 15 bis 29 Jährigen, deutliche Veränderungen zu erkennen sind. Die erste Altersklasse (bis 14 Jahre) zeigt eine deutlichen Anstieg von 30 Personen von 2002 bis 2022.

In der Altersklasse 15 bis 29 Jahre lassen sich einige Schwankungen erkennen. Obwohl der Unterschied zwischen dem niedrigsten und dem höchsten Wert nur 19 Personen sind, sind deutliche Schwankungen in der Zeitreihe zu erkennen. 2013 waren im Alter zwischen 15 und 29 Jahren die meisten Personen (145) und 2002 waren die wenigsten Personen (126).

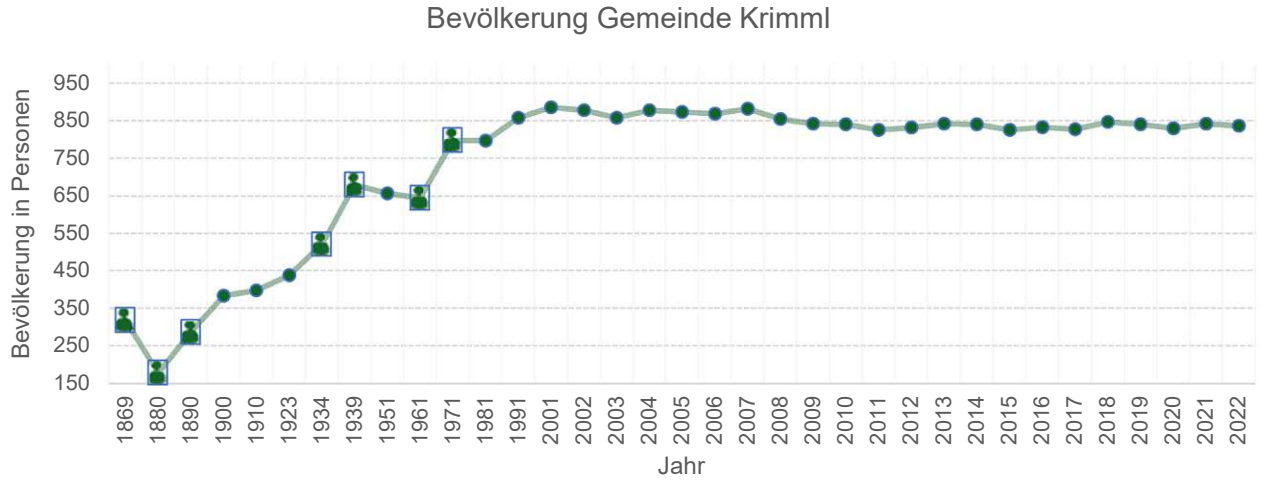

Abbildung 21: Bevölkerung der Gemeinde Krimml, eigene Darstellung

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Starke Schwankungen von ca. 10 Personen jährlich gibt es von 2014 bis 2020. Neben den Schwankungen ist ein deutlicher Anstieg ab 2008 bis 2013 zu erkennen. Da in dieser Altersklasse viele Schüler:innen ihre Schulbildung abschließen und entweder in die Arbeitswelt eintauchen oder für eine weitere höhere Bildung die Gemeinde verlassen entstehen deutliche Schwankungen.

In der Altersklasse 30 bis 44 Jahre ist ein leichter Anstieg von 2002 bis 2022 von insgesamt 34 Personen zu verzeichnen. Große Schwankungen sind nicht erkennbar, die Zeitreihe verläuft sehr stetig über die 10 Jahre. Im Gegensatz zu der Altersklasse davor ist in der Klasse von 45 bis 59 Jahre ein leichter Abfall von 45 Personen zu erkennen. Die Zeitreihe verläuft genauso wie die der Altersklasse davor stetig. In der Altersklasse 60 bis 74 Jahre ist zwischen 2002 und 2022 ein leichter Abfall von 42 Personen zu erkennen. 2007 gibt es einen Ausreißer, wo ein kurzer Anstieg zu verzeichnen ist. Ansonsten verläuft diese Zeitreihe auch recht stetig.

Bei der Altersklasse 75 Jahre und älter ist ein Abfall von 35 Personen zu erkennen. Die Zeitreihe zeigt einen stetigen Abwärtstrend, jedoch ohne deutliche Spitzen nach oben oder unten.
Um nicht nur die Veränderungen in den einzelnen Altersklassen, sondern auch die Verteilung der Altersklassen innerhalb der Gemeinde besser darstellen zu können, wurden die prozentuellen Anteile der jeweiligen Altersklasse anhand der Gesamtbevölkerung der Gemeinde berechnet.

Mit 22,89 % der Gesamtbevölkerung machten die 45 bis 59 Jährigen im Jahr 2002 den größten Teil der Bevölkerung aus. Das hat sich 2022 geändert, denn hier stellen die 30 bis 44 Jährigen mit 22,46 % den größten Anteil dar. Den kleinsten Anteil machen sowohl 2002 als auch 2022 mit 5,58 % und 9,44 % die unter 14 Jährigen aus. Die 15 bis 29 Jährigen machen mit 14,35 % im Jahr 2002 den zweitkleinste Anteil der Bevölkerung aus. Im Jahr 2022 überholten die 15 bis 29 Jährigen (17,08 %) die 75 Jährigen (14,22 %) und stellen somit einen größeren Anteil der Gesamtbevölkerung der Gemeinde Krimml dar als die älteste Klasse.

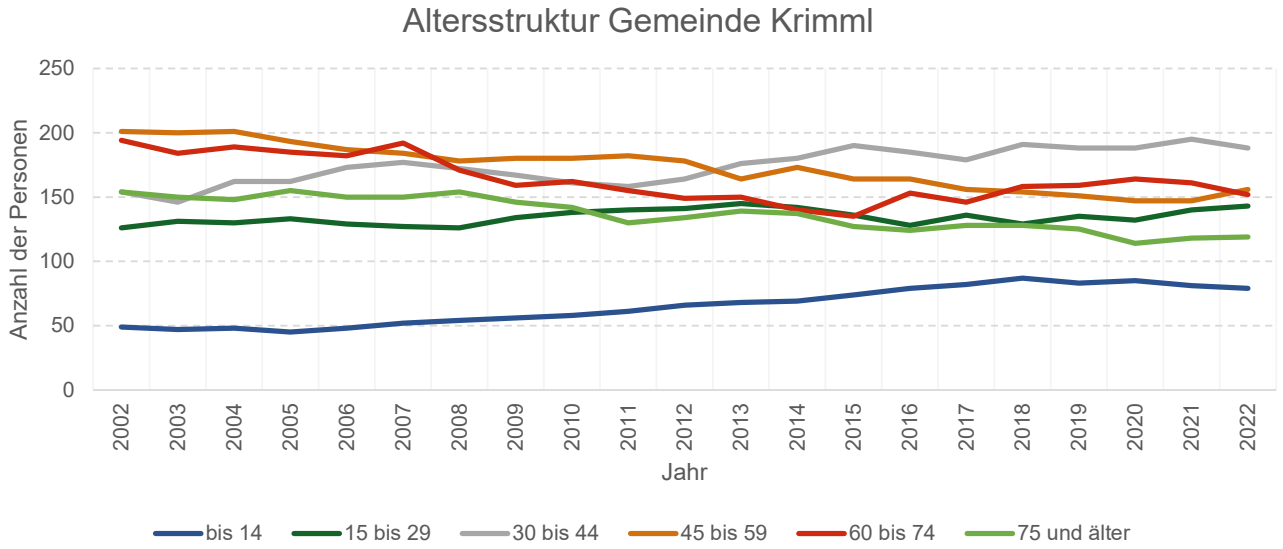

Abbildung 22: Altersstruktur der Gemeinde Krimml, eigene Darstellung

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

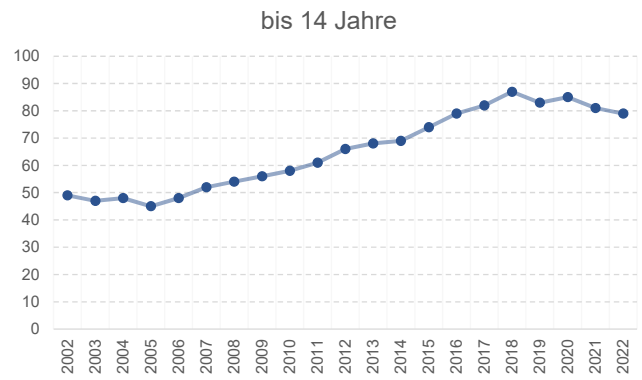

Abbildung 23: bis 14 Jährige, eigene Darstellung
Quelle: Statistik Austria; Zugriff: 2023

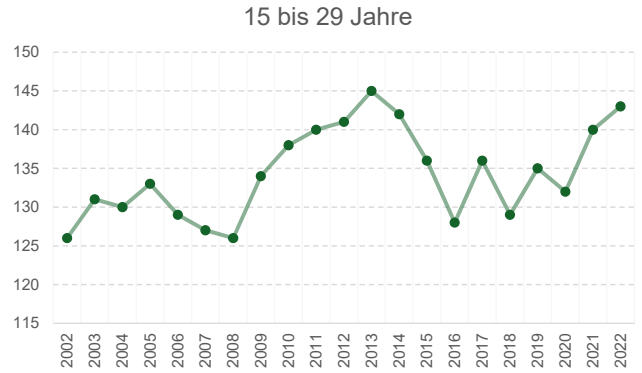

Abbildung 24: 15 bis 29 Jährige, eigene Darstellung
Quelle: Statistik Austria; Zugriff: 2023

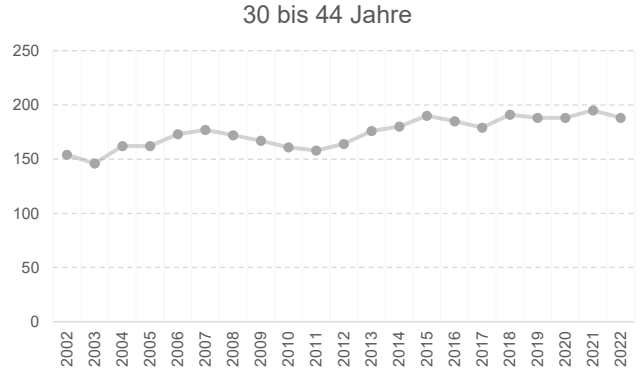

Abbildung 25: 30 bis 44 Jährige, eigene Darstellung
Quelle: Statistik Austria; Zugriff: 2023

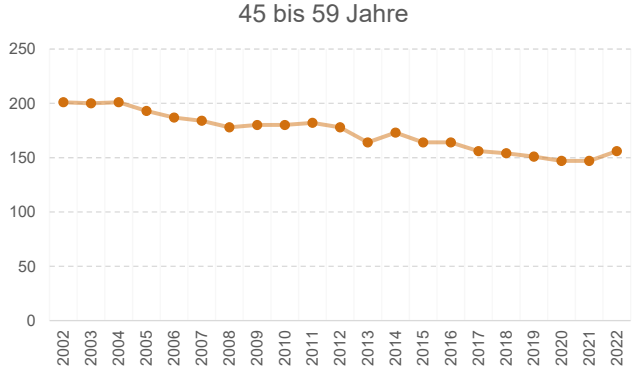

Abbildung 26: 45 bis 59 Jährige, eigene Darstellung
Quelle: Statistik Austria; Zugriff: 2023

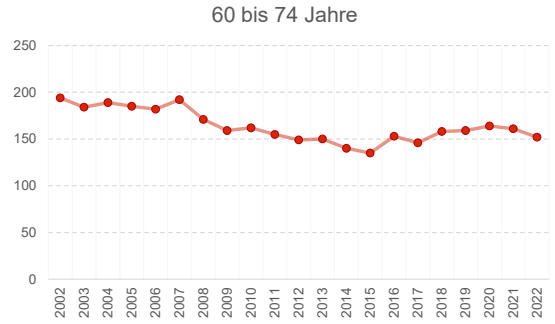

Abbildung 27: 60 bis 74 Jährige, eigene Darstellung
Quelle: Statistik Austria; Zugriff: 2023

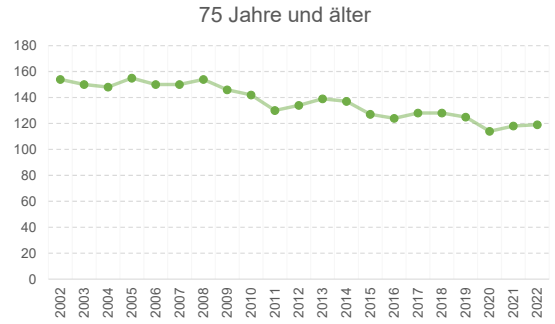

Abbildung 28: über 75 Jährige, eigene Darstellung
Quelle: Statistik Austria; Zugriff: 2023

Bei den unter 14 Jährigen, den 15 bis 29 Jährigen und den 30 bis 44 Jährigen ist ein prozentueller Anstieg zu sehen, bedeutet die Anzahl der Personen unter 44 Jahren ist gestiegen. Bei den 45 bis 59 Jährigen, den 60 bis 74 Jährigen und den über 75 Jährigen gab es von 2002 bis 2022 einen prozentuellen Abfall das heißt, dass die Anzahl an Personen über 45 Jahre zurückgegangen ist.

Der Rückgang von über 45 Jährigen und der Anstieg von unter 44 Jährigen deutet auf einen durchlaufenen Gentrifizierungsprozess hin, da eine jünger werdende Bevölkerung als Indiz gesehen werden kann. Um den Trend zu einer jünger werdende Bevölkerung von Krimml weiter zu untersuchen wurde für jedes Jahr von 2002 bis 2022 ein durchschnittliches Alter geschätzt. Dadurch, dass die Daten in Klassen kamen und daher nicht eindeutig zuordenbar ist, wie viele Per-

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

sonen genau welches Alter haben, wurde davon ausgegangen, dass eine Gleichverteilung in jeder Klasse herrscht und daher das mittlere Alter jeder Klasse genommen und mit der Personenanzahl multipliziert. Danach wurde eine Summe über jedes Jahr gebildet und durch die Bevölkerungszahl des jeweiligen Jahres dividiert.

Jahr	mit 75 und älter	ohne 75 und älter
2002	52,13	44,6
2003	51,86	44,3
2004	51,62	44,3
2005	51,83	44,1
2006	51,39	43,8
2007	51,38	43,9
2008	51,12	43,1
2009	50,29	42,4
2010	50,06	42,4
2011	49,26	42,0
2012	48,91	41,4
2013	48,69	40,9
2014	48,42	40,7
2015	47,64	40,2
2016	48,01	40,9
2017	47,65	40,2
2018	47,76	40,5
2019	47,68	40,5
2020	47,31	40,6
2021	47,28	40,5
2022	47,25	40,3

Abbildung 29: geschätzes durchschnittliches Alter
eigene Darstellung;
Quelle: Statistik Austria; Zugriff: 2023

Somit entsteht ein geschätztes durchschnittliches Alter, das vor allem dazu dient, eine Veränderungen über die Jahre darzustellen. Schwierigkeiten bei dieser Methode stellten die über 75 Jährigen dar, da diese keine oberen Grenze haben und daher auch nicht wie alle anderen Klassen im 14 Jahres Abschnitt aufgeteilt wurden. Daher wurde das durchschnittliche Alter einmal inklusive der über 75 Jährigen geschätzt und einmal exklusive dieser. Der Trend der jünger werdenden Bevölkerung ist auch in beiden Schätzungsrechnungen erkennbar. Das geschätzte durchschnittliche Alter inklusive der über 75 Jährigen liegt 2002 bei 52,1 und sinkt stetig bis auf 47,2 Jahre in 2022. Das geschätzte durchschnittliche Alter exklusive der über 75 Jährigen liegt 2002 bei 44,6 Jahren und sinkt auf 40,3 Jahre in 2022. Da sowohl das durchschnittlich geschätzte Alter gesunken ist als der Anteil der unter 44 Jährigen gestiegen und der Anteil der über 45 Jährigen gesunken ist, deutet diese Veränderung auf einen Gentrifizierung hin.

1-03 Anstieg der Bevölkerung mit höherer Bildung

Neben Veränderungen in der Alters- und Bevölkerungsstruktur sind auch Veränderungen in den Bil-

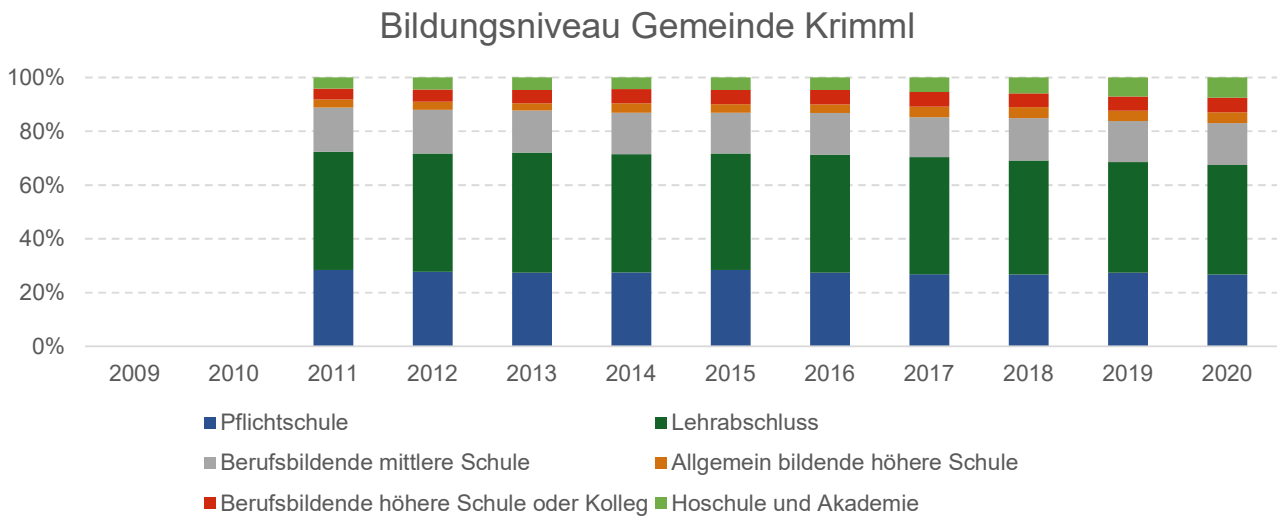

Abbildung 30: Bildungsniveau Krimml, eigene Darstellung Quelle: Statistik Austria; Zugriff: 2023

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

dungsniveaus in der Gemeinde ein Anzeichen sein für Gentrifizierung. Der größte Anteil der Bevölkerung von Krimml hat einen Lehrabschluss. 2011 waren es 37,17 % der Bevölkerung, 2020 ist dieser Anteil ein bisschen gesunken und zwar auf 35,30 % mit Lehrabschluss, es ist aber immer noch die Hauptausbildungsrichtung für Krimmler:innen. Mit 23,97 % im Jahr 2020 ist ein Pflichtschulabschluss die am zweit häufigste abgeschlossene Bildung der Krimmler Bevölkerung. Der kleinste Anteil der Bevölkerung hat allgemein bildende höhere Schulen als höchste Ausbildung. Hochschulabschlüsse und akademische Ausbildungen liegen in Jahr 2011 bei 3,51 % und 2020 bei 6,51 %. Obwohl das nur ein kleiner Anteil der Gesamtbevölkerung ist zeigen die Zahlen jedoch, dass sich der Einwohner:innenanteil mit Hochschulbildung oder akademischer Ausbildung fast verdoppelt hat und somit ein Anstieg des Bevölkerungsanteils mit höherer Bildung gestiegen und somit Gentrifizierung vorhanden ist. In diesem Fall wird unter dem Begriff „höherer Bildung“ nur Hochschulbildung und akademische Ausbildungen herangezogen.

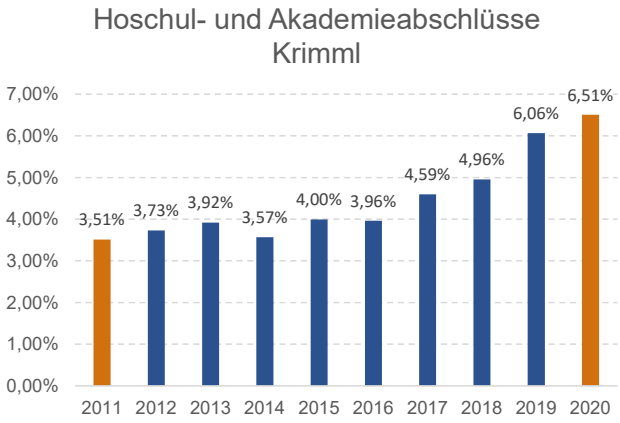

Abbildung 31: Hochschulabschlüsse, eigene Darstellung
Quelle: Statistik Austria; Zugriff: 2023

1-04 Wild Gentrification

Bei der „wilden Gentrifizierung“ handelt es sich um eine Form von Gentrifizierung, wobei die Wohnbevölkerung nicht von Gentrifier mit Hauptwohnsitz sondern vor allem von saisonalen Wohnbau / Nebenwohnsitzen verdrängt werden (vgl. Zweglinska-Galecka 2014: 538 ff.). Das zeigt sich in deutlichen Spitzen oder einem deutlichen Anstieg an Zweitwohnsitzen / Nebenwohnsitzen. Für die Gemeinde Krimml war es nur möglich, Nebenwohnsitzdaten ab 2017 bis 2023 zu beschaffen, jedoch sind auch in diesen Daten deutliche Anstiege in den Zweitwohnsitzzahlen zu sehen. Während es 2017 656 Nebenwohnsitze waren, stiegen diese bis 2023 auf 934 Nebenwohnsitze.

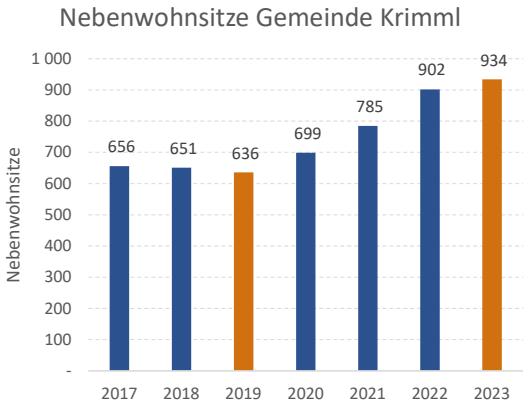

Abbildung 33: NWS Krimml, eigene Darstellung
Quelle: Statistik Austria; Zugriff: 2023

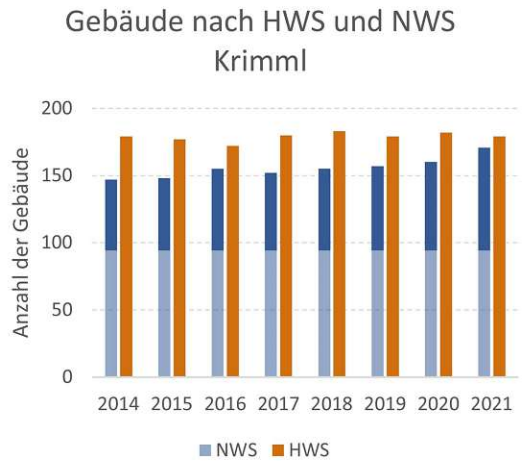

Abbildung 32: Gebäude Krimml, eigene Darstellung
Quelle: Statistik Austria; Zugriff: 2023

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Es kamen also 278 Nebenwohnsitze in nur 6 Jahren dazu, das entspricht einer Steigung von 42,38 %. Obwohl bereits in der Zeitreihe von 2017 bis 2023 eine deutliche Steigung zu erkennen ist, gibt es schon 2017 656 Nebenwohnsitze was bedeutet, dass es davor bereits einen Boom an Nebenwohnsitzen gegeben haben muss.

Neben den gemeldeten Nebenwohnsitzen ab 2017 gibt es für die Gemeinde Krimml zugängliche Gebäudedaten ab 2014, wo die Nutzungen als Haupt- oder Nebenwohnsitz eingetragen sind. Unterteilt wird hier in Gebäude mit reiner Hauptwohnsitznutzung, Gebäude mit reiner Nebenwohnsitznutzung und Gebäude die sowohl Haupt- als auch Nebenwohnsitznutzung beinhalten. In Abbildung 34 wurden die Gebäude mit reiner Hauptwohnsitznutzung jenen Gebäuden mit Nebenwohnsitzen gegenübergestellt, wobei bei den Gebäuden mit Nebenwohnsitzen auch jene Gebäude hinzugezählt wurden, wo sowohl Nebenwohnsitze- als auch Hauptwohnsitznutzung stattfindet. Bei dieser Gegenüberstellung ist zu erkennen, dass die Gebäude mit Nebenwohnsitznutzung 2021 schon fast die Hälfte (49 %) der Wohngebäude ausmachen, 2014 waren es nur 45 %. Es ist eine leichte Steigerung von 2014 zu 2021 zu erkennen.

Die Steigung der gemeldeten Nebenwohnsitze um 42,38 % und der Gebäudenutzung als Nebenwohnsitz von 49 % aller Gebäude, deutet auf eine Gentrifizierung in der Gemeinde Krimml hin.

1-05 Soziales Bewusstsein

Durch den Zuzug von Gentrifiern wird das Verhalten der ansässigen Bevölkerung geändert bzw. an jenes Verhalten der Gentrifier angepasst (Zweglinska-Galecka 2014, S. 538-539). In der Gemeinde Krimml sind diese Verhaltensänderungen in den Öffnungs- und Arbeitszeiten der lokalen Supermärkte und Geschäfte, sowie den Nächtigungszahlen spürbar, wobei die Gentrifier hier nicht Personen mit Hauptwohnsitz sind sondern Tourist:innen und Nebenwohnsitzer:innen sind.

In Mittersill, eine nahegelegene Bezugsgemeinde von Krimml, passt die Supermarktkette Hofer ihre Arbeitszeiten in den Hochsaisonzeiten an. So haben diese beispielsweise auch an Sonntagen geöffnet (Mittersill Plus 2023). Eine saisonale Anpassung der Öffnungszeiten ist durch das Öffnungszeitengesetz 2003 § 5 Abs. 2 erlaubt werden.

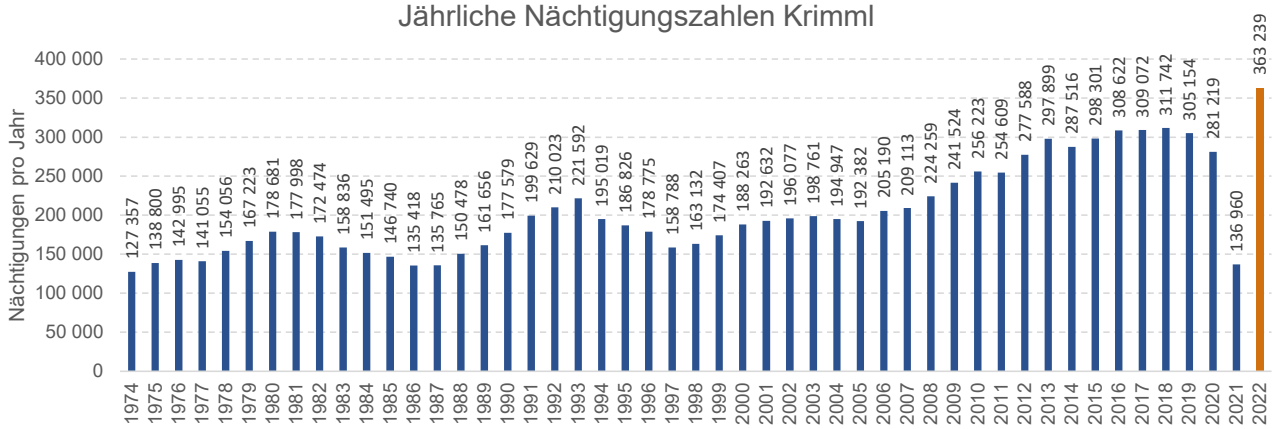

Abbildung 34: Nächtigungszahlen Krimml, eigene Darstellung Quelle: Statistik Austria; Zugriff: 2023

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Dieser besagt, dass wenn „(f)ür Verkaufstätigkeiten [...] an Sonntagen [...] ein besonderer regionaler Bedarf besteht, hat der Landeshauptmann nach Anhörung der zuständigen gesetzlichen Interessenvertretungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer durch Verordnung jene Zeiten festzulegen, in denen diese Tätigkeiten […] an Sonntagen […] ausgeübt werden dürfen. Die Verordnung hat auch zu berücksichtigen, ob sich der besondere Bedarf auf das ganze Land oder nur auf ein Teilgebiet erstreckt sowie ob er das ganze Jahr über oder nur saisonal oder nur an bestimmten Tagen besteht“ (Öffnungszeitengesetz 2003 § 5 Abs. 2).

Neben den saisonal angepassten Öffnungszeiten haben auch diverse Betriebe sich an den Rhythmus den touristischen Gentrifiern angepasst, wie beispielsweise die Skischule Krimml. Ihre Kurse fangen Sonntag oder Montag an und enden Freitags, da Samstag als touristischer Reisetag und „Urlauberschichtwechseltag“ dient (Skischule Krimml 2023).

Die Verhaltensanpassungen können durch die Nächtigungszahlen erklärt werden. 2022 wurde in der Gemeinde Krimml ein Rekord gebrochen mit den meisten jährlichen Nächtigungen seit 1974. Dabei gab es 2022 insgesamt 363239 Nächtigungen in der Gemeinde. Das entspricht ca. 434 Nächtigungen pro Kopf im Jahr 2022. 2001 waren es mit ca. 218 jährlichen Nächtigungen pro Kopf nur halb so viele. 2021 erlebten die Nächtigungszahlen durch die COVID-19 Pandemie einen Einbruch und erreichten nur 136 960 Nächtigungen. Die hohen Nächtigungszahlen und die damit verbunden saisonale Anpassungen der heimischen Bevölkerung an die touristischen Besucher:innen und Nebenwohnsitzer:innen deuten auf eine laufende Gentrifizierungsbewegung hin.

6.2. Ansatz 2: Veränderungen in Bildung und Gründstückspreisen

Bei Ansatz 2 steht die Stärke der Gentrifizierung im Vordergrund. Diese wird gemessen anhand Daten über die Bildungsniveaus als auch den Grundstückspreisen.

2-01 Prozentsatz der Personen mit einem Hochschulabschluss

In der Studie von Darren P. Smith, Martin Phillips, Andreas Culora und Chloe Klinton wurde ein gentrifizierten Gebiet darin definiert, dass der Prozentsatz an Personen mit Hochschulabschluss oder akademischem Grad über 32,3 % liegt. Je nachdem wie hoch der Prozentsatz ist, wird entweder von leichter Gentrifizierung (32,3 % - 34,8 %), mittlerer Gentrifizierung (34,8 % - 37,5 %), reifer Gentrifizierung (37,5 % - 40,6 %), besonders reifer Gentrifizierung (40,6 % - 44,6 %) oder klassischer Gentrifizierung (über 44,6 %) gesprochen (vgl. Smith 2021: 3 ff.). Der Anteil an Personen mit Hochschulabschluss oder akademischem Grad in der Gemeinde Krimml liegt bei 6,51 % (Jahr 2020) und fällt somit weit unter den Grenzwert der in Smiths Arbeit definiert wurde. Somit würde laut diesem Ansatz keine Gentrifizierung stattfinden oder stattgefunden haben. Allerdings beschränkt sich dieser Ansatz auf eine Momentaufnahme des aktuellen Anteils an Hochschulabschlüssen

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

oder akademischen Graden in der Gemeinde. Betrachtet man die Veränderung von 2011 bis 2020 steigt der Anteil von 3,51 % auf 6, 51 % und verdoppelt sich somit fast in nur neun Jahren, was ein Hinweis auf Gentrifizierung ist. An diesem Beispiel ist gut zu erkennen, dass Momentaufnahme und Veränderungen über die Zeit zu unterschiedlichen Ergebnissen führen können. Während es laut dem eigentlich Ansatz von Darren P. Smith, Martin Phillips, Andreas Culora und Chloe Klinton in Krimml keine Gentrifizierung gibt, deutet die Gegenüberstellung mit der zeitlichen Veränderung sehr wohl auf Gentrifizierung hin.

Da der prozentuelle Anteil an Personen mit Hochschulabschluss oder akademischem Grad weit unter dem Richtwert des Ansätzen fällt, sind auch die Richtwerte aus der Arbeit von Darren P. Smith, Martin Phillips, Andreas Culora und Chloe Klinton für die Gentrifizierungsstärke für die Gemeinde Krimml hinfällig.

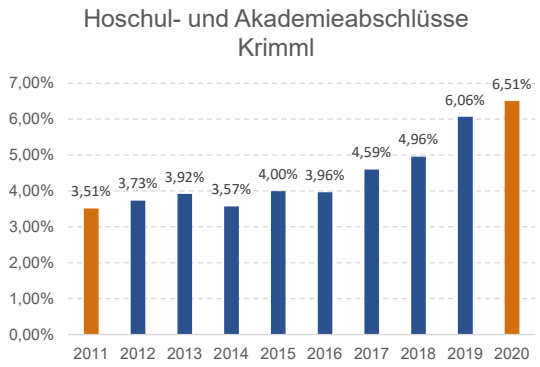

Abbildung 35: Hochschulabschlüsse, eigene Darstellung
Quelle: Statistik Austria; Zugriff: 2023

2-02 Grundstückspreise

Hohe Grundstückspreise oder deutliche Steigerungen in den Grundstückspreise sind Hinweise auf Gentrifizierung in der Gemeinde. Die Grundstückspreise sind dafür, dass Krimml eine ländliche Gemeinde mit wenig öffentlicher Anbindung ist sehr hoch. 2016 erreichten die Grundstückspreise den Höhepunkt mit 266,40 € pro Quadratmeter. Verglichen mit Gerersdorf aus dem Bezirk Sankt Pölten Land, das eine ähnliche Struktur und öffentliche Anbindung aufweist sind die Preise in Krimml sehr hoch. Gerersdorf hat 1023 Einwohner:innen (Stand 2022, Statistik Austria) also nur 186 Einwohner:innen mehr als Krimml. Bei der öffentlichen Anbindung der beiden Gemeinde lassen sich Parallelen finden. In beiden Gemeinden ist der nächste Bahnhof ungefähr 2 km vom Ortskern entfernt (Google Maps 2023). Vom nächstgelegenen Bahnhof braucht man von Gerersdorf in die nächste Stadt (St. Pölten) 30 Minuten. Von Krimml bis in die nächste Stadt (Mittersill) braucht man ebenfalls 30 Minuten (ÖBB 2023).

Obwohl die Struktur und öffentliche Anbindung der beiden Gemeinden Ähnlichkeiten aufweisen, könnten die Grundstückspreise nicht unterschiedlich ersein. Während die Grundstückspreise von Gerersdorf in den Jahren 2015-2021 von 57,4 € pro m² auf 83,4 m² gestiegen sind liegen die Grundstückspreise in Krimml in diesen Jahren zwischen 157,30 € pro m² und 250,70 € pro m².

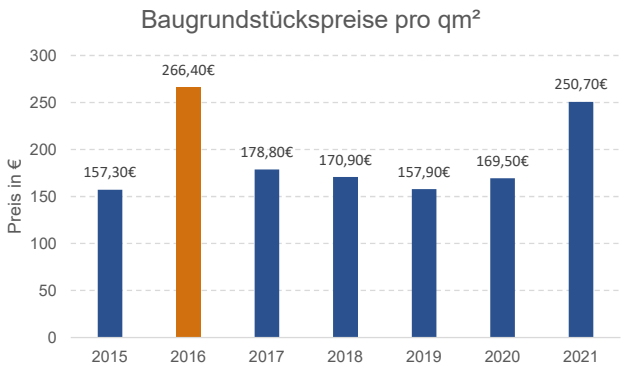

Abbildung 36: Preise Krimml, eigene Darstellung
Quelle: Statistik Austria; Zugriff: 2023

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Deutliche Anstiege in den Krimmler Grundstückszahlen gab es in Jahr 2016 und 2021. Verglichen mit den bewilligten und fertiggestellten Wohnungen aus 2016 ist zu erkennen, dass in diesem Jahr sehr viele Wohnungen fertiggestellt wurden was den Anstieg der Grundstückspreise erklärt. Im Jahr 2019 wurden sehr viele Wohnungen genehmigt, weil der Grundstückspreis in diesem Jahr bei 157,90€ pro m² lag und damit billiger war als die Jahre zuvor und danach.

Die Grundstückspreise von Krimml haben zwar 2016 und 2021 einen deutlichen Anstieg erlebt was auf Gentrification hindeutet, jedoch ist der Unterschied in den hohen Grundstückspreisen zwischen Krimml und ähnlichen ländlichen Gemeinden noch ausschlaggebender dafür, dass Gentrifizierung in der Gemeinde Krimml stattfindet.

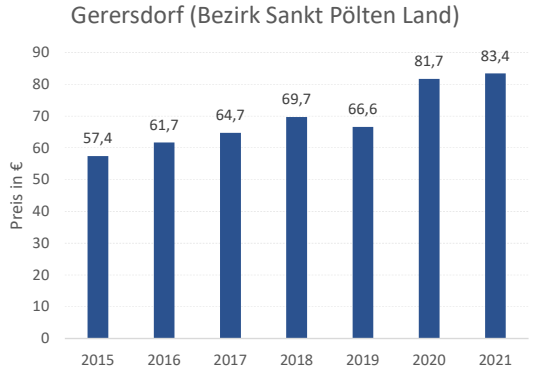

Abbildung 37: Preise Gerersdorf, eigene Darstellung
Quelle: Statistik Austria; Zugriff: 2023

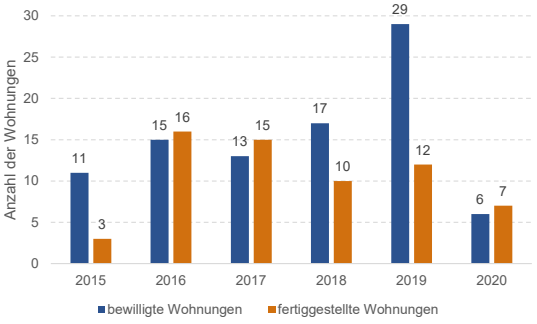

Abbildung 38: bewilligte Wohnungen,
eigene Darstellung
Quelle: Statistik Austria; Zugriff: 2023

2-03 sozioökonomischer Klassifikationen

„[…V]ernachlässigte, innerstädtische Viertel werden von [Gentrifier] aufgewertet und die einheimische Bevölkerung [wird] verdrängt. Wohnungen der Arbeiterklasse werden zu Wohnungen der Mittelklasse“ (Lees 2008: 10, eigene Übersetzung). So wird Gentrifizierung definiert. Dadurch, das angenommen wird, dass die Gentrifier eine höhere soziale Klasse haben, als die einheimische Bevölkerung, müssten das durchschnittliche Jahreseinkommen steigen. Leider gibt es keine Daten über das durchschnittliche Jahreseinkommen für Krimml auf Gemeindeebene. Jedoch gibt es Daten auf Bezirksebene (Zell am See), daher werden diese für die Überprüfung von Gentrifizierung herangezogen und es wird davon ausgegangen, dass die durchschnittlichen Einkommen gleichverteilt sind und daher auch so auf die Gemeinde Krimml anzuwenden sind.

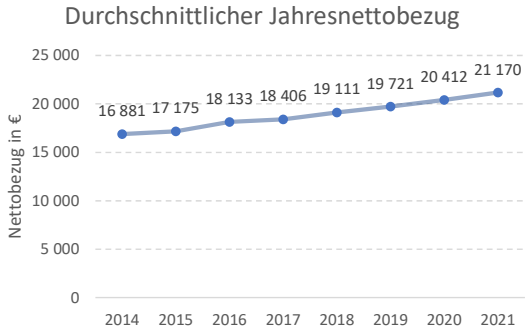

Abbildung 39: durchs. Jahreseinkommen,
eigene Darstellung Quelle: Statistik Austria

Bei den durchschnittlichen Jahresnettobezugsdaten von Zell am See ist eine deutliche Steigung zu erkennen. Der Wert im Jahr 2014 liegt bei 16 881€ durchschnittliches Einkommen und steigt bis im Jahr 2021 auf 21 170€. Das ist eine Differenz von 4 289,52€ und ergibt eine Steigerung um 25,42 %. Dadurch, dass eine Steigung

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

zu erkennen ist, kann davon ausgegangen werden, dass Gentrifizierung vorliegt, das bedeutet jedoch nicht, dass nur die Gentrifizierung alleinig für den Anstieg verantwortlich ist.

6.3. Ansatz 3:
Wer sind die Gentrifier?

Ansatz 3 beschäftigt sich weniger mit der Frage ob Gentrifizierung vorliegt, sondern eher damit wer eine treibende Kraft im Gentrifizierungsprozess ist und wer die Gentrifier sind. Als Gentrifier werden jene Personen definiert, die in die Gemeinde ziehen und diese dadurch aufwerten (Lees 2008: 10). In der Gemeinde Krimml setzt sich der Zuzug aus Personen die sich einen Hauptwohnsitz in Krimml anschaffen und jenen, die Zweitwohnsitze kaufen. Über Zweitwohnungsbesitzer:innen sind weniger Daten vorhanden bezüglich höchste Bildung, Anzahl der Kinder, Erwerbsstatus, usw. Dieses Datenleck entsteht vor allem dadurch, dass die Zweitwohnungbesitzer:innen meist nicht aus Österreich stammen und daher teilweise andere Maßstäbe bestehen oder kein Zugang zu diesen Daten möglich ist.

Daher bezieht sich die für Ansatz 3 verwendeten Daten auf Personen, die sich einen Hauptwohnsitz in der Gemeinde Krimml geschaffen haben. Die Daten der Gentrifier kommen von Statistik Austria. Als zugezogene Peerson gelten aller Personen, die im Jahr davor woanders als in Krimml einen Hauptwohnsitz hatte. Die Staatsbürgerschaft oder das Geburtsland sind hierbei nicht relevant.

	Zuzug in Personen
EU-Staaten vor 2004	42
EU- Staaten ab 2004	24
EFTA-Staaten, UK	4
Ehemaliges Jugoslawien	4
Sonstige europäische Staaten	1
Afrika	13
Amerika	1
Asien	10
Österreich	145

Abbildung 41: Zuzug Krimml, eigene Darstellung

Der Großteil, insgesamt 145 Personen in den letzten neun Jahren, der zugezogenen Personen stammt aus Österreich. Darunter fallen sowohl Personen aus anderen Bundesländern, sowie anderen Gemeinden aus Salzburg. Um die Daten überschaubar zu halten, wurden sie auf Landesebene zusammengefasst, da es mehr von Bedeutung ist, wer die zugezogenen Personen sind und wie ihre Demographie ist, als woher genau aus Österreich sie stammen.

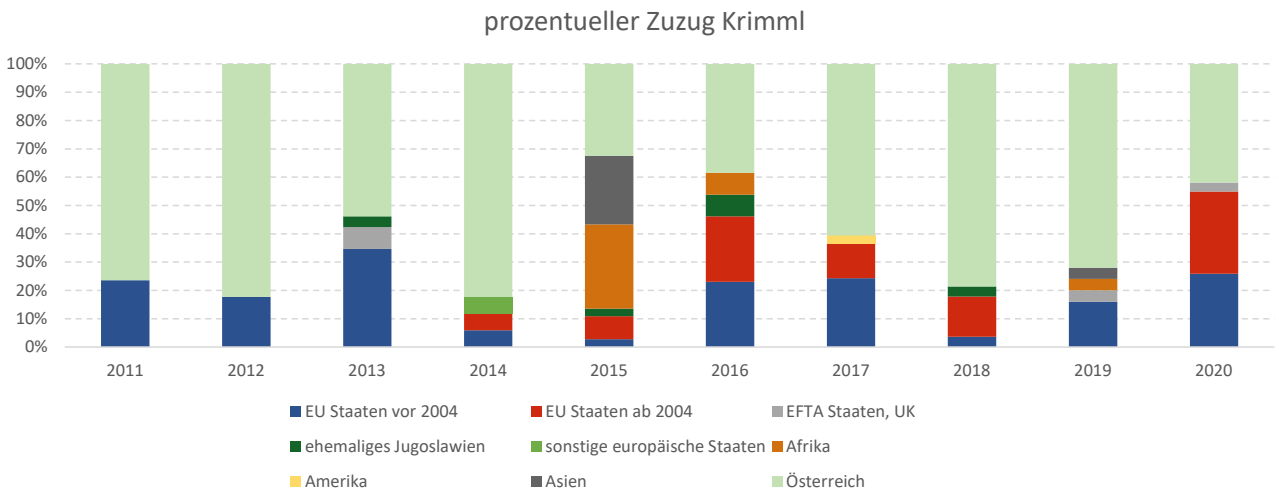

Abbildung 40: Zuzug Krimml, eigene Darstellung Quelle: Statistik Austria; Zugriff: 2023

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

An zweiter Stelle stehen mit 42 Wanderungen in die Gemeinde Krimml, EU-Staaten deren Beitritt vor 2004 war. Darunter fallen Länder wie Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Portugal, Schweden und Spanien. An dritter Stelle stehen Zuzüge (24 Personen) aus EU-Staaten deren Beitritt nach 2004 war wie Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn, Zypern, Bulgarien, Rumänien und Kroatien. Insgesamt 13 Personen sind von 2011-2020 aus Afrika nach Krimml gezogen. Zuzüge aus EFTA-Staaten, England, dem ehemaligen Jugoslawien, Amerika und Asien liegen bei 10 bzw. unter 10 Personen in neun Jahren.

3-01 soziale Klasse

Für die soziale Klasse werden die Berufe, die Beschäftigungssektoren, die Stellung im Beruf, sowie die höchste Ausbildung der Gentrifier benötigt (vgl. Stockdale 2009: 33 ff.).

Beschäftigungssektoren

Die Beschäftigungssektoren sind in insgesamt 3 Sektoren unterteilt: der primäre Sektor (Urproduktionssektor), der sekundäre Sektor (Industrieller Sektor) und den tertiären Sektor (Dienstleistungssektor). Der primäre Sektor beinhaltet Beschäftigungen und Berufe die der Gewinnung von Rohstoffen dienen. Das sind zum Beispiel die Landwirtschaft, Forstwirtschaft und die Fischerei (vgl. studyflix 2023).

Im sekundären Sektor werden diese gewonnen Rohstoffe verarbeitet. Hier finden sich Berufe wieder die sich mit der Industrie, dem Handwerk, dem Baugewerbe, der Energiewirtschaft oder der Wasserversorgung beschäftigen (vgl. studyflix 2023).

Der tertiäre Sektor beinhaltet Dienstleistungen, wie Ärzte, Banken, den gesamten Handel, Versicherungen, sowie touristische Berufe (vgl. studyflix 2023).Bei den nach Krimml zugezogenen Personen ist ein deutlicher Überhang im tertiären Sektor zu erkennen. Das kann dadurch erklärt werden, dass der Tourismus dem tertiären Sektor zugeordnet wird, Krimml einen großen touristischen Anteil hat und daher auch viele Berufsstellen in diesem Bereich vorhanden sind. Insgesamt 117 von 2011 bis 2020 zugezogenen Personen aus der EU, EFTA-Staat und England sind im tertiären Bereich in der Gemeinde tätig. Das entspricht 78,52 % aller in diesen Jahren aus der EU, EFTA-Staaten und England zugezogenen Personen. Ein ähnlicher Trend ist beim Zuzug aus dem ehemaligen Jugoslawien (100 %) und Österreich (72,73 %) zu erkennen.

		2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
EU, EFTA-Staaten, UK	Primärer Sektor	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0
	Sekundärer Sektor	2	2	2	3	3	2	2	3	2	4
	Tertiärer Sektor	8	3	10	11	10	12	14	15	15	19
ehemaliges Jugolslawien	Primärer Sektor	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Sekundärer Sektor	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Tertiärer Sektor	4	3	5	4	2	5	4	4	3	2
sonstige Staaten	Primärer Sektor	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Sekundärer Sektor	0	0	0	0	0	1	1	2	0	1
	Tertiärer Sektor	0	2	0	0	1	0	2	3	2	0
Österreich	Primärer Sektor	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	Sekundärer Sektor	1	1	3	3	2	1	3	4	4	3
	Tertiärer Sektor	9	7	8	9	7	2	10	9	5	6

Abbildung 42: Beschäftigungssektoren, eigene Darstellung

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Erwerbsstatistik

Die Erwerbstatistik setzt sich aus Erwerbstätigen, Arbeitslosen, Personen unter 15 Jahren, Personen mit Pensionsbezug, Schüler:innen und Student:innen über 15 Jahre und sonstige nicht erwerbstätige Personen zusammen. Dabei ist zu erkennen, dass bei jenen Personen, die zwischen 2011 und 2020 aus EU-Staaten, EFTA-Staaten und England zugezogen sind 38,33 % erwerbstätig sind, 35,33 % sind als sonstige nicht erwerbstätige Personen gekennzeichnet. Diese werden laut Statistik Austria als „ausschließlich im Haushalt Tätige und Personen, die aus anderen Gründen nicht erwerbstätig oder arbeitslos sind“ definiert (vgl. Statistik Austria 2023). Von dem aus EU-Staaten, EFTA-Staaten und England kommendem Zuzug sind weiters 24 % Personen mit Pensionsbezug und 12,33 % Personen unter 15 Jahren und damit nicht erwerbstätig.

		2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
EU, EFTA-Staaten, UK	Erwerbstätig	9	4	10	13	10	9	13	14	15	18
	Arbeitslos	2	2	3	2	4	6	4	5	3	6
	Personen unter 15 Jahre	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Personen mit Pensionsbezug	6	5	4	5	6	4	3	3	3	3
	Schüler:innen, Studierende 15 Jahre und älter	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige nicht erwerbstätige Personen	11	11	11	11	9	9	11	9	12	12
ehemaliges Jugoslawien	Erwerbstätig	1	1	2	2	0	3	2	2	1	0
	Arbeitslos	3	2	3	2	2	2	2	2	2	2
	Personen unter 15 Jahre	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Personen mit Pensionsbezug	2	1	0	1	1	1	1	2	3	1
	Schüler:innen, Studierende 15 Jahre und älter	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige nicht erwerbstätige Personen	1	1	1	0	1	2	0	1	0	0
Österreich	Erwerbstätig	6	7	9	10	8	2	9	10	9	8
	Arbeitslos	4	1	2	2	1	1	4	3	1	2
	Personen unter 15 Jahre	2	5	0	0	2	0	2	2	4	0
	Personen mit Pensionsbezug	1	1	1	1	0	0	1	2	0	0
	Schüler:innen, Studierende 15 Jahre und älter	0	0	0	1	0	0	0	1	2	0
	sonstige nicht erwerbstätige Personen	0	0	2	0	1	2	4	4	2	3

Abbildung 43: Erwerbstatistik, eigene Darstellung

Bei jenen Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien ist der größte Anteil der von 2011 bis 2020 in die Gemeinde Krimml gezogenen Personen arbeitslos (39,29 %). 25 % der Zugezogenen ist erwerbstätig, 23,32 % sind Personen mit Pensionsbezug und 12,50 % zählen zu den sonstigen nicht erwerbstätigen Personen. Aus Österreich stammende zugezogene Personen sind vor allem Erwerbstätige (53,79 %). Nicht erwerbstätige Personen, sprich Personen unter 15 Jahre, Personen mit Pensionsbezug, Schüler:innen und Student:innen über 15 Jahre, sowie sonstigen nicht erwerbstätigen Personen machen 31,72 %. Von den Personen die aus anderen österreichischen Gemeinden nach Krimml gezogen sind, sind 14,48 % arbeitslos.

Stellung im Beruf

Die Stellungen im Beruf werden unterteilt in Arbeiter:innen, Angestellte inklusive Lehrlingen, sonstige unselbstständige Erwerbstätige, Arbeitgeber:innen, Selbstständige, mithelfende Angehörige, Arbeitslose, nicht Erwerbspersonen. Bei 2011-2020 zugezogenen Personen, die aus EU-Staaten, EFTA-Staaten oder England nach Krimml kamen sind 49,33 % nicht Erwerbspersonen. Darunter fallen Pensionisten, Kinder, Schüler:innen und Student:innen, etc.. 25,33% der Personen sind Arbeiter:innen und 15 % Selbständig.

51,79 % der Personen, die aus dem ehemaligen Jugoslawien nach Krimml umgezogen sind, sind Arbeiter:innen. 35,71 % stellen nicht Erwerbspersonen dar.

Bei dem aus Österreich stammenden Zuzug sind 36,55 % Arbeiter:innen und 24,83 % Angestellte bzw. Lehrlinge. Student:innen, Schüler:innen, Pensionisten als Nicht Erwerbspersonen machen 31,72

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

% der zugezogenen Personen aus Österreich.

		2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
EU, EFTA-Staaten, UK	Arbeiter:innen	5	1	7	6	6	8	9	10	9	15
	Angestellte (inklusive Lehrlinge)	0	2	0	2	2	1	2	1	3	4
	sonstige unselbständige Erwerbstätige	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Arbeitgeber:innen	0	0	0	4	1	1	0	3	2	2
	Selbständige	5	3	6	3	5	5	6	5	4	3
	Mithelfende Angehörige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Arbeitslos	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Nicht Erwerbspersonen	17	16	15	16	15	13	14	12	15	15

ehemaliges Jugoslawien	Arbeiter:innen	4	3	5	4	2	2	2	3	2	2
	Angestellte (inklusive Lehrlinge)	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0
	sonstige unselbständige Erwerbstätige	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0
	Arbeitgeber:innen	0	0	0	0	0	1	1	1	0	0
	Selbständige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Mithelfende Angehörige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Arbeitslos	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Nicht Erwerbspersonen	3	2	1	1	2	3	1	3	3	1

Österreich	Arbeiter:innen	7	3	5	8	4	2	5	8	5	6
	Angestellte (inklusive Lehrlinge)	2	3	5	3	2	0	8	5	5	3
	sonstige unselbständige Erwerbstätige	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0
	Arbeitgeber:innen	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0
	Selbständige	1	0	1	0	2	1	0	0	0	1
	Mithelfende Angehörige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Arbeitslos	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Nicht Erwerbspersonen	3	6	3	2	3	2	7	9	8	3

Abbildung 44: Stellung im Beurf, eigene Darstellung

		2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
EU, EFTA-Staaten, UK	Land- und Forstwirtschaft	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0
	Herstellung von Waren	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0
	Wasserversorgung und Abfallentsorgung	0	0	1	1	1	1	1	1	1	1
	Bau	1	1	1	2	2	1	1	2	1	3
	Handel		0	2	2	0	0	2	0	1	3
	Verkehr	1	0	1	1	0	0	1	1	2	2
	Beherbergung und Gastronomie	6	2	4	7	7	9	8	9	6	10
	Freiberufliche Dienstleistungen	1	1	1	0	1	1	1	2	2	1
	Erziehung und Unterricht	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
	Gesundheits- und soziale Wesen	0	0	2	1	1	1	1	1	1	1
	Kunst, Unterhaltung und Erholung	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1
	sonstige Dienstleistungen	0	0	0	0	1	1	0	0	0	1

Abbildung 45: Berufe nach ÖNACE 2008, eigene Darstellung

Berufe

Beliebte Berufe bei den Gentrifier sind Architekt:in, Hotelier, Lehrer:in, Polizist:in, Bankmanager:in oder Pharmazeut:in (vgl. Stockdale 2009: 33 ff.). Daher wurden die Berufe der zugezogenen Bevölkerung analysiert. Die Berufskategorien sind von der ÖNACE 2008, dabei wurden bei den drei Tabellen jene Kategorien rausgenommen, in denen keine zugezogenen Personen arbeiten.

		2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
ehemaliges Jugoslawien	Beherbergung und Gastronomie	4	3	4	4	2	2	2	2	2	2
	Kunst, Unterhaltung und Erholung	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
	Öffentliche Verwaltung	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0
	sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	0	0	0	0	0	1	1	1	0	0
	Handel	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0
	Verkehr	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0

Abbildung 46: Berufe nach ÖNACE 2008, eigene Darstellung

Bei jenen Personen, die im Zeitraum 2011-2020 aus EU-Staaten, EFTA-Staaten oder England zugezogen sind, arbeiten 46,26 % in Beherbergung und Gastronomie. 10,20 % arbeiten im Baugewerbe, alle restlichen Kategorien wie Land- und Forstwirtschaft, Handel, Gesundheits- und Sozialwesen, etc. liegen unter 10 %.

		2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Österreich	Land- und Forstwirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	Herstellung von Waren	1	1	3	1	1	0	0	3	2	1
	Energieversorgung	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
	Bau	0	0	0	2	1	1	3	0	2	2
	Handel	0	2	3	4	1	1	2	1	1	1
	Verkehr	0	0	0	1	0	0	1	0	1	1
	Beherbergung und Gastronomie	5	2	2	4	2	1	3	6	2	3
	Finanz- und Versicherungsleistungen	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
	Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0
	Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	1	1	0	0	1	0	0	1	0	0
	Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	0	1	0	0	1	0	1	1	0	1
	Öffentliche Verwaltung	1	0	0	0	1	0	1	0	0	0
	Erziehung und Unterricht	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesundheits0 und Sozialwesen	1	0	1	0	1	0	0	0	0	0
	Kunst, Unterhaltung und Erholung	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
	Sonst. Dienstleistungen	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0

Abbildung 47: Berufe nach ÖNACE 2008, eigene Darstellung

Ähnlich wie bei den Personen aus EU-Staaten, EFTA-Staaten oder England verteilt es sich auch bei den zugezogenen Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien. 77,14 % arbeiten in der Kategorie Beherbergung und Gastronomie. Bei den aus Österreich zugezogenen Personen steht ebenfalls die Beherbergung und Gastronomie Kategorie mit 30,30 % im Vordergrund. 16,16 % der nach Krimml zugezogene Österreicher arbeiten im Handel, 13,13 % in der Herstellung von Waren und 11,11 % im Baugewerbe.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Höchste Bildung

Bei der Kategorie höchste Bildung, war es nicht möglich aus den vorhandenen Daten, jene Personen herauszufiltern, die in Krimml geboren sind und daher nicht zugezogen sind. Somit konnten für jene Personen die aus Österreich nach Krimml gezogen sind, keine Daten zu deren höchsten Bildungsabschluss bezogen werden. Daher sind nur die Daten von zugezogenen Personen aus EU-Staate, EFTA-Staaten, England und dem ehemaligen Jugoslawien vorhanden.

37 % der aus EU-Staaten, EFTA-Staaten oder England nach Krimml gezogenen Personen haben einen Lehrabschluss und stellen somit die größte Gruppe dar. Mit 29,33 % stehen die Personen mit mittleren und höheren Schulabschlüssen an zweiter Stelle. Am wenigsten Personen aus EU-, EFTA-Staaten oder England haben eine Hochschule besucht oder eine akademische Bildung.

Bei Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien steht als höchster Bildungsabschluss mit 67,86 % die Pflichtschule an erster Stelle. An zweiter Stelle stehen Lehrabschlüsse mit 21,43 %. Auch bei Personen, die aus dem ehemaligen Jugoslawien nach Krimml gezogen sind, sind am wenigsten Hochschulabschlüsse und akademische Bildungen dabei.

		2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
EU, EFTA-Staaten, UK	Pflichtschule	3	3	3	6	6	6	5	8	10	11
	Lehrabschluss	13	10	12	13	10	10	12	10	11	10
	Mittlere und höhere Schule	9	5	8	9	8	9	10	10	8	12
	Hochschule und Akademie	3	4	5	3	5	3	4	3	4	6
ehemaliges Jugoslawien	Pflichtschule	5	4	4	4	3	3	4	4	4	3
	Lehrabschluss	2	1	1	1	1	2	1	2	1	0
	Mittlere und höhere Schule	0	0	1	0	0	2	0	1	0	0
	Hochschule und Akademie	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0
sonstige Staaten	Pflichtschule	0	2	1	0	3	1	4	5	3	4
	Lehrabschluss	0	1	0	0	1	1	1	1	1	1
	Mittlere und höhere Schule	0	1	0	0	2	0	2	4	4	2
	Hochschule und Akademie	0	0	0	1	0	2	1	1	1	1

Abbildung 48: Höchste abgeschlossene Bildung, eigene Darstellung

3-02 Akteur:innen der Gentrifizierung

Um Gentrifizierung und ihren Ursprung zu verstehen müssen die treibenden Akteur:innen in einer Gemeinde analysiert werden. In der Gemeinde Krimml lassen sich alle Akteur:innen in sieben große Kategorien unterteilen: Tourismus, Bildung, Bevölkerung, Freizeit, Wirtschaft, Verwaltung & Organisation und Verkehr. Die Kategorie Tourismus stellt durch die enorme Bedeutung des Tourismus für die Gemeinde einen großen Teil der Akteur:innen dar. Darunter befinden sich alle für den Tourismus wichtigen Funktionen wie

- Beherbergung in Form von Hotels, Chalets, Chaletdörfern, Apartments und Privatvermietungen,
- Organisation durch den Alpenverein, den Nationalpark Hohe Tauern und den Tourismusverband,
- Freizeitaktivitäten wie das Skigebiet Zillertalarena und die Wasserwelten Krimml.

Die Volkschule und der Kindergarten in der Gemeinde Krimml fallen in die Kategorie Bildung. Die Krimmler Bevölkerung setzt sich aus Personen mit Hauptwohnsitzen und Personen mit Neben- bzw. Zweitwohnsitzen zusammen. Für Freizeitbeschäftigung ist auch gesorgt, da es eine Minigolfanlage, einen Campingplatz, einen Tennisplatz, ein Schwimmbad, einen Platz für die Wasserfestspiele Krimml und mehrere soziale Treffpunkte wie die Disco Krimmler Kuhstall und das Treffpunkt Pub / die Schirmbar gibt. Die Wirtschaft in der Gemeinde Krimml wird vor allem von den vorhandenen Restaurants und Geschäften getragen. Weiters gibt es auch noch eine Tankstelle und einen Veranstaltungssaal namens Denkwerkstatt.

Die Akteur:innen der Verwaltung & Organisation

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

breiten sich über die Gemeindegrenzen hinaus, da hier neben dem Gemeinderat, dem Bürgermeister, den Gemeindemitarbeiter:innen und den vielen Vereinen auch der Bezirk Zell am See und das Land Salzburg agieren. In der Kategorie Verkehr befinden sich als Akteur:innen vor allem die ÖBB und die Salzburger Lokalbahnen, da Krimml Busverbindungen im Ortsinneren und einen ein bisschen abgelegenen Bahnhof besitzt. Die Landesstraße, die sich durch den Ort zieht, wird vom Land Salzburg verwaltet, womit das Land neben Verwaltung & Organisation auch im Verkehr einen Akteur darstellt. Durch die Größe der Kategorie zeigt sich, dass vor allem die Kategorie Tourismus, Wirtschaft, Verwaltung & Organisation und Freizeit einen großen Teil der Gemeindestruktur ausmachen. Vor allem der Tourismus zu dem teilweise auch die Neben- bzw. Zweitwohnsitzer:innen aus der Kategorie Bevölkerung zugeordnet werden können, spielt in Krimml und auch in der Gentrifizierung der Gemeinde eine große Rolle. Vor allem Chaletdörfer und Ferienwohnungen ziehen Zweitwohnbesitzer:innen an und unterstützen somit den Gentrifizierungsprozess der Bevölkerungsanstieg, Verhaltensveränderungen / Verhaltensanpassungen der einheimischen Bevölkerung, Änderungen der Altersstruktur, steigende Grundstückspreise und damit Probleme für die einheimische Bevölkerung, sowie einen Verlust der traditionellen Identität, die die Region ausmacht, mit sich bringt. Das zeigen auch die Nächtigungszahlen, die gestiegen sind und nur durch die COVID-19 Pandemie 2021 einen Einbruch erlitten haben, dafür wurde 2022 dann wieder ein neuer Rekordwert aufgestellt. Neben den Nächtigungszahlen zeigen auch die Nebenwohnsitze, die im Jahr 2023, 934 gemeldete Neben- bzw. Zweitwohnsitze ausgemacht haben, dass eine Gentrifizierungsbewegung ausgehend von der touristischen Abhängigkeit der Gemeinde Krimml stattfindet.

Neben dem Tourismus ist auch in Wirtschaft und Freizeit Gentrifizierung zu erkennen. Dadurch, dass in der Gemeinde Krimml der Tourismus in jeder anderen Kategorie wiederzufinden ist, sind auch vom Tourismus ausgehende Gentrifizierungsbewegungen in anderen Kategorien zu finden. Beispielsweise in der Wirtschaft, wo Restaurants und Geschäfte ihre Öffnungszeiten anpassen (Mittersill Plus 2023), sind die Auswirkungen vom Tourismus und vor allen die für Gentrifizierung ausschlaggebende wilde Gentrifizierung, sprich die Verhaltsanpassung der einheimischen Bevölkerung an die Gentrifier in diesem Fall die touristischen Besucher:innen und Neben- bzw. Zweitwohnbesitzer:innen. Ähnlich wie die Wirtschaft verhalten sich auch die Freizeitakteur:innen fördernd gegenüber dem Tourismus, da Dinge wie die Wasserfestspiele und der Campingplatz vor allem der touristischen Nachfrage dienen. Die Akteur:innen in der Kategorie Verwaltung & Organisation sind ein wichtiger Faktor in einem Gentrifizierungsprozess, da genau dort Entscheidungen getroffen werden können, die sich auf die Gentrifizierung und den zukünftigen Umgang damit auswirken. Hier kann auch das Raumplanungsfachwissen eingesetzt werden, um mit der Gentrifizierung so umzugehen, dass sie ihre positiven Effekte für die Gemeinden beibehält, ohne die negativen Überhand gewinnen zu lassen.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

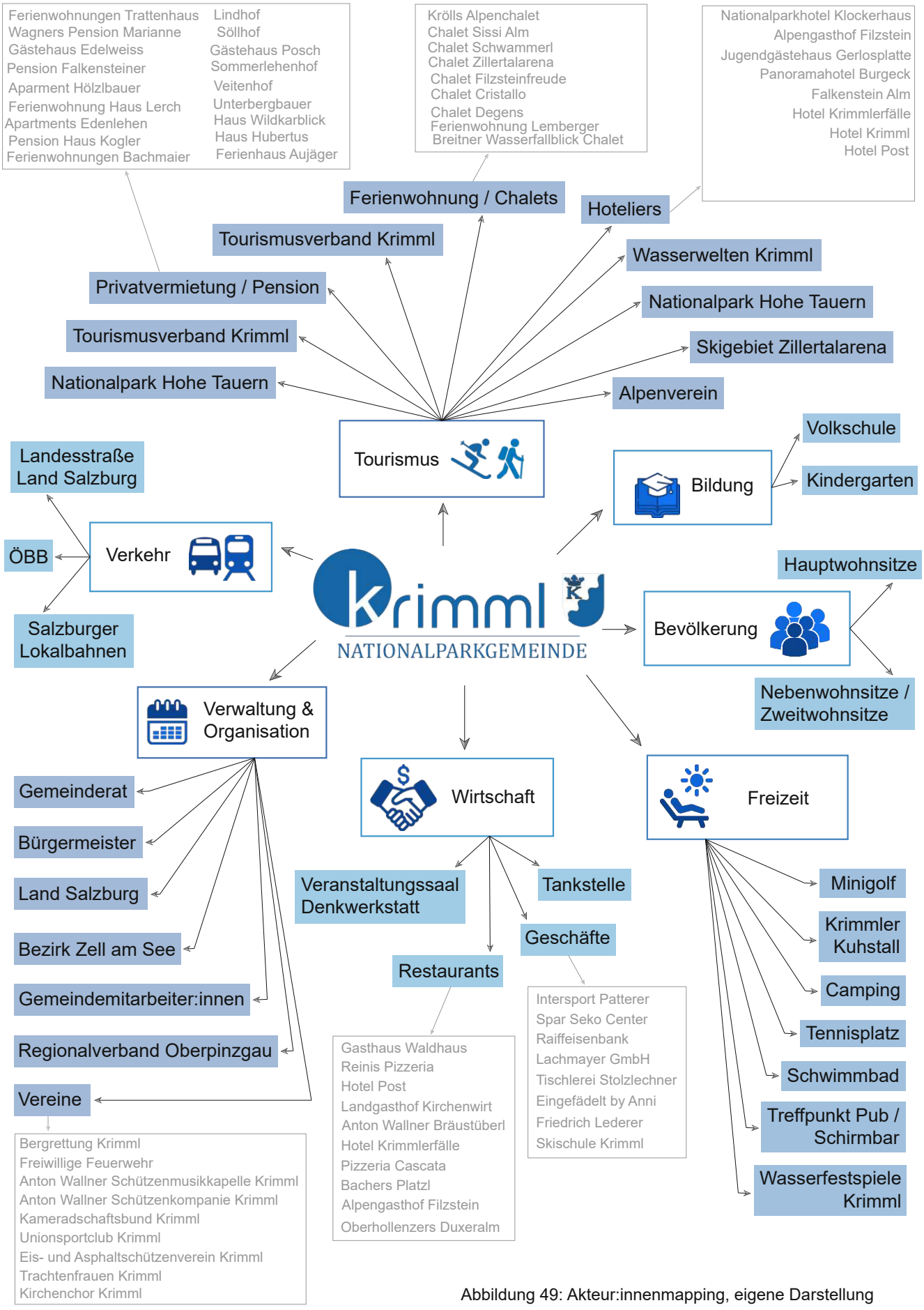

Abbildung 49: Akteur:innenmapping, eigene Darstellung

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub

3-03 demographische Merkmale

Alter

Im Jahr 2011 kam der meiste Zuzug aus Österreich selber, wobei am häufigsten 15–29-Jährige zugezogen sind. Aus EU-Staaten nach 2004, EFTA-Staaten, England, dem ehemaligen Jugoslawien, Afrika, Amerika und Asien gab es keine Zuzüge in diesem Jahr. Aus EU-Staaten vor 2004, also Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Portugal, Schweden und Spanien gab es, sowie bei Zuzügen aus Österreich, die meisten in der Alterskategorie 15- bis 29-Jährigen.

	2011					
	Unter 15 Jahre	15 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 64 Jahre	65 bis 84 Jahre	85 Jahre und älter
EU Staaten vor 2004	0	3	0	0	1	0
EU Staaten ab 2004	0	0	0	0	0	0
EFTA Staaten, UK	0	0	0	0	0	0
ehemaliges Jugoslawien	0	0	0	0	0	0
sonstige europäische Staaten	0	0	0	0	0	0
Afrika	0	0	0	0	0	0
Amerika	0	0	0	0	0	0
Asien	0	0	0	0	0	0
Österreich	2	6	4	0	1	0

Abbildung 50: Zuzug Alter 2011, eigene Darstellung

So wie 2011 kamen auch 2012 die meisten zugezogenen Personen aus Österreich, diesmal vor allem aus der Alterskategorie 30- bis 49-Jährigen. So wie im Vorjahr gab es keine Zuzüge aus EU-Staaten nach 2004, EFTA-Staaten, England, dem ehemaligen Jugoslawien, Afrika, Amerika und Asien.

Aus EU-Staaten vor 2004 kamen 2012 insgesamt 3 Personen. Eine Person im Alter von 15 bis 29 Jahren, eine Person im Alter von 30 bis 49 Jahren und eine Person zwischen 65 und 84 Jahren.

	2012					
	Unter 15 Jahre	15 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 64 Jahre	65 bis 84 Jahre	85 Jahre und älter
EU Staaten vor 2004	0	1	1	0	1	0
EU Staaten ab 2004	0	0	0	0	0	0
EFTA Staaten, UK	0	0	0	0	0	0
ehemaliges Jugoslawien	0	0	0	0	0	0
sonstige europäische Staaten	0	0	0	0	0	0
Afrika	0	0	0	0	0	0
Amerika	0	0	0	0	0	0
Asien	0	0	0	0	0	0
Österreich	5	2	7	0	0	0

Abbildung 51: Zuzug Alter 2012, eigene Darstellung

Im Gegensatz zu den beiden Jahren davor gab es 2013 zwei Zuzüge aus EFTA-Staaten bzw. England und einen Zuzug aus dem ehemaligen Jugoslawien. Aus EU-Staaten ab 2004 gab es keinen Zuzug in diesem Jahr. Die meisten Personen aus der Alterskategorie 30 bis 49 Jahren kamen aus Österreich und EU-Staaten vor 2004.

	2013					
	Unter 15 Jahre	15 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 64 Jahre	65 bis 84 Jahre	85 Jahre und älter
EU Staaten vor 2004	3	2	4	0	0	0
EU Staaten ab 2004	0	0	0	0	0	0
EFTA Staaten, UK	0	0	1	1	0	0
ehemaliges Jugoslawien	1	0	0	0	0	0
sonstige europäische Staaten	0	0	0	0	0	0
Afrika	0	0	0	0	0	0
Amerika	0	0	0	0	0	0
Asien	0	0	0	0	0	0
Österreich	0	3	8	3	0	0

Abbildung 52: Zuzug Alter 2013, eigene Darstellung

	2014					
	Unter 15 Jahre	15 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 64 Jahre	65 bis 84 Jahre	85 Jahre und älter
EU Staaten vor 2004	0	0	1	0	0	0
EU Staaten ab 2004	0	1	0	0	0	0
EFTA Staaten, UK	0	0	0	0	0	0
ehemaliges Jugoslawien	0	0	0	0	0	0
sonstige europäische Staaten	0	0	1	0	0	0
Afrika	0	0	0	0	0	0
Amerika	0	0	0	0	0	0
Asien	0	0	0	0	0	0
Österreich	0	9	4	1	0	0

Abbildung 53: Zuzug Alter 2014, eigene Darstellung

2014 gab es Zuzüge aus Österreich, vor allem von den 15- bis 29-Jährigen, aus EU-Staaten vor 2004, in der Alterskategorie 30

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

bis 49 Jahre und aus EU-Staaten ab 2004 mit einer Person zwischen 15 und 29 Jahren.

	2015					
	Unter 15 Jahre	15 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 64 Jahre	65 bis 84 Jahre	85 Jahre und älter
EU Staaten vor 2004	0	0	1	0	0	0
EU Staaten ab 2004	0	1	2	0	0	0
EFTA Staaten, UK	0	0	0	0	0	0
ehemaliges Jugoslawien	0	1	0	0	0	0
sonstige europäische Staaten	0	0	0	0	0	0
Afrika	4	5	1	1	0	0
Amerika	0	0	0	0	0	0
Asien	0	5	3	1	0	0
Österreich	2	6	2	2	0	0

Abbildung 54: Zuzug Alter 2015, eigene Darstellung

Ein hoher Zuzug von insgesamt 11 Personen, vor allem aus den Altersgruppen 15 bis 29 Jahre und unter 15 Jahren aus Afrika ist im Jahr 2015 zu verzeichnen. Auch aus Asien zogen insgesamt 9 Personen, vor allem zwischen 15 und 29 Jahren nach Krimml. Aus Amerika und EFTA-Staaten bzw. England gab es keine Zuzüge. Personen, die aus österreichischen Gemeinden nach Krimml ausgewandert sind befinden sich vor allem in der Altersklasse 15 bis 29 Jahre.

	2016					
	Unter 15 Jahre	15 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 64 Jahre	65 bis 84 Jahre	85 Jahre und älter
EU Staaten vor 2004	0	3	0	0	0	0
EU Staaten ab 2004	0	1	2	0	0	0
EFTA Staaten, UK	0	0	0	0	0	0
ehemaliges Jugoslawien	0	0	0	1	0	0
sonstige europäische Staaten	0	0	0	0	0	0
Afrika	0	0	1	0	0	0
Amerika	0	0	0	0	0	0
Asien	0	0	0	0	0	0
Österreich	0	3	1	1	0	0

Abbildung 55: Zuzug Alter 2016, eigene Darstellung

2016 kamen drei Personen im Alter von 15 bis 29 Jahren aus EU-Staaten vor 2004 nach Krimml. Eine Person zwischen 50 und 64 Jahren kam aus dem ehemaligen Jugoslawien, insgesamt drei Personen, vor allem im Alter von 30 bis 49 Jahren zogen aus EU-Staat ab 2004 nach Krimml. Mit insgesamt vier Personen zogen am meisten Personen zwischen 15 und 29 Jahren aus anderen österreichischen Gemeinden nach Krimml.

	2017					
	Unter 15 Jahre	15 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 64 Jahre	65 bis 84 Jahre	85 Jahre und älter
EU Staaten vor 2004	1	2	3	0	2	0
EU Staaten ab 2004	0	3	1	0	0	0
EFTA Staaten, UK	0	0	0	0	0	0
ehemaliges Jugoslawien	0	0	0	0	0	0
sonstige europäische Staaten	0	0	0	0	0	0
Afrika	0	0	0	0	0	0
Amerika	0	1	0	0	0	0
Asien	0	0	0	0	0	0
Österreich	2	14	2	2	0	0

Abbildung 56: Zuzug Alter 2017, eigene Darstellung

2017 gab es einen hohen Zuzug aus anderen österreichischen Gemeinden. Insgesamt 20 Personen zogen nach Krimml, 14 davon in der Altersklasse 15 bis 29 Jahre. Aus Afrika, dem ehemaligen Jugoslawien und EFTA-Staaten bzw. England zogen in diesem Jahr keine Personen nach Krimml. 8 Zuzüge aus EU-Staaten vor 2004 waren 2017 zu verzeichnen. Dabei waren die meisten aus der Kategorie 30 bis 49 Jahren. Bei den EU-Staaten ab 2004 war der Zuzug aus der Altersgruppe 15 bis 29 Jahren am stärksten.

	2018					
	Unter 15 Jahre	15 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 64 Jahre	65 bis 84 Jahre	85 Jahre und älter
EU Staaten vor 2004	0	0	0	1	0	0
EU Staaten ab 2004	0	2	2	0	0	0
EFTA Staaten, UK	0	0	0	0	0	0
ehemaliges Jugoslawien	0	0	1	0	0	0
sonstige europäische Staaten	0	0	0	0	0	0
Afrika	0	0	0	0	0	0
Amerika	0	0	0	0	0	0
Asien	0	0	0	0	0	0
Österreich	2	13	4	2	1	0

Abbildung 57: Zuzug Alter 2018, eigene Darstellung

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub

Der Zuzug aus österreichischen Gemeinden in 2018 war stärker als der 2017. Insgesamt 22 Personen zogen aus Österreich nach Krimml, 13 davon aus der Altersklasse 15 bis 29 Jahre. Afrika, Amerika, Asien und EFTA-Staaten, England verzeichneten keinen Zuzug in die Gemeinde. Eine Person zwischen 50 und 64 Jahren aus einem EU-Staat vor 2004 zog 2018 nach Krimml, aus EU-Staaten ab 2004 waren es insgesamt vier Personen, zwei aus der Altersklasse 15 bis 29 Jahren und zwei zwischen 30 bis 49 Jahren. Eine Person zwischen 30 und 49 Jahren zog aus dem ehemaligen Jugoslawien nach Krimml.

	2019					
	Unter 15 Jahre	15 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 64 Jahre	65 bis 84 Jahre	85 Jahre und älter
EU Staaten vor 2004	0	1	2	1	0	0
EU Staaten ab 2004	0	0	0	0	0	0
EFTA Staaten, UK	0	0	0	1	0	0
ehemaliges Jugoslawien	0	0	0	0	0	0
sonstige europäische Staaten	0	0	0	0	0	0
Afrika	0	1	0	0	0	0
Amerika	0	0	0	0	0	0
Asien	0	0	1	0	0	0
Österreich	4	8	4	1	1	0

Abbildung 58: Zuzug Alter 2019, eigene Darstellung

2019 war nicht so ein starkes Zuzugsjahr wie die beiden Jahre davor. Der größte Teil kam aus anderen österreichischen Gemeinden, insgesamt 18 Personen, vor allem zwischen 15 und 29 Jahren. Eine Person zwischen 15 und 29 Jahren zog aus Afrika, eine Person zwischen 50 und 64 Jahren zog aus EFTA-Staaten bzw. England und eine Person zwischen 30 und 49 Jahren aus Asien in die Gemeinde. Vier Personen, zwei davon in der Altersklasse 30 bis 49 Jahre kamen aus EU-Staaten vor 2004 nach Krimml.

	2020					
	Unter 15 Jahre	15 bis 29 Jahre	30 bis 49 Jahre	50 bis 64 Jahre	65 bis 84 Jahre	85 Jahre und älter
EU Staaten vor 2004	3	1	0	1	3	0
EU Staaten ab 2004	3	0	3	3	0	0
EFTA Staaten, UK	0	1	0	0	0	0
ehemaliges Jugoslawien	0	0	0	0	0	0
sonstige europäische Staaten	0	0	0	0	0	0
Afrika	0	0	0	0	0	0
Amerika	0	0	0	0	0	0
Asien	0	0	0	0	0	0
Österreich	0	7	4	2	0	0

Abbildung 59: Zuzug Alter 2020, eigene Darstellung

2020 zogen 13 Personen aus österreichischen Gemeinden in Krimml. Davon waren 7 aus der Altersklasse 15 bis 29 Jahre. Sowohl die EU-Staaten vor 2004 als auch jene nach 2004 verzeichneten beide einen großen Anteil von 8 bzw. 9 nach Krimml zugezogenen Personen aus den Altersklassen unter 15 Jahre, 30 bis 49 Jahre, 50 bis 64 Jahre und 65 bis 84 Jahre. Aus dem ehemaligen Jugoslawien, Asien, Amerika und Afrika gab es 2020 keine Zuzüge.

Geschlecht

2011 zogen insgesamt 6 männliche und 3 weibliche Personen in die Gemeinde Krimml. Die Männer kamen zur Hälfte aus österreichischen Gemeinden und zu Hälfte aus EU-Staaten vor 2004. Bei den Frauen kommen zwei aus Österreich und eine aus einem EU-Staat vor 2004. 2012 waren es sechs Frauen und ein Mann, die zugezogen sind.

	2011		2012	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
EU-Staaten vor 2004	3	1	1	2
EU-Staaten ab 2004	0	0	0	0
EFTA-Staaten, UK	0	0	0	0
ehemaliges Jugoslawien	0	0	0	0
sonstige europäische Staaten	0	0	0	0
Afrika	0	0	0	0
Amerika	0	0	0	0
Asien	0	0	0	0
Österreich	3	2	0	4

Abbildung 60: Geschlecht 2011-2012, eigene Darstellung

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Vier der sechs Frauen zogen aus österreichischen Gemeinden zu, die restlichen zwei aus EU-Staaten vor 2004. Der einzelne Mann kam ebenfalls aus einem EU-Staat vor 2004.

	2013		2014	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
EU-Staaten vor 2004	6	3	0	1
EU-Staaten ab 2004	0	0	0	1
EFTA-Staaten, UK	1	1	0	0
ehemaliges Jugoslawien	1	0	0	0
sonstige europäische Staaten	0	0	0	1
Afrika	0	0	0	0
Amerika	0	0	0	0
Asien	0	0	0	0
Österreich	0	3	1	1

Abbildung 61: Geschlecht 2013-2014, eigene Darstellung

2013 waren es 8 zugezogene Männer und 7 Frauen. 6 der 8 Männer kommen aus EU-Staaten vor 2004, die restlichen beiden aus EFTA-Staaten bzw. England und dem ehemaligen Jugoslawien. Jeweils drei der 7 Frauen kommen aus Österreich und EU-Staaten vor 2004, nur eine Frau zog aus EFTA-Staaten bzw. England in die Gemeinde. 2014 kam eine männliche Person aus einer anderen österreichischen Gemeinde nach Krimml. Im gleichen Jahr waren es eine Frau aus einem EU-Staat vor 2004, eine Frau aus einem EU-Staat nach 2004 und eine Frau aus österreichischen Gemeinden in die Gemeinde.

	2015		2016	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
EU-Staaten vor 2004	1	0	1	2
EU-Staaten ab 2004	2	1	1	2
EFTA-Staaten, UK	0	0	0	0
ehemaliges Jugoslawien	1	0	1	0
sonstige europäische Staaten	0	0	0	0
Afrika	8	3	0	1
Amerika	0	0	0	0
Asien	6	3	0	0
Österreich	0	2	0	0

Abbildung 62: Geschlecht 2015-2016, eigene Darstellung

2015 waren 8 der zugezogenen Personen aus Afrika Männer und drei davon Frauen. Aus Asien zogen in diesem Jahr sechs Männer und drei Frauen nach Krimml. Weiters kamen zwei Männer aus EU-Staaten ab 2004, ein Mann aus einem EU-Staat vor 2004 und ein Mann aus dem ehemaligen Jugoslawien in die Gemeinde. Bei den Frauen waren es zwei aus anderen österreichischen Gemeinden und eine aus einem EU-Staat ab 2004. 2016 zogen insgesamt drei Männer aus einem EU-Staat vor 2004, einem EU-Staat ab 2004 und dem ehemaligen Jugoslawien nach Krimml. Zwei Frauen kamen 2016 aus EU-Staaten vor 2004, zwei aus EU-Staaten ab 2004 und eine aus Afrika in die Gemeinde.

	2017		2018	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
EU-Staaten vor 2004	5	3	1	0
EU-Staaten ab 2004	2	2	3	1
EFTA-Staaten, UK	0	0	0	0
ehemaliges Jugoslawien	0	0	1	0
sonstige europäische Staaten	0	0	0	0
Afrika	0	0	0	0
Amerika	0	1	0	0
Asien	0	0	0	0
Österreich	3	0	7	3

Abbildung 63: Geschlecht 2017-2018, eigene Darstellung

2017 kamen 5 männliche Personen aus EU-Staatem vor 2004, drei aus Österreich und zwei aus EU-Staaten ab 2004. Drei Frauen zogen aus EU-Staaten vor 2004, und zwei aus EU-Staaten nach 2004 in die Gemeinde Krimml. Eine Frau hatte ihren Wohnsitz das Jahr davor noch in Amerika. 2018 verschlug es 7 Männer aus anderen österreichischen Gemeinden in den Oberpinzgau nach Krimml, drei aus EU-Staaten ab 2004, einen Mann aus einem EU-Staat vor 2004 und einen aus dem ehemaligen Jugoslawien. 2018 zogen weniger Frauen als Männer in die Gemeinde, hier kamen

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

		2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
EU-Staaten vor 2004	Ledig	3	2	8	1	1	3	5	0	2	6
	Verheiratet	0	1	0	0	0	0	3	1	2	1
	Verwitwet	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
	Geschieden	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0

		2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
EU-Staaten ab 2004	Ledig	0	0	0	1	0	1	4	3	0	3
	Verheiratet	0	0	0	0	3	2	0	0	0	5
	Verwitwet	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Geschieden	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1

		2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
EFTA-Staaten, UK	Ledig	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
	Verheiratet	0	0	2	0	0	0	0	0	1	0
	Verwitwet	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Geschieden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

		2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
ehemaliges Jugoslawien	Ledig	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0
	Verheiratet	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
	Verwitwet	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Geschieden	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0

		2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Afrika	Ledig	0	0	0	0	9	0	0	0	1	0
	Verheiratet	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
	Verwitwet	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Geschieden	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0

		2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Amerika	Ledig	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
	Verheiratet	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Verwitwet	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Geschieden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

		2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Asien	Ledig	0	0	0	0	5	0	0	0	1	0
	Verheiratet	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0
	Verwitwet	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Geschieden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

		2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Österreich	Ledig	11	10	4	9	10	4	14	17	16	10
	Verheiratet	1	3	7	4	1	1	6	4	0	3
	Verwitwet	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Geschieden	1	1	3	1	1	0	0	1	2	0

Abbildung 65: Familienstand, eigene Darstellung

		2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
EU-Staaten, EFTA-Staaten, UK	Keine Kinder	0	0	2	0	2	2	4	1	1	2
	keine Kernfamilie	4	2	4	1	1	2	5	2	3	7
	1 Kind	0	0	1	0	0	0	2	2	0	2
	2 Kinder	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1
	3 Kinder	0	0	4	0	0	1	0	0	1	6
	4 Kinder	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
	5 Kinder	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0
	6 und mehr Kinder	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

		2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Österreich	Keine Kinder	1	0	3	3	2	0	5	6	1	3
	keine Kernfamilie	6	4	7	6	3	1	7	2	10	3
	1 Kind	1	7	0	1	3	1	0	5	2	1
	2 Kinder	0	0	0	0	0	0	0	2	1	2
	3 Kinder	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
	4 Kinder	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	5 Kinder	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	6 und mehr Kinder	5	3	4	4	4	3	8	7	3	4

Abbildung 66: Anzahl der Kinder, eigene Darstellung

nur drei aus Österreich und eine Frau aus einem EU-Staat ab 2004.

	2019		2020	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
EU-Staaten vor 2004	2	2	5	3
EU-Staaten ab 2004	0	0	3	6
EFTA-Staaten, UK	1	0	1	0
ehemaliges Jugoslawien	0	0	0	0
sonstige europäische Staaten	0	0	0	0
Afrika	0	1	0	0
Amerika	0	0	0	0
Asien	0	1	0	0
Österreich	4	1	1	3

Abbildung 64: Geschlecht 2019-2020, eigene Darstellung

2019 zogen gleich viele Männer wie Frauen (jeweils zwei) aus EU-Staaten vor 2004 nach Krimml. Ein Mann aus EFTA-Staaten bzw. England und vier Männer aus österreichischen Gemeinden zog es ebenfalls in die Gemeinde in diesem Jahr. Neben den zwei weiblichen Personen aus EU-Staaten vor 2004 zogen auch noch eine Frau aus Afrika, eine Frau aus Asien und eine Frau aus Österreich zu. 2020 zogen fünf Männer aus EU-Staaten vor 2004, drei Männer aus EU-Staaten ab 2004 und jeweils ein Mann aus EFTA-Staaten bzw. England und Österreich. Sechs Frauen aus EU-Staaten ab 2004 und jeweils drei Frauen aus Österreich und EU-Staaten vor 2004 zogen in die Gemeinde Krimml.

Familienstand

Aus von 2011 bis 2020 den EU-Staat vor 2004 zugezogene Personen sind 73,81 % ledig und machen somit den größten Anteil aus. 19,05 % sind verheiratet und 4,76 % geschieden. Von jenen Personen, die aus EU-Staat ab 2004 nach Krimml gezogen sind, sind 50 % ledig und 41,67 % verhei-

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

ratet, der Rest ist geschieden. Beim Zuzug aus EFTA-Staaten bzw. Großbritannien teilen sich die Prozente in ledig und verheiratet auf, 75 % sind verheiratet und 25 % ledig. Personen die aus dem ehemaligen Jugoslawien in die Gemeinde Krimml zugezogen sind, sind zu 50% ledig und zu jeweils 25 % verheiratet oder geschieden. 76,92 % der aus Afrika kommenden Personen sind ledig, 15,38 % verheiratet und der Rest geschieden. Da in den Jahren 2011-2020 nur eine Person aus Amerika zugezogen ist ergibt es bei ledig 100%. Aus Asien kommende Personen teilen sich auf zwischen 60 % ledig und 40 % verheiratet. Bei jenen Personen, die aus anderen österreichischen Gemeinden in die Gemeinde Krimml gezogen sind, sind 72,41 % ledig, 20,69 % verheiratet und 6,9 % geschieden.

Anzahl der Kinder

Die Anzahl der Kinder geht von 1- 5 Kinder und 6 oder mehr Kinder. Weiters unterteilt sind Familien, die keine Kinder haben und keine Kernfamilien. „(Kern-)Familie: Eine Familie bilden Ehepaare und Lebensgemeinschaften mit oder ohne Kind bzw. Elternteile mit ihren Kindern“ (vgl. Statistik Austria 2023). Personen, die keine Kernfamilie darstellen, sind z.B. Paar die zusammenleben, aber keine eingetragene Partnerschaft haben oder Einzelhaushalte.

44,29 % der im Zeitraum von 2011 bis 2020 aus EU-Staaten, EFTA-Staaten und England zugezogenen Personen stellen keine Kernfamilie dar, 20 % haben keine Kinder und 17,14 % haben insgesamt 3 Kinder. Personen mit einem Kind stellen 10 % dar. Es gibt keine in diesem Zeitraum nach Krimml gezogenen Familien mit sechs oder mehr Kindern.

Bei jenen Personen, die aus anderen österreichischen Gemeinden nach Krimml gezogen sind, stellen mit 33,79 % die meisten keine Kernfamilie dar. An zweiter Stelle mit 31,03% sind Familien mit sechs oder mehr Kindern. 16,55 % haben keine Kinder, 14,48 % haben ein Kind und 3,45 % haben zwei Kinder.

Haushaltsgröße

Zugezogene, die aus EU-Staaten, EFTA-Staaten oder England nach Krimml kommen, haben zu 34,29 % eine Haushaltsgroße von zwei Personen. 32,86 % haben eine Größe von drei bis fünf Personen und 25,71 % leben alleine. Die restlichen 7,14 % haben sechs oder mehr Personen in ihrem Haushalt.

Mit 53,79 % dominiert die Haushaltsgröße von drei bis fünf Personen bei jenen Personen, die aus anderen österreichischen Gemeinden nach Krimml gezogen sind. 24,83 % haben eine Haushaltsgröße von zwei Personen, 11,72 % leben alleine und 9,66 % sind sechs oder mehr Personenhaushalte.

		2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
EU, EFTA-Staaten, UK	1 Person	2	2	3	1	0	2	2	1	2	3
	2 Personen	2	0	3	0	3	2	5	2	1	6
	3 bis 5 Personen	0	0	5	1	0	2	4	1	2	8
	6 und mehr Personen	0	1	0	0	1	0	1	1	0	1
Österreich	1 Person	2	1	1	3	1	0	0	2	3	4
	2 Personen	3	2	3	3	3	1	9	10	1	1
	3 bis 5 Personen	6	9	10	6	8	3	8	10	11	7
	6 und mehr Personen	2	2	0	2	0	1	3	0	3	1

Abbildung 67: Haushaltsgröße, eigene Darstellung

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

7. Diskussion

Die bei Ansatz 1 gemessenen Proxyindikatoren sollen aufzeigen, welche Veränderungen innerhalb der Gemeinde durch Gentrifizierung gewachsen sind. Gibt es deutliche Veränderungen in der Gemeinde, kann davon ausgegangen werden, dass ein Gentrifzierungsprozess durchlaufen wurde oder gerade durchlaufen wird. Bei dem ersten Proxyindikator 1-01 Bevölkerungszuwachs sind deutliche Anstiege in der Bevölkerung zwischen den Jahren 1880-1890, 1934-1939 und 1961-1971 zu verzeichnen. Vor allem 1934-1939 ist ein Anstieg von 160 Personen in nur fünf Jahren zu sehen, das bedeutet, es sind durchschnittlich 32 Personen pro Jahr in der Gemeinde Krimml dazugekommen. Obwohl in den beiden anderen Zeitspannen auch deutliche Anstiege zu sehen sind, ist der Anstieg zwischen 1934 und 1939 ausschlaggebender für einen Gentrifizierungsprozess.

Der Proxyindikator 1-01 Bevölkerungszuwachs zeigt, dass Krimml einen Gentrifizierungsprozess durchlebt hat, allerdings ist die Bevölkerungzahl ab den 2000er Jahren sehr stetig, was darauf hindeutet, dass der Gentrifizierungsprozesse früher stattgefunden hat. Bei dem Proxyindikator 1-02 Altersstruktur sind in der Gesamtbetrachtung keine deutlichen Schwankungen oder Spitzen erkennbar. Einzeln betrachtet sind vor allem in der Altersklasse 15-29 Jahre einige Schwankungen zu erkennen, die auf abgeschlossene Schulbildungen und Bildungswanderungen zu Universitäten oder höheren Schulen außerhalb der Gemeinde zurückzuschließen sind. Um jedoch den Proxyindikatoren Altersstruktur auf Gentrifizierung prüfen zu können, muss eine Aussage darüber getroffen werden, ob die Bevölkerung jünger geworden ist. Damit das getan werden kann, wurde ein durchschnittliches Alter geschätzt. Das durchschnittlich geschätzte Alter betrug 2002 44,6 Jahre und sank bis 2022 auf 40,5 Jahre. Somit ist ersichtlich, dass die Bevölkerung jünger wurde und dies ein Indiz für Gentrifizierung ist.

Der dritte Proxyindikator in Ansatz 1 beschäftigt sich mit dem Anstieg der Personen mit höherer Bildung. Von 2011-2020 war der Lehrabschluss immer die Hauptausbildungsrichtung der Krimmler:innen. Obwohl neben dem Prozentanteil mit Lehrabschluss der Bevölkerungsanteil mit Hochschulbildung oder akademischem Grad sehr gering ist, stieg dieser von 3,51 % im Jahr 2011 auf 6,51 % im Jahr 2020 und hat sich somit fast verdoppelt in nur 9 Jahren. Ein Anstieg an Personen mit Hochschulbildung oder akademischem Grad, auch wenn er gering ist, ist ein Hinweis auf Gentrifizierung.

Der Proxyindikator 1-04 „Wild Gentrification“ drückt aus, dass die Gentrifizierung auch mit einer Zunahme des saisonalen Wohnbaus vorangetrieben werden kann (vgl. Zweglinska-Galecka 2014: 538 ff.). Obwohl diese Daten nur von 2017 bis 2023 zugänglich sind, ist ein deutlicher Anstieg in den Zweitwohnsitzern von 656 Zweitwohnsitzen im Jahr 2017 auf 934 im Jahr 2023 zu erkennen. Dies ist ein Hinweis auf einen laufenden Gentrifizierungsprozess, jedoch ist aufzuzeigen, dass die 656 Zweitwohnsitze bereits eine sehr hohe Zahl sind für die Grö-

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

ße von Krimml und somit davon ausgegangen wird, dass der Gentrifizierungsprozess bereits vor 2017 angefangen haben muss.

Als letztes in Ansatz 1 steht der Proxyindikator 1-05 soziales Bewusstsein. Dabei geht es darum, Veränderungen im Verhalten der einheimischen Bevölkerung zu erkennen, die von Gentrifiern ausgelöst wurden. In der Gemeinde Krimml sind diese Verhaltensänderungen in Form von angepassten Arbeitszeiten zu erkennen. In der Gemeinde selber hat beispielsweise die Skischule Krimml ihre Kursbeginne entweder Sonntag oder Montag und das Ende Freitag, da Samstag „Urlauberschichtwechsel“ ist (Skischule Krimml 2023). In einer naheliegenden Gemeinde Mittersill, sind die saisonal angepassten Arbeitszeiten auch in der Handelskette Hofer zu spüren (Mittersill Plus 2023). Die hohen Nebenwohnsitz- und Nächtigungszahlen, sowie die Verhaltensänderung vor allem zu Gunsten der touristischen Besucher:innen und Nebenwohnbesitzer:innen sind Hinweise, dass Gentrifizierung bzw. „wild gentrification“ vor liegt.

Bei Ansatz 2 steht im Gegensatz zum ersten Ansatz die Stärke der Veränderung im Vordergrund, vor allem beim Bildungsniveau. Den von Darren P. Smith, Martin Phillips, Andreas Culora und Chloe Klinton festgelegten Mindestprozentsatz von 32,2 % an Personen mit Hochschulbildung oder akademischem Grad erreicht die Gemeinde Krimml nicht, daher ist laut diesem Ansatz keine Gentrifizierung erkennbar und auch keine Stärke der Gentrifizierung feststellbar. Jedoch ist dem entgegenzusetzen, dass in den letzten 9 Jahren fast eine Verdoppelung des prozentuellen Anteiles (von 3,51 % auf 6,51 %) stattgefunden hat. Somit ist obwohl laut den ursprünglichen Richtwerten keine Gentrifizierung vorliegt, trotzdem eine deutliche Steigung zu erkennen, die auf Gentrifizierung hindeutet. Allerdings kann durch den geringen Wert mit diesem Ansatz keine Stärke der Gentrifizierung festgestellt werden.

Ansatz 2 beschäftigt sich allerding nicht nur mit dem Bildungsniveau, sondern auch mit der Veränderung der Grundstückspreise. Ein deutlicher Anstieg der Grundstückspreise ist ein Indiz für Gentrifizierung. In den Grundstückspreisen sind zwar Ausreißer, wie 2016 mit 266,40 € und 2021 mit 250,70 € zu erkennen, jedoch sind über den Zeitraum von 2015-2021 keine stetigen Steigerung erkennbar. Für die Größe und öffentliche Anbindung der Gemeinde Krimml sind die Grundstückspreise sehr hoch. Verglichen mit der Gemeinde Gerersdorf aus dem Bezirk St. Pölten sind die Grundstückspreise in Krimml mehr als doppelt so hoch, obwohl eine ähnliche Struktur und eine ähnliche öffentliche Anbindung vorhanden sind (ÖBB 2023). Den Unterschied in den beiden Gemeinden macht der touristische Schwerpunkt der Gemeinde Krimml, den Gerersdorf nicht hat. Das ist vor allem in der Bettenanzahl der Gemeinden zu erkennen. Während Krimml im Jahr 2022 eine Bettenanzahl von 4579 aufweist sind es in Gerersdorf nur 24 (siehe Abbildung 68).Es sind zwar in den Grundstückspreisen Anstiege zu verzeichnen, die auf Gentrifizierung hindeuten, jedoch ist die Tatsache, dass es einen deutlichen Unterschied in den Grundstückspreisen zwischen Krimml und Gerersdorf gibt, ausschlaggebender für Gentrifizierung.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Krimml	
Jahr	Anzahl der Betten
2000	2321
2001	2318
2002	2411
2003	2424
2005	2449
2004	2449
2006	2889
2007	3231
2008	2789
2009	2912
2010	3048
2011	3134
2012	3346
2013	3434
2014	3430
2015	3522
2016	3599
2017	3643
2018	3441
2019	3587
2020	3896
2021	4200
2022	4579

Gerersdorf	
Jahr	Anzahl der Betten
2000	61
2001	61
2002	80
2003	80
2005	80
2004	80
2006	80
2007	80
2008	80
2009	80
2010	80
2011	80
2012	80
2013	80
2014	80
2015	80
2016	80
2017	80
2018	24
2019	24
2020	24
2021	24
2022	24

Abbildung 68: Anzahl der Betten, eigene Darstellung

Bei 2-02 sozioökonomische Klassifikationen wird auf das durchschnittliche persönliche Einkommen Augenmerk gelegt, da davon ausgegangen wird, dass durch zugezogenen Gentrifier einer höheren Klasse das durchschnittliche Jahreseinkommen erhöht wird. Da es leider keine vorhandenen Daten über durchschnittliche Jahreseinkommen aus der Gemeinde Krimml gibt wurden jene der Bezirksebene herangezogen und davon ausgegangen, dass diese über den Bezirk gleich verteilt sind.
In den Jahren 2014–2021 stieg das durchschnittliche Einkommen um 25,42 %, daher kann davon ausgegangen werden, dass Gentrifizierung vorliegt, obwohl das nicht bedeutet, dass nur Gentrifizierungsbewegungen für die Steigerungen verantwortlich sind.

Sowohl Ansatz 1 als auch Ansatz 2 kommen zum Entschluss, dass die Gemeinde Krimml einen Gentrifizierungsporzess durchlaufen hat oder gerade durchläuft. Obwohl in Ansatz 1 alle Proxyindikatoren Veränderungen aufweisen, ist bei Ansatz 2 vor allem beim Bildungsniveau kein Hinweis auf Gentrifizierung zu finden, da die Mindestrichtwerte nicht erfüllt wurden. Obwohl diese nicht erfüllt wurden, gab es einen Anstieg von 85 % des Bevölkerungsanteil mit Hochschulbildung oder akademischem Grad, der ebenso einer Gentrifizierungsbewegung zugeordnet werden kann. Bei Ansatz 2 sind neben dem Bildungsniveau auch noch Grundstückspreise als Proxyindikatoren angeführt, bei denen die Indizien auf Gentrifizierung erfüllt wurden, ebenso bei dem durchschnittlichen Persönlichen Jahreseinkommen.

Ansatz 3 beschäftigt sich nicht mit der Frage, ob Gentrifizierung vorliegt und welche Auswirkungen diese hat, sondern wer die Gentrifier sind, die in die Gemeinde ziehen und wie ihre Demographie aussieht. Für die Gemeinde Krimml wurden daher die Zuzüge von 2011-2020 herangezogen. Deutlich zu erkennen ist dabei, dass die über die gesamte Zeitspanne verteilten Zuzüge vor allem aus anderen österreichischen Gemeinden stammen. Um die soziale Klasse der Gentrifier und ihr Verhältnis zu jener sozialen Klasse der einheimischen Bevölkerung von Krimml verstehen zu können, braucht es eine detaillierte Sozialraumanalyse nach dem Prinzip der Sinus-Milieus (sinus-institut 2023) der Gemeindebevölkerung, die den Rahmen dieser Diplomarbeit sprengen wür-

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

de. Daher liegt der Fokus in dieser Arbeit eher darauf, zu verstehen, wer die Gentrifier sind, als sie in eine soziale Klasse einzuordnen. Um die Gentrifier zu verstehen, wurden die Beschäftigung in den Beschäftigungssektoren, die Berufe, die Stellung im Beruf sowie die höchste abgeschlossene Bildung der Gentrifier herangezogen. Bei den Beschäftigungssektoren ist deutlich zu erkennen, dass die meisten der zugezogenen Personen im tertiären Sektor beschäftigt sind. Das ist erklärbar durch den großen touristischen Faktor, der in der Gemeinde Krimml auch einen großen Teil des Arbeitsmarktes ausmacht.

Bei der Erwerbstätigkeit lassen sich Unterschiede erkennen, woher die zugezogenen Personen kommen. Zogen die Personen aus EU-Staaten, EFTA-Staaten oder England zu, ist ein Drittel (38,33 %) erwerbstätig und ein ungefähr gleich großer Teil als nicht erwerbstätig gekennzeichnet, darunterfallen „ausschließlich im Haushalt Tätige und Personen, die aus anderen Gründen nicht erwerbstätig oder arbeitslos sind“ (vgl. Statistik Austria 2023). Ein ähnliches Bild zeigt sich bei aus Österreich zugezogenen Personen, wo mehr als die Hälfte erwerbstätig sind. Einen Unterschied gibt es bei jenen Personen die aus dem ehemaligen Jugoslawien zugezogen sind, denn dabei ist der größte Teil (39,29 %) arbeitslos. Somit zeigt sich, dass zugezogene Personen vor allem erwerbstätig sind.
Bei der Stellung im Beruf ist auffällig, dass bei den aus EU-Staaten, EFTA-Staaten und England vor allem Nicht erwerbstätige Personen zuzogen. Darunter fallen Pensionist:innen, Kinder, Schüler:innen und Student:innen. Aus dem ehemaligen Jugoslawien kommen vor allem Arbeiter:innen, ebenso wie aus Österreich. Das bedeutet, dass vor allem Arbeiter:innen in die Gemeinde kommen. Das kann auf den Tourismus zurückgeführt werden, der einen großen Teil der Arbeitswelt in Krimml ausmacht und somit Personen anzieht, die einen Job in dieser Branche suchen. Ähnlich wie bei der Stellung im Beruf ist auch bei den Berufskategorien nach der ÖNACE 2008 zu erkennen, dass aus EU-Staaten, EFTA-Staaten, England, dem ehemaligen Jugoslawien und österreichischen Gemeinden zugezogene Personen vor allem in der Beherbergung und Gastronomie tätig sind und somit im Tourismus oder einer mit dem Tourismus eng verbundenen Branche eine Arbeitsstelle finden. Der touristische Fußabdruck kann auch im Bildungsniveau der Zugezogenen erkannt werden, denn die Lehrabschlüsse machen sowohl bei den aus EU-Staaten als auch den EFTA-Staaten und England Zugezogenen einen großen Anteil aus. Nur bei jenen aus dem ehemaligen Jugoslawien hergezogenen Personen steht der Pflichtschulabschluss an erster Stelle. Auch beim für Ansatz 3 nötigen Akteursmapping ist schnell erkennbar, dass der Tourismus einen großen Teil der Gemeinde einnimmt und sich auch auf andere Bereiche ausweitet, wie die Wirtschaft und die Freizeit. Neben dem Tourismus und der mit dem Tourismus auch eng verbundenen Freizeit macht die Verwaltung und Organisation einen großen Teil der Gemeinde aus. Vor allem das Vereinsleben ist für eine ländliche Gemeinde wie Krimml von großer Bedeutung.
Neben den Erwerbsdaten sind auch Aussagen über Alter, Geschlecht, Familienstand, Anzahl der

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Kinder und die Haushaltsgröße nötig um die Zuzüge / Gentrifier zu verstehen. Am meisten Zuzüge insgesamt in den Jahren von 2011-2020 gab es in der Alterskategorie von 15-29-Jährigen, was auch mit dem immer jünger werdenden geschätzten durchschnittlichen Alter übereinstimmt. Bezüglich des Geschlechtes sind insgesamt in der Zeitspanne von 2011-2020 mehr Männer als Frauen zugezogen, obwohl 2012, 2014, 2016 und 2020 mehr Frauen als Männer in die Gemeinde gezogen sind. Personen die aus EU-Staaten, Afrika, dem ehemaligen Jugoslawien, Asien, Amerika und anderen österreichischen Gemeinden zugezogen sind, sind vor allem ledig, nur jene Personen die aus EFTA-Staaten oder England kamen sind größtenteils verheiratet.

Bei der Anzahl der Kinder der zugezogenen Personen in die Gemeinde Krimml, stellen die meisten keine Kernfamilie dar. Das bedeutet, dass es sich um Personen handelt, die keine eingetragene Partnerschaft haben oder verheiratet sind. Das lässt sich auch mit den Daten über den Familienstand abgleichen, da ein großer Teil der zugezogenen Personen ledig ist. Familien, die aus EU-Staaten, EFTA-Staaten oder England in die Gemeinde ziehen, haben vor allem keine Kinder.

Nach Krimml kommende Personen aus anderen österreichischen Gemeinden haben meist entweder sechs oder mehr Kinder. Dabei ist anzumerken, dass aus Österreich zugezogenen Personen nicht unbedingt österreichische Staatsbürger oder in Österreich geboren sein müssen. Kommend aus EU-Staaten, EFTA-Staaten oder England ist eine Haushaltsgröße von zwei Personen am ehesten.

Obwohl es mehr Zuzug aus anderen österreichischen Gemeinden nach Krimml gibt, ist ein Unterschied darin zusehen, wo der Wohnsitz der zugezogenen Personen davor war. Aus Österreich zugezogenen Personen weisen andere Haushaltsgrößen und Anzahl der Kinder auf. Ähnlichkeiten sind im Familienstand zu erkennen, wobei Personen aus EFTA-Staaten und England hier rausfallen.

Der erste Ansatz ist gut auf die Gemeinde Krimml umzulegen, da keine Richtwerte von Bedeutung waren, sondern der Fokus mehr auf Steigungen oder Veränderungen in den Daten liegt. Ansatz 2 ist in diesem Beispiel nicht so passend für die Gemeinde Krimml,

	Liegt Gentrifizierung vor?	*Begründung*
Ansatz 1: Veränderungen innerhalb der Gemeinde	**JA**	Bevölkerungszuwachs, Veränderungen in der Altersstruktur, Verhaltensanpassungen der einheimischen Bevölkerung an die Gentrifier und Anstieg des Bildungsniveaus
Ansatz 2 :Veränderungen in der Bildung und Grundstückspreisen	**NEIN**	Gentrifzierungsschwellenwert nicht erreicht
	nicht messbar	Stärke der Gentrifizierung nicht messbar
	JA	Steigunge der Grundstückspreise

	sozioökonomisch Merkmale	*demographische Merkmale*
Ansatz 3; Wer sind die Gentrifier?	hauptsächlich aus anderen österreichischen Gemeinden, beschäftigt im tertiären Sektor, Arbeiter:innen / nicht erwerbstätig	vor allem 15-29 Jährig, mehr Männer, ledig, keine Kernfamilien, Haushaltsgröße von zwei Personen

Abbildung 69: Zusammenfassung Diskussion, eigene Darstellung

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub

da die festgelegten Richtwerte sich auf einen städtischen Kontext beziehen und es aber eine ländlichen Anpassung des Maßstabes braucht, da zum Beispiel die Radien zu Hochschulen oder akademischen Einrichtungen größer sind als in Städten oder im städtischen Umland.

8. Raumplanerische Maßnahmen

Die Ergebnisse zeigen, dass die Gemeinde Krimml einen Gentrifizierungsprozess durchlebt hat, wenn auch vielleicht nicht auf dem traditionellen Weg, sondern auf jenem der „wild gentrification“ und bis heute die Folgen davon zu spüren kriegt. Daher stellt sich die Frage, was raumplanerisch in Zukunft gemacht werden kann, damit eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde gewährleistet werden kann. *„Betrachtet man die Gentrifizierung lediglich als ein Symptom einer weitergehenden Veränderung der Architektur von Gesellschaft, Stadt und Politik, dann sind auch radikalere Ansätze notwendig, um die Probleme der [...] Gentrifizierung zu lösen“ (Diller 2018: 1026).*

Es gibt zwar kein einheitliches Konzept, wie mit Gentrifizierung umgegangen werden soll (vgl. Eckardt 2018: 32), dennoch steht der Raumplanung ein weit gefächertes Instrumentarium (siehe Abbildung 70) zu Verfügung, um die Gemeindeentwicklungen in die richtige Richtung zu leiten. Darunter sind Instrumente wie Entwicklungs- oder Rahmenkonzepte, Bebauungspläne, Flächennutzungspläne, Verträge oder Partizipationskonzepte zu finden (vgl. Diller 2018: 1026). Vor allem das raumplanungstypische Instrument des örtlichen Entwicklungskonzeptes kann im Umgang mit durch Gentrifizierung hervorgerufenen Veränderungen helfen. Dabei ist es wichtig, sich im Klaren zu sein, dass ein Gentrifizierungsprozess durchlebt wurde, wie seine Veränderungen sich auf die Gemeinde auswirken und diese auch im Entwicklungskonzept ersichtlich zu machen. Weiters sollten zukünftige Ziele gesetzt werden. Welche der Gentrifizierungsveränderungen wirken sich positiv auf die Gemeinde aus und sollen daher beibehalten werden und welche Veränderungen sollen eingedämmt oder minimiert werden.

Räumliche Ebene	Instrumente der Raumplanung (Querschnittsplanung)								Instrumente der Fachplanungen (exemplarisch)	Instrumente raumbezogener Fachpolitiken (exemplarisch)
	Rechtsinstrumente	Planinstrumente		Teilnormierte Planelemente	Prozedurale Instrumente		Sicherungsinstrumente	Methodische Instrumente		
		Formell	Informell		Formell	Informell				
Gesamtstadt	Allgemeines Städtebaurecht	Flächennutzungspläne	Stadtentwicklungskonzepte	Kategorien zur Art der baulichen Nutzung	Träger und Bürgerbeteiligung, vorbereitender Bauleitplan, SUP	Stadtmanagement/-marketing, Lokale-Agenda-21-Prozesse, runde Tische, Flächenmanagement			Sektorale Stadtentwicklungskonzepte, Landschaftsplan, Generalverkehrsplan	
Quartier	Besonderes Städtebaurecht	Sanierungsgebiete, Entwicklungsgebiete, Gestaltungs- und Erhaltungssatzungen	Städtebauliche Rahmenpläne			Quartiersmanagement	Städtebaulicher Vertrag, Veränderungssperren, Baugebote, Vorkaufsrechte	Städtebauliche Bestandsaufnahme und Städtebaulicher Entwurf	Detailpläne Verkehr, Technische Infrastruktur, Grünordnungsplan	
Gebiet/Grundstück	Allgemeines Städtebaurecht, Landesbauordnungen	Bebauungsplan, Vorhaben- und Erschließungspläne		Kategorien zu Art und Maß der baulichen Nutzung	Träger und Bürgerbeteiligung, verbindlicher Bauleitplan, SUP					

Abbildung 70: Raumplanungsinstrumente, Diller 2018

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Stehen die Ziele muss ein zukünftiger Umgang mit den Veränderungen und ein Weg in Richtung der Ziele definiert werden. Obwohl das örtliche Entwicklungskonzept auf die Gemeinde Krimml zugeschnitten werden soll und sich auch diese Arbeit nur auf die eine Gemeinde fokussiert hat, sind die umliegenden Gemeinden beziehungsweise eine Kooperation mit diesen im Konzept nicht zu vernachlässigen. Ebenfalls wichtig ist, dass die der Gemeinde zur Verfügung gestellten Instrumente, sowie der im Entwicklungskonzept festgesetzte Umgang auch konsequent genutzt und umgesetzt werden.

Neben örtlichen Entwicklungskonzepten können auch Flächenwidmungsplanung und Bebauungspläne dazu beitragen, mit Gentrifizierung umzugehen. Durch eine taktische Flächenwidmung, bei der beispielsweise weniger Zweitwohnsitzgebiete und mehr gesicherte und leistbare Wohnfläche für Bürger:innen gewidmet oder gesichert werden können, Bauflächen aktiviert, und Beschränkungen bei

Abbildung 72: Legende FWP, salzburg.gv.at

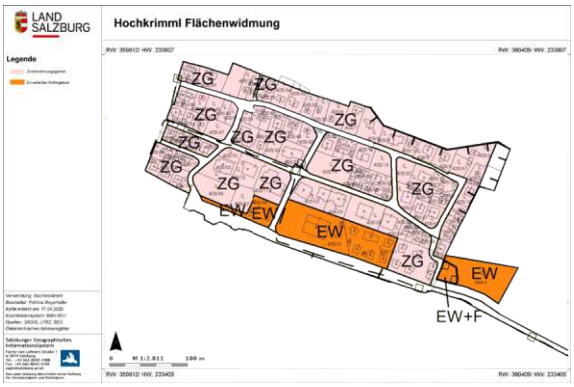

Abbildung 73: FWP Hochkrimml, salzburg.gv.at

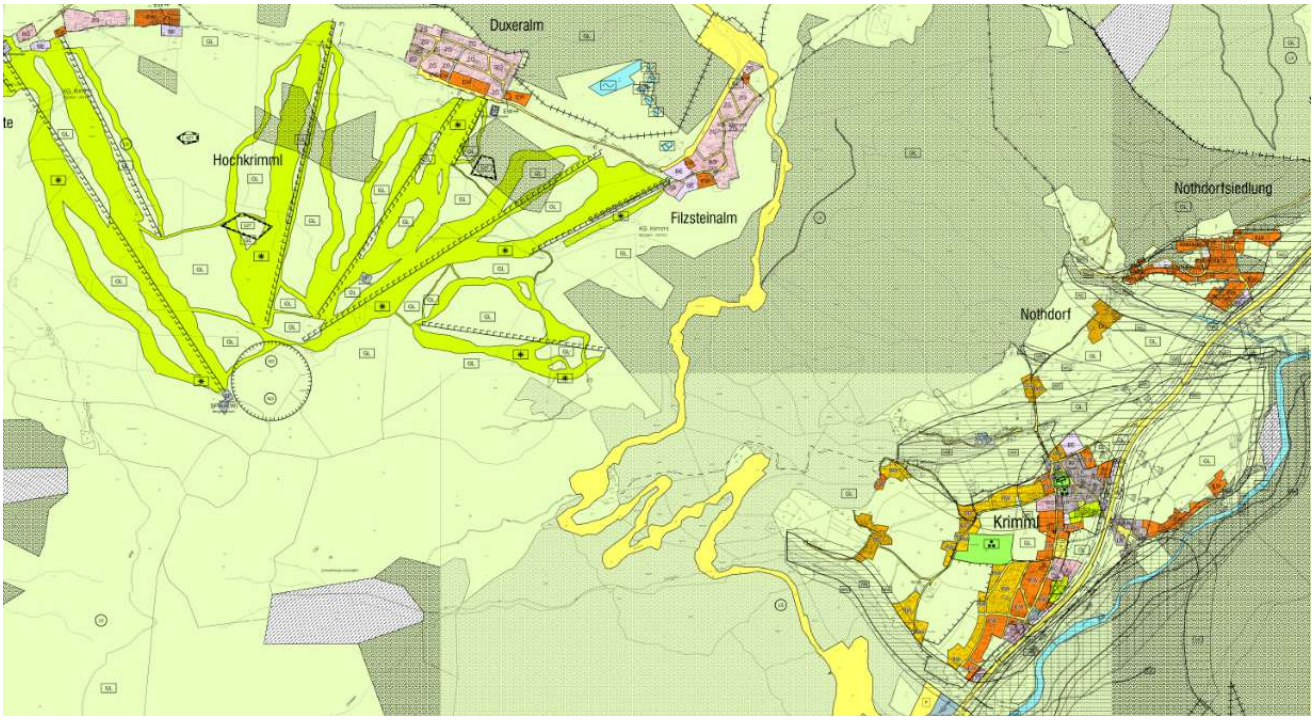

Abbildung 71: FWP Krimml, salzburg.gv.at

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

der Bodenpreisentwicklung gesetzt werden (vgl. Eckardt 2018: 33). Die auf dem Flächenwidmungsplan von Krimml rosa gefärbten Flächen stellen alle gewidmeten Zweitwohnsitzflächen dar. Vor allem in Hochkrimml (siehe Abbildung 73) überwiegt die Zweitwohnsitzflächenwidmung. Neben der Flächenwidmung, können auch Förderungen des Landes dabei helfen, der einheimischen Bevölkerung benötigten Bauraum zu bieten (siehe Abbildung 74). Dabei spielt auch die Baulandmobilisierung eine große Rolle. Werden gehortete Baugrundstücke oder freistehende Flächen im Gemeindeinneren mobilisiert, können diese einerseits zu einer Innenentwicklung beitragen, die Infrastrukturkosten minimiert und die Grundstückspreise in Schach halten werden. Weiters ist es auch wichtig, als Gemeinde Wohnraum zu generieren, der nicht profitorientiert ist, um den Einwohner:innen die Möglichkeit zu geben, in leistbarem Wohnraum zu leben (vgl. Eckardt 2018: 32).

Abbildung 74: Fördergebiete Land, salzburg.gv.at

Ein in der Raumplanung sehr effektives aber nicht immer eingesetztes Instrument ist die Partizipation beziehungsweise die Kommunikation mit der einheimischen Bevölkerung. Dabei ist es wichtig, den Sorgen der Bevölkerung Gehör zu schenken und auch vor allem jene Personen zu erreichen, die von der Gentrifizierung meist betroffen sind (vgl. Eckardt 2018: 32). „Ein Zugehen auf die Zivilgesellschaft erscheint mehr als geboten“ (vgl. Eckardt 2018: 33). Eine offene Kommunikation mit den Bürger:innen stärkt die Akzeptanz der Bevölkerung, die Identität mit der Gemeinde und den Zusammenhalt innerhalb der Gemeinde.

„Zusammenfassend lassen sich Verdrängungsprozesse durch eine sozialgerechte Stadtplanung, eine Stärkung nicht-profitorientierter Wohnungsunternehmen und eine grundlegende Reform des Mietrechts verhindern“ (Schipper 2018:73).

9. Conclusio

Eine soziale Bewegung, bei der eine Gruppe durch eine andere mit einer höheren sozialen Klasse (Gentrifier) ersetzt wird, wird als Gentrification definiert (vgl. Lees 2008: 129). In der Gemeinde Krimml wird die „ersetzte“ Gruppe durch die einheimische Bevölkerung verkörpert und die Gentrifier durch zugezogenen (touristische) Personen. Der Unterschied zwischen Gentrifizierung und der Unterkategorie „rural gentrification“ liegt im Kontext. Während Gentrifizierung sich rein auf den städtischen Kontext bezieht, ist rural gentrification auch auf ländliche Gebiete anwendbar. Die Prozesse beider Bewegungen weisen aber Gleichmäßigkeiten auf (Lees 2008:129). Jedoch gibt es deutliche Kritik sowohl am Konzept von Gentrification als auch am politischen Umgang damit. Einerseits hängt die

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Tatsache, ob es sich um Gentrifizierung handelt davon ab, wie das Konzept und die Richtwerte für die benötigen Daten definiert werden (vgl. Marcuse 1986 in Zweglinsk-Galecka 201: 534). Weiters liegt die Kritik darin, dass ein Gentrifizierungsprozess nicht alleine betrachtet werden kann und auch nicht alleinig für Veränderungen in einer Gemeinde oder einem Quartier verantwortlich sein kann (vgl. Phillips 2009: 540). Am politischen Umgang mit Gentrifizierung wird kritisiert, dass Gentrifizierungsbewegungen politisch eifrig unterstützt werden, da sie gewünscht Aufwertungseffekte eines Gebietes hat, dabei aber nicht bedacht wird, dass es eine Verdrängung gibt und sich somit das „Problem" nur verlagert aber nicht löst. „Gentrifizierung ist zu einem Mittel geworden, um soziale Missstände zu beheben, und zwar nicht, indem man Lösungen […] anbietet, sondern indem man das Problem anderswohin verlagert, außer Sichtweite" (Lees 2010: XIV, eigene Übersetzung).

Da das Ergebnis über das Vorliegen einer Gentrifizierungsbewegung davon abhängt wie das Konzept selber definiert wird und welche Daten herangezogen werden sind drei unterschiedliche Ansätze verwendet worden um auf Gentrifzierung zu untersuchen und auch die Gentrifier in der Gemeinde Krimml besser einordnen zu können. Ansatz 1 beschäftigt sich eher mit Veränderungen innerhalb der Gemeinde und verwendet dafür Bevölkerungs-, Alters-, Bildungs-, Zweitwohnsitzdaten und Daten die belegen, dass durch touristische / zugezogene Personen Verhaltensveränderungen in der einheimischen Bevölkerung und der ursprünglichen Struktur passiert sind. Dieser Ansatz ergab, dass Gentrifizierungsbewegungen in der Gemeinde stattgefunden haben, da Veränderungen (vor allem Steigerungen) in allen Daten erkannt werden konnten und Daten gefunden wurden, die eine Verhaltensveränderung beziehungsweise eine Verhaltensanpassung an touristische / zugezogene Personen vorzeigen. Ansatz 2 beschäftigt sich mit der Stärke von Gentrifizierung, die das Gebiet aufweist anhand des Prozentsatzes an Personen mit Hochschulbildung oder akademischem Grad. Das konnte bei der Gemeinde Krimml nicht durchgeführt werden, da der Prozentsatz den von Ansatz 2 festgelegten Mindestwert nicht erreichte. Dem ist jedoch hinzuzufügen, dass der Wert auf städtische Kontexte ausgelegt ist und daher für eine ländliche Gemeinde anders definiert werden muss. Daher wurde nicht die Erreichung des Wertes als Indiz für Gentrifizierung genommen, sondern die Veränderung des Wertes, da sich dieser in 9 Jahren fast verdoppelte, kann davon ausgegangen werden, dass Gentrifizierung vorliegt. Allerdings konnte dadurch die eigentliche Kernaussage des Ansatzes, die Stärke der Gentrifizierung nicht überprüft werden. Ansatz 3 diente nicht dazu zu überprüfen, ob Gentrifizierung vorliegt, sondern ging davon aus, dass ein Gentrifizierungsprozess durchlebt wurde und hatte die Gentrifier und ihre demographischen sowie soziookonömischen Merkmale im Fokus. Dabei war auffällig, dass hauptsächlich Personen aus anderen österreichischen Gemeinden zuzogen. Weiters sind zugezogene Personen zum Großteil im tertiären Sektor beschäftigt. Der Tourismus ist dem tertiären Sektor zuzuordnen und durch den großen touristischen

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek WIEN Your knowledge hub

Schwerpunkt der Gemeinde Krimml ergibt sich auch ein großer Arbeitsmarkt, in dem zugezogene Personen Arbeit finden. Das gibt auch die Stellung im Beruf der in die Gemeinde gewanderten Personen wieder, denn diese sind vor allem Arbeiter:innen oder nicht erwerbstätig, also Schüler:innen, Pensionisten:innen oder Student:innen.

Obwohl für jeden Proxyindikator schlussendlich passende Daten gefunden wurden, gibt es einige Hürden bei der Datenbeschaffung zur Überprüfung von Gentrifizierung. Für die Vereinfachung der Überprüfung wurde angenommen, dass erkennbare Veränderungen unter anderem einem Gentrifizierungsprozess zugeordnet werden können, die gesehenen Veränderungen können aber auch andere Ursachen haben beziehungsweise nicht nur rein von Gentrifizierung abhängig sind. Um Veränderungen feststellen zu können, braucht es Daten in Form von Zeitreihen, die aber teilweise lückenhaft oder nicht weit genug in die Vergangenheit, nicht vorhanden, nicht zugänglich oder kostenpflichtig sein können. Dabei ist darauf zu achten, dass kostenpflichtige Daten für Leser:innen schwer nachzuvollziehen sind, lückenhaft Daten oder zusammengestückelte Daten Fehler aufweisen könne und kurze Zeitspannen, Trends oder Steigerungen anzeigen können, die vielleicht bei einer längeren Betrachtung nicht ins Gewicht fallen würden.

Gentrifizierungsbewegungen ziehen in Gemeinden sowohl positive als auch negative Veränderungen mit sich. Es liegt in der Aufgabe der Raumplanung, sich dessen bewusst zu sein und die positiven Effekte kontrolliert zu unterstreichen, aber die Auswirkungen der negativen zu minimieren. Negative Effekte sind beispielsweise die steigenden Grundstückspreise für einheimische Bevölkerung. Negative Effekte können durch raumplanerische Maßnahmen wie eine konsequente Flächenwidmung, Bebauungsplanung, Förderungen durch das Land Salzburg sowie Verträge und Partizipationskonzepte eingedämmt werden. Dabei ist es von Bedeutung als Gemeinde, die negativen Effekte zu wissen, Ziele zu definieren, den Weg zu diesen Zielen festzulegen und auch die Instrumente, die verwendet werden sollen, erkenntlich zu machen. All dies ist in einem örtlichen Entwicklungskonzept gut festhaltbar und kann als Leitfaden immer wieder hergenommen werden. Rechtliche bindend ist dieser für die Gemeinde allerdings nicht.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

10. Quellenverzeichnis

data.gv.at 2023:
Open Data Österreich (2023): Land Salzburg. Online: https://www.data.gv.at/suche/?searchterm=&searchin=data&katFilter%5B0%5D=geographieundplanung&publisherFilter%5B0%5D=Land+Salzburg&publisherFilter_sub%5B0%5D=Land+Salzburg&nr=2, Zugriff: 14.04.2023

Diller 2018:
Diller Christian (2018): Instrumente der Raumplanung. ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.): Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung, Hannover 2018, ISBN 978-3-88838-559-9, URN: http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0156-55993, Zugriff: 25.04.2023

Eckhardt 2018:
Eckhardt Frank (2018): Gentrifizierung Forschung und Politik zu städtischen Verdrängungsprozessen. essentials, Springer Verlag, gefunden: https://www.researchgate.net/publication/324617590, Zugriff: 25.04.2023

Google Maps 2023:
Google Maps (2023): https://www.google.at/maps/preview, Zugriff: 18.04.2023

Lees 2008:
Lees Loretta, Slater Tom, Wyly Elvin (2008): Gentrification. p. 3-36; 129-161; 195-201; New York, Routledge, ISBN 13: 978-0-415-95037-4

Lees 2010:
Lees Loretta, Slater Tom, Wyly Elvin (2010): The Gentrification Reader. p. XII-XXIII; 37-39; 55-76; New York, Routledge, ISBN 13: 978-0-415-54840-3

Mittersill Plus 2023:
Mittersill Plus (2023): Infrastruktur Hofer. Online: https://www.mittersill.info/de/infrastruktur/mittersill-hofer.html, Zugriff: 18.04.2023

Open Data:
Offene Daten Österreich (2023): Offene Daten Österreich, https://www.data.gv.at/

Öffnungszeitengesetz 2003:
BGBl. I Nr.48/2003: Öffnungszeitengesetz 2003. In: RIS (Rechtsinformation des Bundes). Abgerufen unter: https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20002816

ÖBB 2023:
Österreichische Bundesbahnen (2023): https://fahrplan.oebb.at/bin/query.exe/dn, Zugriff: 19.04.2023

Phillips 2009:
Phillips Martin (2009): Counterzrbanisation and Rural Gentrification: an exploration of Terms. p.539-558, Department of Geography, University of Leicester, UK, Population Space and Place, Wiley Online Library, DOI: 10.1002/psp.570

Raoul 2013:
Raoul (2013): Gentrifizierung (Dangschat 1988). Stadtsoziologie. Ein Blog. online: https://stadtsoziologie.ch/gentrifizierung-dangschat/, Zugriff: 21.02.2023

salzburg.gv.at 2023:
Salzburg.gv.at (2023): Gemeinde Krimml. online: https://www.salzburg.gv.at/stat/gemeindeportraet/gp_statistik_daten_Krimml.pdf, Zugriff: 14.04.2023

Schipper 2018:
Schipper Sebastian, Latocha Tabea (2018): Wie lässt sich Verdrängung verhindern? Die Rent-Gap-Theorie der Gentrifizierung und ihre Gültigkeitsbedingungen am Beispiel des Frankfurter Gallus. Aufsatz 2018, Band 6, Heft 1, Seiten 51-76, zeitschrift-suburban.de

Schulman 2013:
Schulman Sarah (2012): Die Gentrifizierung

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

des Geistes. Zeuge einer verlorenen Phantasie. University of Carlifornia, ISBN: 9780520280069

Sinus Institut 2023:
Sinus Institut (2023): Sinus-Milieus® Österreich. Online: https://www.sinus-institut.de/sinus-milieus/sinus-milieus-oesterreich, Zugriff: 24.04.2023

Skischule Krimml 2023:
Skischule Krimml (2023): KURS ANGEBOTE FÜR KINDER. https://www.skischulekrimml.com/de/kinder.html, Zugriff: 18.04.2023

Smith 2010:
Smith P. Darrren, Phillips Martin, Culora Andreas, Kinton Chloe (2021): The mobilities and immobilities of rural gentrification: Staying put or moving on?. p. 1-12, Wiley Onine Library special issue paper, UK, DOI: 10.1002/psp.2496

Statistik Austria:
Statistik Austria (2023): Kostenpflichtige Daten, bezogen über eigenes Abonnement und Abonnement der TU Wien, https://www.statistik.at/

Stockdale 2009:
Stockdale Aileen (2009): The diverse geographies of rural gentrification in Scotland. p. 31-40, Elsevier, UK, Journal of Rural Studies 26 (2010) 31–40

Studyfix 2023:
studyflix (2023): Wirtschaftssektoren. https://studyflix.de/wirtschaft/wirtschaftssektoren-1518, Zugriff: 22.04.2023

Stuhlfelden.salzburg.at 2023
Gemeinde Salzburg (2023): Regionalverband Oberpinzgau. online: https://www.stuhlfelden.salzburg.at, Zugriff: 14.04.2023

Xu 2020:
Xu Yumei, Wang Chaohui; Zhang Tingting (2020): Tourism-led rural gentrification: impacts and residents´ perception. China, VOL. 77 NO. 1 2022, p. 256-270, © Emerald Publishing Limited, ISSN 1660-5373, DOI 10.1108/TR-05-2020-0227

Zweglinksa-Galecka 2014:
Zweglinska-Galecka Dominika (2014): Rural Gentrification in Central and Eastern Europe. Institute of Rural and Agricultural Development Polish Academy of Sciences, p. 534-551, Polish sociological review, ISSN 1231-1413, DOI:10.26412/psr216.06

11. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 01: Titelbild, eigene Darstellung
Bild: https://salzburg.orf.at/stories/3021853/, Zugriff: 14. September 2022
Pfeil: https://www.pngwing.com/de/free-png-pakpm, Zugriff: 14.09.2022

Abbildung 02: Logo Technische Universität Wien
https://www.tuwien.at/, Zugriff: 14.09.2022

Abbildung 03: Logo Institut Raumplanung und Architektur Technische Universität Wien
https://www.tuwien.at/, Zugriff: 14.09.2022

Abbildung 04: Logo Abteilung Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik Technische Universität Wien
https://www.tuwien.at/, Zugriff: 14.09.2022

Abbildung 05: eigene Darstellung Stufenmodell von Gentrification

Abbildung 06: eigene Darstellung nach C.Wang and Y.Xu
Xu Yumei, Wang Chaohui; Zhang Tingting (2020): Tourism-led rural gentrification: impacts and residents´ perception. China, VOL. 77 NO. 1 2022, p. 258, © Emerald Publishing Limited, ISSN 1660-5373, DOI 10.1108/TR-05-2020-0227
Rural Area: https://www.istockphoto.com/de/

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

vektor/spring-urbane-und-l%C3%A4ndliche-landschaft-dorf-real-estate-sommer-in-der-stadt-gm465424664-59437050, Zugriff: 09.02.2023
Familie 1: https://www.istockphoto.com/de/vektor/vektor-illustration-einer-familienreise-gm1215604310-354119855, Zugriff: 09.02.2023
Familie 2: https://en.ac-illust.com/clip-art/392764/family, Zugriff: 09.02.2023

Abbildung 07: Gentrifizierungswellen,eigene Darstellung nach Lees 2010
Lees Loretta, Slater Tom, Wyly Elvin (2010): The Gentrification Reader. p. XII-XXIII; 37-39; 55-76; New York, Routledge, ISBN 13: 978-0-415-54840-3

Abbildung 08: Christophe Vorlet 2022, vorlet.com https://vorlet.com/mixed-media/rozzaconraazb1ebejpy-o1slypy3et, Zugriff: 10.10.2023

Abbildung 09: Spiral Gentrifizierung, eigene Abbildung, istock.com
Gebäude neu: https://www.istockphoto.com/de/vektor/satz-von-vier-geb%C3%A4ude-arten-illustration-mit-b%C3%A4umen-gm589129124-101201679, Zugriff: 21.02.2023
Gebäude alt: https://www.alamy.de/fotos-bilder/kaputte-h%C3%A4user.html?imgt=8&sortBy=relevant, Zugriff: 21.02.2023
Fußabdrücke: https://www.istockphoto.com/de/vektor/menschlichen-fu%C3%9Fabdruck-vektor-icon-gm689997284-127164601, Zugriff: 21.02.2023

Abbildung 10: Ansatz 1, eigene Darstellung

Abbildung 11: Ansatz 2, eigene Darstellung

Abbildung 12: Ansatz 3, eigene Darstellung

Abbildung 13: Eckdaten Krimml, eigene Darstellung
Wappen: https://www.krimml.gv.at/, Zugriff: 10.03.2023

Abbildung 14: Krimml, eigene Darstellung nach sn.at
Nordpfeil: https://de.cleanpng.com/png-06r608/, Zugriff: 10.03.2023
Stecknadel: https://stock.adobe.com/at/images/stecknadel-rot/29570400, Zugriff: 10.03.2023
Österreich: https://www.sn.at/wiki/Krimml, Zugriff: 10.03.2023

Abbildung 15: Krimml, krimml.gv.at
Wappen: https://www.krimml.gv.at/, Zugriff: 10.03.2023

Abbildung 16: RV Oberpinzgau, stuhlfelden. salzburg.at
https://www.stuhlfelden.salzburg.at, Zugriff: 14.04.2023

Abbildung 17: Wohnsitze Krimml, Gemeinde Krimml, eigene Darstellung
https://www.krimml.gv.at/, Zugriff: 10.03.2023

Abbildung 18: Staatsangehörigkeit Krimml, STATatlas, eigene Darstellung
https://www.statistik.at/atlas/, Zugriff: 10.03.2023

Abbildung 19: Saisonanteile Krimml, Gemeinde Krimml
https://www.krimml.gv.at/, Zugriff: 10.03.2023

Abbildung 20: Flow Chart Methodik, eigene Darstellung
Idee: https://www.pngwing.com/de/free-png-zxikf/, Zugriff: 27.03.2023
Forschungsinteresse: https://www.pngwing.com/de/free-png-zqhxj, Zugriff: 27.03.2023
erste Recherche: https://www.pngwing.com/de/free-png-bbqbp, Zugriff: 27.03.2023
Forschungsfragen: https://www.pngwing.com/de/free-png-sxqca, Zugriff: 27.03.2023
Expose: https://www.pngwing.com/de/free-png-nopxt, Zugriff: 27.03.2023
Literaturrecherche: https://www.pngwing.com/de/free-png-bfmci, Zugriff: 27.03.2023
Recherche Ansätze: https://www.pngwing.com/de/free-png-netjd, Zugriff: 27.03.2023
Daten Recherche: https://www.pngwing.com/de/free-png-iqvfy, Zugriff: 27.03.2023

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Daten Aufbereitung: https://www.pngwing.com/de/free-png-nidns, Zugriff: 27.03.2023
Daten Überprüfung: https://www.pngwing.com/de/free-png-zmfeg, Zugriff: 27.03.2023
Ergebnisse: https://www.pngwing.com/de/free-png-ypyba, Zugriff: 27.03.2023
Raumplanung: https://www.pngwing.com/de/free-png-kwfmv, Zugriff: 27.03.2023

Abbildung 21: Bevölkerung der Gemeinde Krimml, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria, Open Data; https://www.data.gv.at/; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 22: Altersstruktur der Gemeinde Krimml, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 23: bis 14 Jährige, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 24: 15 bis 29 Jährige, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 25: 30 bis 44 Jährige, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 26: 45 bis 59 Jährige, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 27: 60 bis 74 Jährige, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 28: über 75 Jährige, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 29: geschätzes durchschnittliches Alter
eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 30: Bildungsniveau Krimml, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 31: Hochschulabschlüsse, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 32: Gebäude Krimml, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abildung 33: NWS Krimml, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 34: Nächtigungszahlen Krimml, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 35: Hochschulabschlüsse, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 36: Preise Krimml, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 37: Preise Gerersdorf, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 38: bewilligte Wohnungen, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 39: durchs. Jahreseinkommen, eigene Darstellung, Quelle: WKO Austria: https://www.wko.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 40: Zuzug Krimml, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

Abbildung 41: Zuzug Krimml, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 42: Beschäftigungssektoren, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 43: Erwerbstatistik, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 44: Stellung im Beurf, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 45: Berufe nach ÖNACE 2008, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 46: Berufe nach ÖNACE 2008, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 47: Berufe nach ÖNACE 2008, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 48: Höchste abgeschlossene Bildung, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 49: Akteur:innenmapping, eigene Darstellung, Quellen: Zugriff: 29.04.2023
Logo Krimml: https://www.krimml.gv.at/
Tourismus: https://www.flaticon.com/de/kostenloses-icon/skifahrer_1227
https://thenounproject.com/browse/icons/term/wanderer/
Bildung: https://www.flaticon.com/de/kostenloses-icon/bildung_5318828
Bevölkerung: https://favpng.com/png_view/symbol-icon-design-symbol-person-png/CnNNwhd4
Freizeit: https://thenounproject.com/browse/icons/term/leisure/
Wirtschaft: https://www.flaticon.com/de/kostenloses-icon/wirtschaft_4799525
Verwaltung & Organisation:
Verkehr: https://de.cleanpng.com/png-a8oi9l/
https://icon-icons.com/de/symbol/bus----und----Bahn----Silhouetten/89147

Abbildung 50: Zuzug Alter 2011, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 51: Zuzug Alter 2012, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 52: Zuzug Alter 2013, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 53: Zuzug Alter 2014, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 54: Zuzug Alter 2015, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 55: Zuzug Alter 2016, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 56: Zuzug Alter 2017, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 57: Zuzug Alter 2018, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 58: Zuzug Alter 2019, eige-

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN

ne Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 59: Zuzug Alter 2020, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 60: Geschlecht 2011-2012, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 61: Geschlecht 2013-2014, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 62: Geschlecht 2015-2016, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 63: Geschlecht 2017-2018, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 64: Geschlecht 2019-2020, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 65: Familienstand, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 66: Anzahl der Kinder, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 67: Haushaltsgröße, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 68: Anzahl der Betten, eigene Darstellung, Quelle: Statistik Austria; https://www.statistik.at/, Zugriff: 2023

Abbildung 69: Zusammenfassung der Diskussion, eigene Darstellung

Abbildung 70: Raumplanungsinstrumente, Diller 2018, Diller Christian (2018): Instrumente der Raumplanung. ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.): Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung, Hannover 2018, ISBN 978-3-88838-559-9, URN: http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0156-55993

Abbildung 71: FWP Krimml, salzburg.gv.at, Salzburg.gv.at (2023): Gemeinde Krimml. online: https://www.salzburg.gv.at/stat/gemeindeportraet/gp_statistik_daten_Krimml.pdf, Zugriff: 14.04.2023

Abbildung 72: Legende FWP, salzburg.gv.at, Salzburg.gv.at (2023): Gemeinde Krimml. online: https://www.salzburg.gv.at/stat/gemeindeportraet/gp_statistik_daten_Krimml.pdf, Zugriff: 14.04.2023

Abbildung 73: FWP Hochkrimml, salzburg.gv.at, Salzburg.gv.at (2023): Gemeinde Krimml. online: https://www.salzburg.gv.at/stat/gemeindeportraet/gp_statistik_daten_Krimml.pdf, Zugriff: 14.04.2023

Abbildung 74: Fördergebiete Land, salzburg.gv.at, Salzburg.gv.at (2023): Gemeinde Krimml. online: https://www.salzburg.gv.at/stat/gemeindeportraet/gp_statistik_daten_Krimml.pdf, Zugriff: 14.04.2023

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek Your knowledge hub WIEN